

Mit Erläuterungen
Anwendungsbeisp

Bogazici University Library



39001100044125

14

1000 idiomatische Redensarten
des gesprochenen und geschriebenen Deutsch
in alphabetischer Folge

Erläuterungen und Anwendungsbeispiele
erleichtern das Einprägen der Redensarten

Witzige Illustrationen machen schwierige
Wendungen anschaulich

Das Buch, das dem Lernenden hilft, sich die
wichtigsten Redensarten der deutschen
Sprache anzueignen

1000 deutsche Redensarten

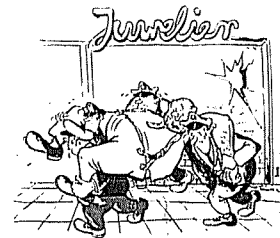
F
689
G75
981
c. 2

Langenscheidt



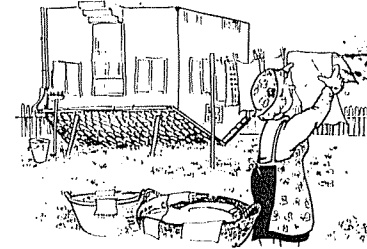
Langenscheidt

1000 deutsche Redensarten

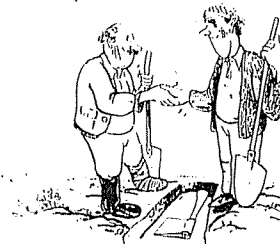


Die Polizei hat einen schweren
Jungen festgenommen.

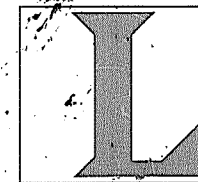
Beim Frühjahrsputz stellt meine
Frau das ganze Haus auf den Kopf.



Die Nase in alles stecken.



Das Kriegsbeil begraben.



Bogazici University Library



3 9001 0003043

ISBN 3-468-43112-0

Z. 11, 79
YADYOK
Kolukisa, Bi
B
R. 2239

1000 deutsche Redensarten

Mit Erklärungen und Anwendungsbeispielen

Von

DR. HEINZ GRIESBACH

und

DR. DORA SCHULZ

griev...
3901100044125

Bogazici University Library
39001100044125 14



LANGENSCHIEDT
BERLIN · MÜNCHEN · WIEN · ZÜRICH · NEW YORK

Illustrationen: Theo Scherling



PF
3689
.675
1981
C.2

Auflage: 13. 12. 11. 10. 9. | Letzte Zahlen
Jahr: 2000 1999 98 97 96 | maßgeblich

© 1961, 1977, 1981 by Langenscheidt KG, Berlin und München
Druck: Druckhaus Langenscheidt, Berlin-Schöneberg
Printed in Germany | ISBN 3-468-43112-0



Vorwort

Die deutsche Sprache umfaßt eine große Zahl vielbenutzter Redensarten, die einen wesentlichen Teil der Alltagssprache ausmachen. Sie tauchen in vielen Gesprächen auf, gleichgültig, auf welcher Gesprächsebene oder über welches Thema ein Gespräch geführt wird. Man findet idiomatische Redensarten in Zeitungsberichten, -kommentaren und -glossen, ebenso in persönlichen Briefen. Nur in Texten, die reiner Sachinformation dienen, fehlen solche Redensarten.

Jeder *Ausländer*, der die deutsche Sprache lernt, sollte sich mit diesen Redensarten vertraut machen, aber auch für den *Deutschen*, der sich für seine Sprache interessiert, ist die Kenntnis der Anwendungsmöglichkeiten der feststehenden Redewendungen wichtig. Die vorliegende Sammlung nützt also beiden Benutzerkreisen.

Sie kann in diesem Umfang natürlich nicht erschöpfend sein, zeigt jedoch die gebräuchlichsten und bildkräftigsten Redensarten der deutschen Sprache, und zwar, in alphabetischer Reihenfolge, nach Stichwörtern geordnet.

Den fettgedruckten Redensarten folgt eine Erläuterung und dann — in Kursivschrift — ein Beispielsatz, der die Anwendung der betreffenden Redewendung zeigt.

Redensarten, die — eine ausgeglichene Stimmungslage der Gesprächspartner vorausgesetzt — der Angeredete als unangemessen oder störend empfinden muß, sind besonders gekennzeichnet: So bezeichnet „starker Ausdruck“ eine Ausdrucksweise, die in einem emotionell geführten Gespräch auftreten kann, und „derber Ausdruck“ eine Äußerung, die Erregung oder gar Wut des Sprechers signalisiert.

Die Verfasser

Zur jetzigen Auflage

In die vorliegende Neuauflage dieses Buches sind zahlreiche humorvolle Illustrationen aufgenommen worden. Sie machen dem deutsch- und fremdsprachigen Benutzer die Diskrepanz zwischen dem wortwörtlichen Verständnis einer Wendung und ihrem tatsächlichen Sinn deutlich. Sie geben damit zugleich Aufschluß über das Wesen der Idiomatik schlechthin: die Bedeutung einer idiomatischen Redensart kann nicht aus den Einzelwörtern abgeleitet werden, sondern nur aus der Gesamtheit aller Wörter einer Wendung.

Der Verlag

337109

A

A – das A und O

Der Anfang und das Ende (O ist der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets); das Wichtigste, das Wesentliche:

Gegenseitiges Vertrauen ist das A und O der Freundschaft.

– von A bis Z

Vom Anfang bis zum Ende (des Alphabets):

Er hat mir die Geschichte von A bis Z erzählt.

– wer A sagt, muß auch B sagen

Wer den ersten Schritt tut, muß auch den zweiten tun; wer etwas angefangen hat, muß es auch fortsetzen:

Du hast ihm mit einem Prozeß gedroht. Jetzt mußt du es aber auch tun, denn wer A sagt, muß auch B sagen.

ABEND – es ist noch nicht aller Tage Abend

Es ist noch nicht alles verloren (gewonnen), es kann sich noch manches ändern:

Im Augenblick sieht es um deinen Prozeß schlecht aus, aber es ist ja noch nicht aller Tage Abend.

ABSTECHECHER – einen Abstecher machen

Eine kurze Reise nach einem Ort machen, der nicht auf der Reiseroute liegt:

Auf unserer Fahrt nach Italien machten wir auch einen Abstecher in die Schweiz.

ACH – mit Ach und Krach

Nur mit großer Mühe, gerade noch, mit knapper Not:

Er hat mit Ach und Krach die Prüfung bestanden.

ADER – j-n zur Ader lassen

J-m Geld abnehmen:

Wir haben uns über die Kosten unserer Urlaubsreise sehr getäuscht. Man hat uns unterwegs kräftig zur Ader gelassen.

Erklärung der Abkürzungen

fam	= familiärer Ausdruck	j-n	= jemanden
j-d	= jemand	j-s	= jemandes
j-m	= jemandem	z.B.	= zum Beispiel

- eine leichte Ader haben

Leichtsinnig sein:

Es wundert mich gar nicht, daß der junge Mann auf Abwege geraten ist; er hatte schon immer eine leichte Ader.

ANGEL – die Welt aus den Angeln heben

Die Welt grundlegend ändern (Angel = Türhaken):

Junge Leute glauben immer, mit ihren Ideen die Welt aus den Angeln heben zu können.

ANKOMMEN – es kommt mir darauf an

Es ist mir besonders wichtig:

Es kommt mir nicht darauf an, wie lange du an dieser Sache arbeitest; es kommt mir nur darauf an, daß die Arbeit erfolgreich abgeschlossen wird.

- es darauf ankommen lassen

Gewisse Schwierigkeiten sehen, aber eine Sache trotzdem wagen:

Ich fürchte, daß nicht alle Herren des Vorstands mit meinen Ausführungen einverstanden sein werden, aber ich lasse es darauf ankommen.

APFEL – in den sauren Apfel beißen

Etwas tun, obgleich es einem schwerfällt:

Meine Tochter wünscht sich einen eigenen Wagen. Ich glaube, ich muß wohl in den sauren Apfel beißen und ihr einen kaufen.

APRIL – j-n in den April schicken

J-n zum Narren halten, indem man ihm etwas sagt, was wohl wahr sein könnte, im Augenblick aber nicht stimmt (Sitte am 1. April):

Ihr braucht euch keine Mühe zu geben. Mich könnt ihr nicht in den April schicken.

ARM – mit offenen Armen aufnehmen oder empfangen

Freudig willkommen heißen:

Bei meinen Besuchen im Ausland hat man mich überall mit offenen Armen aufgenommen.

- j-m unter die Arme greifen

J-m helfen; j-n unterstützen:

Er hat seinem Freund finanziell unter die Arme gegriffen.

- j-n auf den Arm nehmen

Sich über j-n lustig machen:

Er ist ein Spaßvogel, der alle Leute auf den Arm nehmen will.

ÄRMEL – etwas aus dem Ärmel schütteln

Etwas sofort ohne Schwierigkeit herbeischaffen oder tun können:

Wo soll ich denn das viele Geld hernehmen? Ich kann es mir doch nicht aus dem Ärmel schütteln.

ARMUTSZEUGNIS – sich ein Armutszugnis ausstellen

Seine (geistige) Armut beweisen, sich eine BlöÙe geben:

Sie werden sich doch kein solches Armutszugnis ausstellen wollen und behaupten, daß Sie das alles nicht wissen.

ATEM – j-n in Atem halten

J-n nicht zur Ruhe kommen lassen:

Diese lebhaften Kinder halten ihre Mutter den ganzen Tag in Atem.

AUGE – mit einem blauen Auge davonkommen

Eine Gefahr überstehen und nur geringfügigen Schaden erleiden:

Der Kaufmann ist bei dem Konkurs seiner Firma noch mit einem blauen Auge davongekommen.



Er ist bei dem Konkurs seiner Firma mit einem blauen Auge davongekommen.

- ein Auge zudrücken

Besonders milde urteilen, nachsichtig sein:

Die Arbeit war nicht besonders gut ausgefallen; hätte der Professor nicht ein Auge zugeedrückt, so wäre der Student in der Prüfung durchgefallen.

- große Augen machen

Staunen:

Als ich ihm von meinem Erfolg erzählte, machte er große Augen. Er hatte mir das nicht zugetraut.

- mit offenen Augen ins Unglück rennen

Siehe OFFEN.

- j-m die Augen öffnen

Siehe ÖFFNEN.

B

BAD – das Kind mit dem Bade ausschütten

Mit dem Wertlosen auch das Wertvolle verwerfen:

Ich gebe zu, daß in der Politik nicht immer alles in Ordnung ist; aber trotzdem soll man das Kind nicht mit dem Bade ausschütten.

BANK – etwas auf die lange Bank schieben

Etwas lange hinauszögern:

Bitte, schieben Sie die Arbeit nicht auf die lange Bank! Sie ist sehr wichtig für uns alle.

- durch die Bank

Alle ohne Ausnahme:

Ich habe die Bücher, die dieses Thema behandeln, durchgesehen; sie sind durch die Bank unbrauchbar.

BAR – etwas für bare Münze nehmen

Etwas, was im Scherz oder nur aus Höflichkeit gesagt worden ist, für Ernst nehmen; etwas leichtfertig glauben, was man hört:

Wenn jemand zu uns sagt: „Bitte, betrachten Sie mein Haus als das Ihre“, so ist das zwar sehr freundlich gemeint, doch dürfen wir es nicht für bare Münze nehmen.

BÄR – j-m einen Bären aufbinden

J-n etwas glauben machen, j-m etwas Unwahrscheinliches erzählen:

Er erzählte uns, er habe im Lotto gewonnen; aber er wollte uns damit nur einen Bären aufbinden.

BART – j-m um den Bart gehen

j-m schmeicheln, j-m schöntun:

Meine Tochter ging mir so lange um den Bart, bis ich ihr den Plattenspieler kaufte.

- einen Bart haben

Längst bekannt sein, veraltet sein:

Das ist doch kein neuer Witz, der hat ja schon einen Bart.

- der Bart ist ab (starker Ausdruck)

Es ist nichts mehr zu machen:

Wenn dieser Versuch nicht gelingt, dann ist der Bart ab, und alle Arbeit ist vergebens.

BAUM – er sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht

Er sieht viele Einzelheiten, aber nicht das Wichtigste:

Was suchst du denn da herum? Die heutige Zeitung liegt doch oben auf den übrigen Zeitungen. Du siehst wohl den Wald vor lauter Bäumen nicht!

BAUSCH – in Bausch und Bogen

Ohne Einzelheiten, grob geschätzt, im ganzen (Bausch = Ausbuchtung, z.B. einer Flasche; bauschig, z.B. Röcke):

Er verkaufte das Warenlager in Bausch und Bogen. – Nehmt nur mein Leben hin, in Bausch und Bogen, wie ich's führe. (Goethe)

BEIN – mit beiden Beinen im Leben stehen

Fest im Leben stehen, praktisch und realistisch denken und handeln:

Um meinen Freund ist mir nicht bange. Er steht mit beiden Beinen im Leben und wird sich immer zu helfen wissen.

- mit einem Bein oder Fuß im Grabe stehen

So krank sein, daß man wenig Hoffnung auf Genesung hat:

Ich war so krank, daß ich schon mit einem Bein im Grabe stand.

– **mit einem Bein oder Fuß im Gefängnis stehen**
Etwas tun, was vor dem Gesetz nicht richtig ist:
Wer heute Auto fährt, der steht fast immer mit einem Bein im Gefängnis.

– **sich (k)ein Bein ausreißen**
Sich (nicht) sehr anstrengen:
Bei der Arbeit hat er sich noch nie ein Bein ausgerissen.

– **j-m Beine machen**
J-n antreiben, j-n fortjagen:
Mit dieser Bummelei geht es nicht weiter, ich werde euch Beine machen.

– **sich auf die Beine machen**
(weg)gehen:
Es ist schon spät genug, wir müssen uns jetzt auf die Beine machen.

– **sich die Beine in den Leib stehen**
Siehe STEHEN.

BEISSEN – ins Gras beißen
Sterben:
Um den Alten steht es schlecht; er wird wohl bald ins Gras beißen.

BERG – über alle Berge sein
Nicht mehr zu erreichen sein:
Als man den Verlust merkte, war der Betrüger schon längst über alle Berge.

– **über den Berg sein**
Das Schlimmste überstanden haben:
Der Aufbau meines Geschäfts war sehr schwierig, aber jetzt bin ich über den Berg.

– **hinterm Berg halten**
Seine Meinung nicht sagen:
Der Professor war sehr ärgerlich, und er hielt auch mit seiner Meinung nicht hinterm Berg.

– **j-m stehen die Haare zu Berge**
J-m sträuben sich die Haare (vor Schreck, Entsetzen, Furcht):
Erzählen Sie doch nicht so schauerliche Geschichten! Da stehen einem ja die Haare zu Berge.

– **goldene Berge versprechen**
Etwas versprechen, was man nicht halten kann:
Er hatte ihr vor der Ehe goldene Berge versprochen, aber jetzt vernachlässigt er sie.

BEST – j-n zum besten halten oder haben
J-n zur Zielscheibe des Witzes (Spottes) machen:
Glauben Sie doch nicht, was er Ihnen erzählt hat! Er wollte Sie nur zum besten halten. – Wer sich nicht selbst zum besten haben kann, der ist gewiß nicht von den Besten. (Goethe)

– **der erste beste**
Ein beliebiger, irgendeiner:
Diese Aufgabe ist sehr verantwortungsvoll. Man kann sie nicht dem ersten besten übertragen.

BIEGEN – auf Biegen oder Brechen
Rücksichtslos, mit großer Entschlossenheit:
Die neue Regierung versucht, das Gesetz noch vor den Wahlen auf Biegen oder Brechen durchzubringen.

BIER – etwas wie sauer Bier anbieten
Eine schwer verkäufliche Ware sehr anpreisen:
Vor einem Jahr hat man die Aktien dieses Betriebes wie sauer Bier angeboten, und heute kann man keine einzige mehr bekommen.

BILD – im Bilde sein
Genau Bescheid wissen:
Du brauchst mir nichts mehr zu erzählen; ich bin völlig im Bilde.

BILDFLÄCHE – auf der Bildfläche erscheinen
Kommen, sichtbar werden (Gegenteil: von der Bildfläche verschwinden):
Es war schon sehr spät, als er auf der Bildfläche erschien.

BINDEN – j-m etwas auf die Seele binden

J-n dringend ermahnen, j-n dringend bitten:

Wie oft habe ich dir auf die Seele gebunden, nicht so schwer zu arbeiten, und jetzt finde ich dich wieder bei so einer schweren Arbeit.

– j-m etwas auf die Nase binden

J-m etwas erzählen, was dieser nicht zu wissen braucht:.

Ich habe dir im Vertrauen erzählt, daß ich mich verlobt habe, und du mußt es dem Chef gleich auf die Nase binden.

BISSEN – mir blieb der Bissen im Hals oder Mund stecken

Ich war sehr erschrocken oder aufgeregt:

Als ich die Todesanzeige heute in der Zeitung sah, blieb mir vor Schreck der Bissen im Hals (oder: Mund) stecken.

BLASEN – Trübsal blasen

Traurig und niedergeschlagen sein:

Es hat keinen Sinn, nach einem Mißerfolg zu Hause zu sitzen und Trübsal zu blasen.

– von Tuten und Blasen keine Ahnung haben

Von einer Sache nichts verstehen:

Wie kann man diesen Posten einem Mann übertragen, der von Tuten und Blasen keine Ahnung hat.

– j-m den Marsch blasen

J-m energisch die Meinung sagen, j-n gehörig zurechtweisen:

Nun hat er wieder die Briefe liegenlassen! Wenn er zurückkommt, werde ich ihm aber tüchtig den Marsch blasen.

BLATT – kein Blatt vor den Mund nehmen

Seine Meinung offen und schonungslos sagen:

Ich werde dir sagen, was ich von dieser Sache denke; du nimmst es mir doch nicht übel, wenn ich dabei kein Blatt vor den Mund nehme.

BLAU – blauer Montag

Montag, an dem man der Arbeit fernbleibt:

Das Wetter war allzu schön, und so habe ich einen blauen Montag gemacht.

– blau machen

Nicht arbeiten:

Nach dem langen Wochenende machten viele Arbeiter am nächsten Tage blau.

– J-m blauen Dunst vormachen

j-n täuschen (Dunst = Sinnbild für Nichtigkeit und schnelles Verfliegen):

Was er sagt, darfst du nicht alles glauben. Er macht einem immer blauen Dunst vor.

– blau sein

Betrunken sein:

Vom Faschingsball kam er völlig blau nach Hause.

BLITZ – wie ein Blitz aus heiterem Himmel

Völlig unerwartet:

Die Nachricht von der schweren Krankheit seines Freundes traf ihn wie ein Blitz aus heiterem Himmel.

– wie der Blitz oder wie ein geölter Blitz

Sehr schnell:

Was, jetzt sind Sie schon wieder hier? Das ging ja wie der Blitz!

BLUME – etwas durch die Blume sagen

Etwas nicht direkt aussprechen, sondern nur andeuten (Gegenteil: unverblümt = offen, unverhohlen):

Er sagte (es) mir durch die Blume, daß er in Geldnot geraten sei und ich ihm helfen sollte.

BLUT – böses Blut machen

Unfrieden und Streit verursachen:

Die Ernennung von Herrn A. zum Minister machte viel böses Blut unter der Bevölkerung.

– Blut (und Wasser) schwitzen

Große Angst haben:

Während des Examens hat der Student Blut (und Wasser) geschwitzt, weil er sich nicht genügend vorbereitet hatte.

BOCK – den Bock zum Gärtner machen

J-m Vertrauen schenken, der es nicht verdient und es mißbraucht; einem Ungeeigneten eine Aufgabe übertragen:

Als er diesem Betrüger die Kasse übergab, hatte er den Bock zum Gärtner gemacht.

– einen Bock schießen

Einen groben Fehler machen (früher erhielt bei Schützenfesten der schlechteste Schütze einen Bock als Trostpreis):

Er gab zu, einen Bock geschossen zu haben, aber er versprach, seinen Fehler wiedergutzumachen.

– er ist bockig

Er ist trotzig:

Der kleine Sohn meines Freundes war bockig und gab uns nicht die Hand.

BOCKSHORN – j-n ins Bockshorn jagen

J-n verblüffen, j-n erschrecken:

Wenn man im Leben Erfolg haben will, darf man sich nicht durch jede Kleinigkeit ins Bockshorn jagen lassen.

BODEN – der Boden brennt mir unter den Füßen

Siehe BRENNEN.

BOGEN – er hat den Bogen (he)raus

Er versteht die Sache gut; er versteht, worauf es ankommt, was das Wesentliche ist:

Ich habe lange vergeblich den Kopfstand versucht; aber jetzt habe ich den Bogen 'raus.

– große Bogen spucken

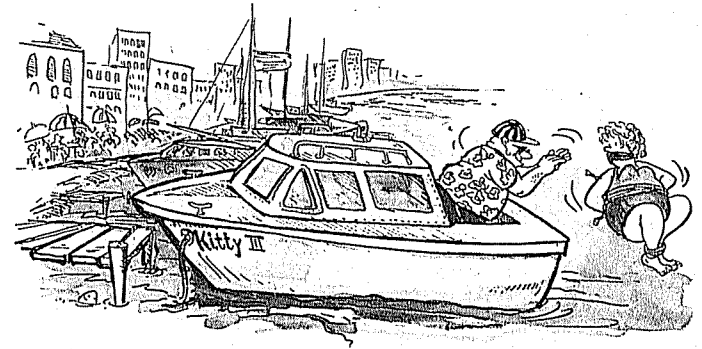
Angeben:

Dein Freund spuckt aber große Bogen.

BOHNENSTROH – dumm wie Bohnenstroh

Außerordentlich dumm:

Mit diesem Jungen kann man nichts erreichen; er ist ja dumm wie Bohnenstroh.



Werfen Sie alle Ihre Sorgen über Bord ...

BOMBE – wie eine Bombe einschlagen

Sehr große Überraschung hervorrufen:

Die Nachricht von dem plötzlichen Regierungswechsel schlug wie eine Bombe ein.

BORD – etwas über Bord werfen

Sich einer Sache entledigen, eine Sache vollständig aufgeben (Bord = oberster Schiffsrand):

Werfen Sie alle Ihre Sorgen über Bord und verleben Sie eine schöne Zeit in unserem schönen Ferienort.

BRATEN – den Braten riechen

Eine Gefahr rechtzeitig bemerken:

Die Polizei fahndete nach dem Betrüger. Der aber roch den Braten und entkam.

BRECHEN – einen Streit vom Zaune brechen

Ohne Grund einen Streit anfangen:

Kaum war er wieder zu Hause, brach er einen Streit vom Zaune.

– brechend voll

Voller Menschen:

Während des Schlußverkaufs waren die Geschäfte brechend voll.

BREITSCHLAGEN – sich breitschlagen lassen

Sich überreden lassen:

Eigentlich wollte ich diesen Sonntag zu Hause bleiben, aber ich habe mich doch breitschlagen lassen, mit meinen Kollegen einen Ausflug zu machen.

BRENNEN – auf etwas brennen

Sich heiß nach etwas sehnen:

Zehn Jahre ist unser Sohn schon in Brasilien, nun brennen wir darauf, ihn endlich wiederzusehen.

– der Boden brennt mir unter den Füßen

Ich bin sehr unruhig, denn die Lage wird mir zu gefährlich:

Dem Verbrecher brannte der Boden unter den Füßen; ruhelos fuhr er von einer Stadt in die andere.

– die Arbeit brennt mir auf den Nägeln

Ich habe sehr viel dringende Arbeit (Nägel = Fingernägel):

Morgen muß ich verreisen, und dabei brennt mir die Arbeit auf den Nägeln.

BRETT – ein Brett vor dem Kopf haben

Das Einfachste nicht erkennen, beschränkt sein:

Ich konnte die einfachsten Fragen nicht beantworten; es war, als ob ich ein Brett vor dem Kopf gehabt hätte. – Dieser Mensch hat ein Brett vor dem Kopf; er ist nicht imstande, in größeren Zusammenhängen zu denken.

– bei j-m einen Stein im Brett haben

J-s Sympathien haben (Hier Brett = Schachbrett):

Er arbeitet fleißig und hat deswegen bei allen Lehrern einen Stein im Brett.

BROTKORB – j-m den Brotkorb höher hängen

J-m Einschränkungen auferlegen, j-n knapper halten:

Wenn mein Sohn zu viel Geld ausgibt, hänge ich ihm den Brotkorb höher.

BROTLOS – brotlose Kunst

Etwas, womit man nichts verdienen kann:

Er wollte Philosophie studieren, aber sein Vater hielt das für eine brotlose Kunst.

BRÜCKE – j-m goldene Brücken bauen

J-m großzügig helfen:

Man hat ihm goldene Brücken gebaut und ihm alle Wege geebnet; trotzdem verstand er es nicht, sich durchzusetzen.

– alle Brücken hinter sich abbrechen

Alle Verbindungen aufgeben:

Er brach in der Heimat alle Brücken hinter sich ab und wanderte nach Amerika aus.

BUCH – ein Buch mit sieben Siegeln

Ein großes Rätsel, etwas völlig Unverständliches:

Höhere Mathematik ist für viele ein Buch mit sieben Siegeln.

– wie es (er, sie) im Buche steht

Wie man es (ihn, sie) sich vorstellt, vorbildlich, vollendet:

Sie ist eine Hausfrau, wie sie im Buche steht. Ihr Haushalt ist in bester Ordnung und kochen und backen kann sie vorzüglich.

BUNT – das ist oder wird mir zu bunt

Das ist mir zu viel, zu arg:

Lange hat er sich die Unarten der Kinder gefallen lassen; schließlich wurde es ihm aber doch zu bunt, und er schritt energisch dagegen ein.

BUSCH – auf den Busch klopfen oder schlagen

Durch vorsichtiges Fragen oder versteckte Anspielungen etwas zu erfahren suchen:

Ob Herr Meier in der Lotterie gewonnen hat? Das weiß ich nicht. Du mußt bei ihm einmal auf den Busch klopfen.

BUTTERBROT – für ein Butterbrot und ein Ei

Für sehr wenig Geld, sehr billig:

Diesen Tisch habe ich für ein Butterbrot und ein Ei auf einer Versteigerung erstanden.

D

DACH – die Spatzen pfeifen es von allen Dächern

Es ist allgemein bekannt:

*Wie, Sie wissen nicht, daß Herr Müller eine Erbschaft gemacht hat?
Die Spatzen pfeifen es ja schon von allen Dächern.*

– j-m aufs Dach steigen (starker Ausdruck)

Energisch und drohend mit j-m sprechen:

Wenn ihr nicht besser arbeitet, werde ich euch aufs Dach steigen.

DAMM – auf dem Damm sein

Gesund und munter sein:

Im letzten Jahr war er lange krank, aber jetzt ist er wieder auf dem Damm.

DAMPF – Dampf hinter etwas machen

Etwas beschleunigen, etwas vorantreiben:

Die Arbeit muß heute noch fertig werden; wir müssen etwas Dampf dahinter machen.

DAUMEN – j-m den Daumen halten oder drücken

An j-n, der in einer schwierigen Lage ist, denken und ihm Glück wünschen:

Morgen ist also dein Examen. Ich werde dir bestimmt den Daumen halten.

– über den Daumen schätzen oder peilen

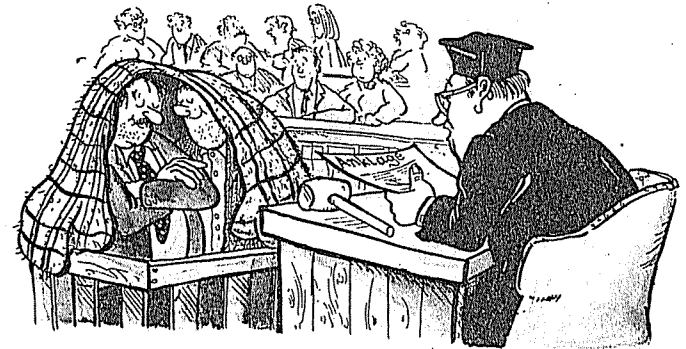
Ungefähr abschätzen:

Wie groß ist denn der Umsatz in diesem Jahr gewesen? Über den Daumen geschätzt etwa 5 Millionen Mark.

– Daumen drehen

Nichts tun, sich langweilen:

Der Arzt hat mir zwar geraten, noch eine Zeitlang zu Hause zu bleiben; aber ich bin trotzdem wieder ins Büro gegangen, ich kann doch nicht den ganzen Tag zu Hause sitzen und Daumen drehen.



Der Zeuge steckt mit dem Angeklagten unter einer Decke.

DECKE – unter einer Decke stecken

Gemeinsame Sache machen:

Es ist klar, daß der Zeuge nichts Negatives aussagen wird, denn er steckt mit dem Angeklagten unter einer Decke.

– sich nach der Decke strecken

Sich den Verhältnissen anpassen; aus dem, was man hat, das Beste machen:

Auswandern sollten nur Leute, die verstehen, sich nach der Decke zu strecken.

DEUTSCH – auf gut deutsch

1. So, daß es jeder versteht:

Eine „Appendizitis“ ist auf gut deutsch eine „Blinddarmenzündung“.

2. Ohne Umschweife:

Nun erzählen Sie mir nicht so viel von Ihren guten Berufsaussichten, auf gut deutsch: Sie möchten meine Tochter heiraten.

– mit j-m deutsch reden

Deutlich, offen, rückhaltlos reden:

Der Junge weiß wirklich nicht, was sich gehört. Ich werde mit ihm mal deutsch reden.

DING – nicht mit rechten Dingen zugehen

1. Gegen das Naturgesetz sein (höhere Gewalten müssen hier etwas verursachen):

Um 12 Uhr Mitternacht stand plötzlich die Uhr still und ein Bild fiel von der Wand. Das konnte doch nicht mit rechten Dingen zugehen.

2. Eine unrechte Handlung geschieht:

Vom Fenster aus beobachtete ich, wie in dem unbeleuchteten Schau- fenster sich eine Gestalt hin und her bewegte. Ich dachte mir gleich, da geht doch etwas nicht mit rechten Dingen zu, und alarmierte die Polizei.

DORN – j-m ein Dorn im Auge sein

J-m unangenehm, verhaßt sein:

Der Reichtum seines Nachbarn war ihm schon lange ein Dorn im Auge.

DRAHT – auf Draht sein

Eine schnelle Reaktionsfähigkeit besitzen, jeder Situation gewachsen sein, leistungsfähig sein:

Der Mann ist auf Draht; man kann ihm diese wichtigen Aufgaben ruhig anvertrauen.

DREI – nicht bis drei zählen können

Sehr dumm sein, sehr schüchtern sein:

Der Junge sieht aus, als ob er nicht bis drei zählen könnte.

DREIZEHN – nun schlägt's dreizehn (starker Ausdruck)

Nun ist meine Geduld zu Ende:

Nun schlägt's dreizehn! Wo ist denn meine Brille wieder?

DRÜCKEN – er weiß, wo mich der Schuh drückt

Er weiß, woran es mir fehlt:

Du bist seit einigen Tagen immer so niedergeschlagen; willst du mir nicht sagen, wo dich der Schuh drückt?

– sich drücken

Einer Sache aus dem Wege gehen:

Er drückt sich vor jeder Arbeit, die ihm unangenehm ist. – Die kommende Wahl wird die Zukunft unseres Volkes bestimmen. Niemand darf sich vor dieser wichtigen Entscheidung drücken!

– j-n an die Wand drücken

J-n rücksichtslos übergehen und dadurch benachteiligen:

Schon seit langem war ihm diese Stelle versprochen; nun soll sie von einem anderen besetzt werden. Er hat völlig recht, wenn er sich darüber beschwert und sich nicht an die Wand drücken lassen will.

DUMM – j-n für dumm verkaufen

J-n für dumm halten:

Er hat mir erzählt, daß er an der Sache nichts verdient hat; ich lasse mich von ihm doch nicht für dumm verkaufen.

– der Dumme sein

Der Benachteiligte sein:

Wenn ich die Durchführung Ihrer Produktionspläne finanziere, und die Ware findet nachher keinen Absatz, bin ich der Dumme.

DUNKEL – im dunkeln tapen

Nichts Genaues wissen:

Herr Müller will seine Stelle verlassen. Über die Gründe tappe ich allerdings völlig im dunkeln.

– j-n im dunkeln lassen

J-n in Ungewißheit oder im unklaren lassen:

Ich weiß wirklich nicht, was er vorhat. Er läßt uns über seine Pläne völlig im dunkeln.

– dunkle Geschäfte

Unehrlische Geschäfte:

Der Mann soll seinen Reichtum durch dunkle Geschäfte erworben haben.

– der dunkle Punkt

Ein unangenehmes Ereignis, von dem man nicht gern spricht:

Kein Mensch wird zugeben, daß es in seiner Vergangenheit einen dunklen Punkt gibt.

E

EHRE – mit etwas Ehre einlegen

Etwas so gut machen, daß es gelobt wird:

Mit dieser Arbeit kannst du keine Ehre einlegen, du hast zu viele Fehler gemacht.

– j-m die letzte Ehre erweisen

An j-s Begräbnis teilnehmen:

Ein langer Zug folgte dem Sarg, denn alle Verwandten, Freunde und Bekannten wollten ihm die letzte Ehre erweisen.

EI – wie ein rohes Ei behandeln

Mit großer Vorsicht behandeln:

Er ist ein sehr empfindlicher Mensch. Man muß ihn wie ein rohes Ei behandeln, sonst ist er beleidigt und fühlt sich zurückgesetzt.

– wie aus dem Ei gepellt oder geschält

Gepflegt, gut und sorgfältig gekleidet:

Die Kinder sehen immer aus wie aus dem Ei gepellt.

EINBROCKEN – sich etwas Schönes oder eine schöne Suppe einbrocken

Etwas tun, was unangenehme Folgen hat:

Durch seinen Leichtsinn hat er sich und uns etwas Schönes (oder eine schöne Suppe) eingebrockt.

EINLEGEN – ein gutes Wort für j-n einlegen

Fürbitte für j-n tun, für j-s Interessen sprechen:

Wegen dieser kleinen Verfehlung will der Chef den Lehrling entlassen. Können Sie nicht ein gutes Wort für ihn einlegen?

EINPACKEN – mit etwas einpacken können

Mit etwas nicht konkurrieren können:

Er kann viel mehr als wir; mit unseren Kenntnissen können wir da einpacken.

EINTRICHTERN – j-m etwas eintrichtern

1. J-n etwas mit sehr großer Mühe lehren (wie man mit dem Trichter Flüssigkeit in eine enge Flasche eingießt; „Nürnberger Trichter“):

Vieles von dem, was man den Kindern eintrichtert, haben sie bald wieder vergessen.

2. J-m etwas (zu essen oder zu trinken) aufnötigen:

Bei der Geburtstagsfeier haben meine Kollegen mir so viel Wein und Schnaps eingetrichtert, daß mir ganz übel wurde.

EIS – das Eis ist gebrochen

Die Hemmungen sind überwunden:

In der ersten Tanzstunde geht es meist recht steif zu; aber bald ist das Eis gebrochen, und die jungen Leute unterhalten sich ganz ungezwungen.

– auf Eis legen

Ruhen lassen, für den Augenblick aufgeben:

Wenn die Wirtschaftskrise weiter anhält, müssen wir unsere Pläne einstweilen auf Eis legen.

EISEN – ein heißes Eisen

Eine heikle Sache:

Ich möchte nichts mit Politik zu tun haben; denn Politik ist immer ein heißes Eisen.

– j-n zum alten Eisen werfen

J-n als verbraucht und veraltet ansehen:

Der alte Herr wollte nach seiner Pensionierung noch nicht zum alten Eisen geworfen werden und arbeitete in dem Geschäft seines Sohnes weiter.

– mehrere Eisen im Feuer haben

Sich nach mehreren Seiten sichern (Eisen = Bolzen des Bügel-eisens):

Wenn ich bei dieser Firma keine Stellung finde, ist das nicht so schlimm; ich habe mehrere Eisen im Feuer.

ELEFANT – er benimmt sich wie ein Elefant im Porzellanladen

Siehe PORZELLANLADEN.

ELEMENT – in seinem Element sein

Sich wohl fühlen, sich sicher fühlen (wie z.B. der Fisch im Wasser):
Als man auf die Technik zu sprechen kam, fühlte sich der Ingenieur in seinem Element.

ELTERN – nicht von schlechten Eltern sein

Kräftig, wirkungsvoll sein:

Die Ohrfeige, die er dem Jungen gab, war nicht von schlechten Eltern.

ENDE – mit seinem Latein oder seiner Weisheit am Ende sein

Nicht mehr weiter wissen:

Sein Hausarzt hatte ihm geraten, wegen der Schmerzen einen Facharzt aufzusuchen; er selber sei mit seinem Latein am Ende.

– das Ende vom Lied

Der (unangenehme) Ausgang einer Sache:

Während der ersten Tage meiner Reise habe ich zu viel Geld ausgegeben; das Ende vom Lied war, daß ich früher nach Hause fahren mußte.

– das dicke Ende kommt noch

Das Unangenehme kommt zum Schluß:

Der Aufenthalt in diesem Hotel war sehr angenehm gewesen. Aber das dicke Ende kam noch: die Rechnung war bedeutend höher, als ich erwartet hatte.

ENG – einen engen Horizont haben

Keinen Weitblick haben, wenig wissen, sich für wenige Dinge interessieren:

Man kann sich mit dem Mann nur über Alltäglichkeiten unterhalten; er hat einen engen Horizont.

ENGE – j-n in die Enge treiben

J-m jede Möglichkeit zu entrinnen nehmen:

Durch seine geschickten Fragen trieb der Richter den Angeklagten so in die Enge, daß dieser schließlich seine Schuld zugeben mußte.



die Engel im Himmel singen hören

ENGEL – der rettende Engel

Der Retter:

Ich war mit meinem Geld völlig am Ende, als der Briefträger als rettender Engel kam und mir eine Geldüberweisung von meiner Mutter brachte.

– die Engel im Himmel singen hören

Sehr große Schmerzen haben:

Ich hatte derartige Zahnschmerzen, daß ich die Engel im Himmel singen hörte.

ENTGEGENKOMMEN – j-m auf halbem Wege entgegenkommen

(Bei einem Streit) nachgeben, zur Verständigung bereit sein:
Wenn einer dem andern auf halbem Wege entgegenkäme, könnte der Streit bald beigelegt sein.

ENTPUPPEN – sich entpuppen

Sich anders als erwartet zeigen (Der Schmetterling kommt aus der Puppe), sich herausstellen:

Dieses zuerst so schüchterne Mädchen entpuppte sich als eine gute Gesellschafterin.

ERBEN – es ist nichts zu erben

1. Es ist nichts zu holen:

Mein Freund hat kein Geld; bei ihm ist nichts zu erben.

2. Es ist nichts zu gewinnen:

Bei diesem Geschäft ist nicht viel zu erben.

ERDBODEN – dem Erdboden gleichmachen

Vollständig zerstören:

Durch das Erdbeben wurden ganze Dörfer dem Erdboden gleichgemacht.

ERDE – j-n unter die Erde bringen

Am Tod eines Menschen schuld sein:

Die Sorge um seine Familie hat ihn frühzeitig unter die Erde gebracht.

ERLEBEN – du kannst was erleben

Es wird sich etwas Unangenehmes ereignen (Drohung):

Wenn du heute abend wieder nicht pünktlich nach Hause kommst, kannst du was erleben!

ERNST – j-n ernst nehmen

J-n für vollwertig betrachten:

Dieser Mensch behauptet heute dies und morgen genau das Gegenteil, den kann man doch nicht ernst nehmen.

– mit etwas Ernst machen

Etwas wirklich tun:

Sie glauben, daß ihr Gegner nur droht. Aber was werden Sie unternehmen, wenn er nun wirklich Ernst macht?

– der Ernst des Lebens

Die Schwierigkeiten des Lebens:

Nach der Schulzeit beginnt für alle der Ernst des Lebens.

ERSCHOSSEN – erschossen sein

1. Erschöpft sein:

Am Ende dieser langen Wanderung war ich völlig erschossen.

2. Nicht weiterkönnen, in größter Verlegenheit sein, ruiniert sein:

Ich habe mein ganzes Geld in der Firma investiert; wenn sie Bankrott macht, bin ich erschossen.

EULE – Eulen nach Athen tragen

Etwas Überflüssiges tun:

Meine Freundin ist Buchhändlerin. Ihr ein Buch zu schenken, heiße ja Eulen nach Athen tragen.

F

F – nach Schema F

Nach Gewohnheit, ohne viel zu denken, schablonenhaft:

Diese Arbeit können Sie nicht nach Schema F machen; Sie müssen dabei schon etwas überlegen.

FACH – etwas unter Dach und Fach bringen oder haben

Etwas fertigmachen, erledigen:

Ich war sehr froh, als ich den Kaufvertrag endlich unter Dach und Fach hatte.

FACKELN – nicht lange fackeln

Nicht lange zögern, schwanken, hin und her reden:

Geht jetzt endlich an die Arbeit und fackelt nicht so lange!

FADEN – den Faden verlieren

Vom Thema abkommen, nicht mehr weiter wissen:

Er ist ein schlechter Redner. Immer wieder verlor er den Faden und mußte in seinem Manuskript nachlesen.

– die Fäden in der Hand halten

Eine Sache allein leiten (Hergeleitet von den Fäden der Marionetten beim Puppenspiel):

Der Ministerpräsident hielt die Fäden der Politik in seiner Hand.

– an einem (seidenen) Faden hängen

In größter Gefahr sein:

Der Patient ist inzwischen genesen, obwohl sein Leben wirklich nur an einem seidenen Faden gegangen hatte.

– keinen guten Faden an j-m lassen (fam)

Starke negative Kritik an j-m üben:

Deine Schwester kann Fritz nicht leiden und läßt keinen guten Faden an ihm.

FAHREN – mit etwas gut (schlecht) fahren

Mit etwas gute (schlechte) Erfahrungen machen:

Wenn Sie diesen Fotoapparat kaufen, werden Sie damit nicht schlecht fahren.

– aus der Haut fahren

Sehr ungeduldig sein (werden):

Der Mann ist so nervös, daß er bei jeder Kleinigkeit aus der Haut fährt.

– j-m über den Mund fahren

J-m scharf antworten, bevor er mit seinen Ausführungen zu Ende ist:

Ich wollte ihm meine Meinung erklären, aber er fuhr mir dauernd über den Mund.

FAHRT – in Fahrt kommen

In Stimmung kommen, die alle anderen mitreißt:

Nach dem zweiten Glas Wein kam er richtig in Fahrt und unterhielt die ganze Gesellschaft.

FÄHRTE – j-n auf die richtige (falsche) Fährte bringen

J-n auf die richtige (falsche) Spur führen:

Die Untersuchungen zogen sich lange hin, weil einer der Zeugen durch seine Aussagen die Polizei auf eine falsche Fährte gebracht hatte.

FAHRWASSER – in seinem oder im richtigen Fahrwasser sein

Bei seinem Lieblingsthema sein:

Als er über seine neue Erfindung berichtete, war er so recht in seinem Fahrwasser.

FALL – j-n (etwas) zu Fall bringen

1. J-n von einem (guten) Posten drängen:

Die Opposition brachte den Minister zu Fall.

2. Etwas vereiteln:

Er ruhte nicht eher, bis er den Plan seines Konkurrenten zu Fall gebracht hatte.

FALLE – in die Falle gehen

1. Die listige Verlockung nicht erkennen, sich überlisten lassen:

Der Angeklagte ging in die Falle, die ihm der Staatsanwalt mit seiner Frage gestellt hatte.

2. (fam) Ins Bett gehen:

Ich bin heute todmüde und werde zeitig in die Falle gehen.

FALLEN – immer auf die Füße fallen

Auch in kritischen Situationen immer Glück haben (wie eine Katze, die bei einem Fall meist keinen Schaden nimmt):

Ihm kann passieren was will, er fällt immer auf die Füße.

– aus dem Rahmen fallen

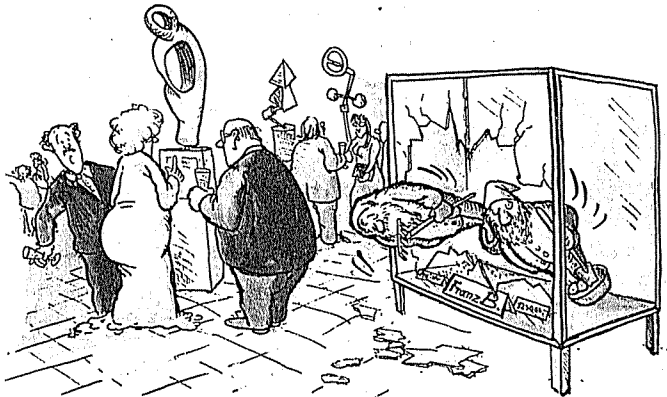
Ungewöhnlich sein:

Fast alle Plastiken in dieser Ausstellung waren Durchschnitt. Nur zwei Werke des Bildhauers B. fielen aus dem Rahmen.

– aus der Rolle fallen

Gegen gutes Benehmen verstoßen (Rolle = das, was ein Schauspieler in einem Theaterstück zu sagen hat):

Mit seinen dummen Witzen fällt er dauernd aus der Rolle.



Zwei Werke des Bildhauers B. fielen aus dem Rahmen.

- j-m in die Hände fallen

In die Gewalt oder den Besitz eines Menschen geraten:

Ich bin bei dem Kauf dieser Aktien Betrügern in die Hände gefallen.

- Bei dem gestrigen Villeneinbruch fielen den Dieben wertvolle Schmuckgegenstände in die Hände.

- es fällt mir wie Schuppen von den Augen

Ich erkenne es plötzlich ganz klar:

Nachdem ich vergeblich nach der richtigen Übersetzung des Textes gesucht hatte, fiel es mir plötzlich wie Schuppen von den Augen, und ich verstand den Text.

- mir fällt ein Stein vom Herzen

Eine große Sorge ist mir genommen:

Als der Professor mir sagte, daß er mit meiner Arbeit sehr zufrieden sei, fiel mir ein Stein vom Herzen.

- mit der Tür ins Haus fallen

Etwas unvermittelt oder unvorbereitet vorbringen, direkt aufs Ziel losgehen:

Wenn Sie bei Herrn X etwas erreichen wollen, dürfen Sie bei ihm nicht mit der Tür ins Haus fallen.

- aus allen Wolken fallen

Völlig überrascht sein, vor Schreck beinahe umfallen:

Als ich von der Verlobung deiner Freundin hörte, fiel ich aus allen Wolken.

FALLENLASSEN - die Maske fallenlassen

Die wahren Absichten zeigen:

Nachdem der Diktator die Macht errungen hatte, ließ er die Maske fallen.

FANG - einen guten Fang machen

Etwas sehr günstig bekommen:

Mit dem echten orientalischen Teppich, den ich neulich gekauft habe, habe ich einen guten Fang gemacht. Er ist ein sehr wertvolles Stück.

FARBE - Farbe bekennen

Sich entscheiden, Stellung nehmen:

Es dauerte lange, bis er in der Diskussion Farbe bekannte.

FASSEN - etwas fest ins Auge fassen

Ein Ziel planmäßig und unbeirrt verfolgen:

Wer sein Ziel fest ins Auge faßt und sich nicht davon abbringen läßt, wird im Leben auch Erfolg haben.

- etwas scharf ins Auge fassen

Etwas kritisch betrachten:

Die Abgeordneten im Parlament faßten die neue Gesetzesvorlage scharf ins Auge.

- die Gelegenheit beim Schopf fassen oder packen

Die Gelegenheit ausnützen:

Heute traf ich zufällig den Direktor; ich faßte die Gelegenheit beim Schopf und besprach einige Dinge mit ihm, für die im Büro immer keine Zeit bleibt.

FASSUNG - j-n aus der Fassung bringen

J-n aus der Ruhe bringen:

Der Redner ließ sich durch Zwischenrufe nicht aus der Fassung bringen.

FAUL – die Sache ist faul

Die Sache ist schlecht, unredlich, bedenklich:

An diesem Geschäft beteilige ich mich nicht, es scheint mir eine faule Sache zu sein.

– fauler Zauber

Übles Täuschungsmanöver:

Zum Glück erkannten wir rechtzeitig, daß alles, was er uns über die Ertragsfähigkeit seines Unternehmens sagte, fauler Zauber war, um uns nur zur Hergabe eines Kredits zu veranlassen.

FAUST – auf eigene Faust

Selbständig, ohne Befehl:

Er wartete die Anordnung des Chefs nicht ab, sondern handelte auf eigene Faust.

– mit der Faust auf den Tisch schlagen

Energisch vorgehen:

Wenn wir jetzt nicht einmal mit der Faust auf den Tisch schlagen, werden sich die Verhältnisse hier nie bessern.

– wie die Faust aufs Auge passen

Überhaupt nicht passen:

Sein heller Hut paßt zum Smoking wie die Faust aufs Auge.

FÄUSTCHEN – sich ins Fäustchen lachen

Schadenfroh sein, aus heimlicher Schadenfreude lachen:

Wenn der Lehrer einen Fehler macht, lachen sich die Schüler ins Fäustchen.

FAUSTDICK – es faustdick hinter den Ohren haben

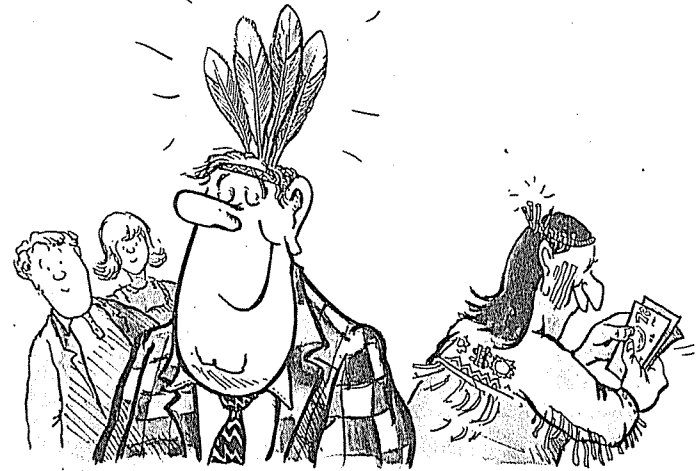
Schlau und listig sein, ohne daß es zunächst bemerkt wird:

Seien Sie vorsichtig bei den Verhandlungen. Herr X. ist zwar sehr liebenswürdig, aber er hat es faustdick hinter den Ohren.

FEDER – sich mit fremden Federn schmücken

Fremde Leistung für eigene ausgeben:

Diese Weisheit stammt nicht von ihm; er schmückt sich gern mit fremden Federn.



sich mit fremden Federn schmücken

FEDERLESEN – nicht viel Federlesens mit j-m (etwas) machen

Mit j-m (mit etwas) keine Umstände machen, etwas schnell erledigen:

Der Polizist machte mit den beiden Betrunkenen nicht viel Federlesens; er brachte sie gleich auf die Polizeiwache.

FELL – ihm sind alle Felle weggeschwommen

Er ist traurig und enttäuscht:

Du machst ja ein Gesicht, als wären dir alle Felle weggeschwommen.

– j-m das Fell über die Ohren ziehen

J-n bei einem Handel betrügen:

Der Händler, der mir den Teppich verkaufte, hat mir aber gehörig das Fell über die Ohren gezogen.

– j-m das Fell oder Leder gerben

J-n verprügeln:

Der Bauer erwischte den Jungen beim Apfelstehlen und gerbte ihm tüchtig das Fell.

– ein dickes Fell haben

Unempfindlich sein, seine Ruhe nicht verlieren:

Es macht mir nichts aus, wenn mich der Chef anbrüllt. Ich habe ein dickes Fell.

FENSTER – das Geld zum Fenster hinauswerfen

Geld verschwenden, unnötig ausgeben:

Kauf dir dieses alte Auto nicht. Das Geld dafür wäre wirklich zum Fenster hinausgeworfen.

FERSE – j-m auf den Fersen sein

J-n verfolgen:

Die Polizei war dem Dieb auf den Fersen.

FERTIG – mit j-m (etwas) fertig werden

J-n (etwas) bezwingen, etwas meistern:

Die Kinder sind oft so wild, daß man kaum mit ihnen fertig wird. – Hier haben Sie die Prüfungsaufgabe. Sehen Sie zu, wie Sie damit fertig werden!

– fertig sein

Erschöpft sein, am Ende seiner Kräfte sein:

Stundenlang dauerten die Verhandlungen, und als sie zu Ende waren, waren alle Beteiligten vollständig fertig.

FERTIGMACHEN – j-n fertigmachen

1. J-n (körperlich oder moralisch) stark schwächen, erschöpfen, zugrunde richten:

Die Vorbereitungen zur Prüfung haben mich ganz fertiggemacht.

2. J-n umbringen, töten:

Bevor er seine Drohung, alle zu verraten, wahrmachen konnte, haben ihn die Bandenmitglieder fertiggemacht.

3. J-n betrunken machen:

Seine Kollegen hatten sich vorgenommen, ihn auf dem Betriebsfest richtig fertigzumachen.

4. J-n so sehr schelten, zurechtweisen, daß er nichts mehr darauf erwidern kann:

Der Chef hat mich heute mal wieder fertiggemacht.

FEST – steif und fest

Mit Bestimmtheit:

Der Angeklagte behauptete steif und fest, an dem Abend bei seinem Freund gewesen zu sein.

FESTFAHREN – sich festfahren

Nicht mehr weiterkommen, nicht mehr weiter wissen:

Schon am ersten Verhandlungstag hatte sich die Ministerkonferenz festgefahren.

FESTLEGEN – sich festlegen

Sich binden:

Er kann seinen Plan jetzt nicht mehr ändern, denn er hat sich durch seine Versprechungen schon allzusehr festgelegt.

FESTNAGELN – j-n festnageln

J-n zwingen, sein Versprechen einzuhalten oder zu seiner Meinung zu stehen, j-n auf seine Widersprüche hinweisen:

Die Opposition nagelte in der Parlamentsdebatte den Minister auf seine früheren Äußerungen fest.

FESTSTEHEN – es steht fest

Es ist sicher:

Es steht fest, daß Kollege Müller unsere Firma verläßt.

FETT – das macht den Kohl oder das Kraut nicht fett

Das nützt nichts:

Laß nur dein Geld stecken, deine paar Pfennige machen den Kohl auch nicht fett.

FETTNÄPFCHEN – ins Fettnäpfchen treten

Sich durch eine taktlose, unvorsichtige Bemerkung unbeliebt machen:

Ich fragte ihn, wie es seiner Frau geht. Da bin ich schön ins Fettnäpfchen getreten; wie ich später hörte, war er von ihr seit kurzem geschieden.

FEUER – die Hand für j-n (etwas) ins Feuer legen

Für j-n (etwas) garantieren:

Der Mann ist ehrlich; für ihn lege ich meine Hand ins Feuer.

- für j-n durchs Feuer gehen

Bereit sein, alles für j-n zu tun:

Die Angestellten dieser Firma gehen für ihren Chef durchs Feuer.

- für etwas Feuer und Flamme sein

Für etwas sehr begeistert sein:

Für den Fußballsport war er schon immer Feuer und Flamme.

- Feuer fangen

Sich verlieben, schnell begeistert sein:

Kaum hatte er das Mädchen gesehen, hatte er auch schon Feuer gefangen.

FF – etwas aus dem ff können oder verstehen

Etwas sehr gründlich und gut können:

Klavierspielen kann er aus dem ff.

FINDEN – das wird sich finden

Für etwas wird eine Lösung gefunden werden, es wird in Ordnung kommen:

Wenn meine Kinder nur wieder gesund zurückkommen, wird sich schon alles finden.

- ein gefundenes Fressen

Eine sehr günstige Gelegenheit:

Die reiche Heirat seines Sohnes war für ihn ein gefundenes Fressen.

FINGER – wenn man ihm den kleinen Finger gibt, nimmt er die ganze Hand

Wenn man ihm eine kleine Gefälligkeit erweist, nützt er das aus: *Weil er neulich krank war, habe ich ihn vom Büro nach Hause gefahren; jetzt wartet er immer nach Dienstschluß auf mich; wenn man ihm den kleinen Finger gibt, will er die ganze Hand.*

- lange oder krumme Finger machen

Stehlen:

Lassen Sie Ihr Geld nicht so herumliegen. Es könnte leicht einer lange Finger machen.

- j-m auf die Finger sehen

J-n beobachten, kontrollieren:

Wenn man ihm nicht genau auf die Finger sieht, arbeitet er schlecht.

- sich etwas an den fünf Fingern abzählen

Etwas voraussehen, sich etwas ausrechnen können:

Daß er bei seiner Unvorsichtigkeit einmal mit dem Auto einen Unfall bauen (haben) wird, kann man sich an den fünf Fingern abzählen.

- sich in den Finger geschnitten haben

Sich geirrt haben:

Wenn du glaubst, daß Fritz das Geld bald zurückzahlen wird, hast du dich aber gehörig in den Finger geschnitten.

- j-n um den (kleinen) Finger wickeln können

J-n leicht lenken können:

Das Kind wickelt seine Großeltern um den (kleinen) Finger, sie tun alles, was es will.

- sich die oder alle zehn Finger nach etwas lecken

Etwas sehnlichst wünschen, etwas sehr gern haben wollen:

Warum bist du mit deiner Stellung nicht zufrieden? Andere würden sich die (oder alle) zehn Finger danach lecken.

- die Finger von etwas lassen

Sich mit etwas nicht befassen, mit etwas nichts zu tun haben wollen:

Laß deine Finger vom Spiel und vom Alkohol.

- sich etwas aus den Fingern saugen

Etwas frei erfinden:

Diese Meldung hat er sich nur aus den Fingern gesogen.

- keinen Finger regen oder rühren oder krumm machen

Nichts tun, sich nicht anstrengen:

Er hat sein Geld verdient, ohne auch nur einen Finger krumm zu machen.

- seine Finger überall drin haben

1. Sich um Dinge kümmern, die einen eigentlich nichts angehen:

X. ist sehr ehrgeizig; er kümmert sich nicht nur um seine Angelegenheiten, sondern will überall seine Finger drin haben.

2. Sehr einflußreich sein:

Seien Sie vorsichtig, wenn Sie dem Präsidenten Ihre Meinung über die Geschäftsführung der Firma X. sagen; man weiß nicht, wo er überall seine Finger drin hat.

– **sich die Finger verbrennen**

Siehe **VERBRENNEN**.

FISCH – gesund (munter) wie ein Fisch im Wasser

Sehr gesund, sehr munter:

Der Arzt hat mir geraten, eine Kur zu machen; dabei fühle ich mich so gesund wie ein Fisch im Wasser.

– **das sind kleine Fische**

Das ist eine Kleinigkeit:

Die Summe kann ich dir gern leihen. Das ist nur ein kleiner Fisch für mich.

FITTICH – j-n unter seine Fittiche nehmen

J-n beschützen, für j-n sorgen:

Der berühmte Dirigent nahm den jungen Musiker unter seine Fittiche.



Der berühmte Dirigent nahm den jungen Musiker unter seine Fittiche.

FIX – fix und fertig

1. Vollständig fertig:

Wie lange soll ich noch auf dich warten? Ich bin schon seit zehn Minuten fix und fertig.

2. Völlig erschöpft:

Den ganzen Tag habe ich im Garten gearbeitet. Jetzt bin ich aber fix und fertig.

FLAUSEN – Flausen im Kopf haben

Unnütze Ideen haben:

Tue etwas Nützliches! Du hast ja nur Flausen im Kopf.

FLECK – das Herz auf dem rechten Fleck haben

Ein verständnisvoller, mutiger, mitfühlender Mensch sein:

Fritz ist zwar nicht außergewöhnlich begabt, aber er hat das Herz auf dem rechten Fleck und wird sicher Erfolg haben.

– **vom Fleck weg**

Sofort, auf der Stelle:

Die Polizei hat den Dieb vom Fleck weg verhaftet.

– **nicht vom Fleck kommen**

Nicht vorwärtskommen:

In der letzten Woche bin ich mit meiner Arbeit gar nicht recht vom Fleck gekommen.

FLEISCH – j-m in Fleisch und Blut übergehen

J-m zur Gewohnheit werden:

Man muß die Kinder schon sehr bald an Ordnung gewöhnen; sie muß ihnen in Fleisch und Blut übergehen.

– **sich ins eigene Fleisch schneiden**

Sich selbst schaden:

Mit der Beschwerde beim Chef hast du dir ins eigene Fleisch geschnitten.

FLICKEN – j-m etwas am Zeuge flicken

Bei j-m Fehler suchen und kritisieren:

Der Chef sieht nicht, welche Mühe sich der Lehrling gibt, um alles richtig zu machen. Ich glaube, er kann ihn nicht leiden, denn dauernd sucht er ihm etwas am Zeuge zu flicken

FLIEGE – in der Not frißt der Teufel Fliegen

Wenn man nichts Besseres hat, begnügt man sich mit Geringerem:
Ich habe für Goethes „Faust“ nur noch einen Platz im zweiten Rang bekommen können. In der Not frißt der Teufel Fliegen.

– zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen

Zwei Dinge zusammen erledigen:

Mit meiner Reise nach Nürnberg will ich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Zuerst schließe ich bei einer Firma ein Geschäft ab, und dann besuche ich meinen Freund, den ich schon lange nicht mehr gesehen habe.

– ihn ärgert die Fliege an der Wand

Er ärgert sich über jede Kleinigkeit:

Wenn er einen Schnupfen hat, ist er unerträglich; da ärgert ihn die Fliege an der Wand.

FLINTE – die Flinte ins Korn werfen

Sich entmutigen lassen:

Er hat keine Ausdauer. Bei der ersten Schwierigkeit wirft er schon die Flinte ins Korn.

FLOH – j-m einen Floh ins Ohr setzen

J-m einen Gedanken eingeben, der ihm keine Ruhe läßt:

Hör auf, von einer Reise nach Italien zu sprechen! Deine Freundin hat dir damit einen Floh ins Ohr gesetzt!

FLÖTENTÖNE – j-m die Flötentöne beibringen

J-m strenge Vorhaltungen machen:

Sie hat heute wieder nicht die Arbeiten erledigt, die ich ihr wiederholt aufgetragen habe. Ich werde ihr jetzt aber die Flötentöne beibringen!

FLUG – wie im Fluge

Sehr schnell:

Wir haben uns heute abend so gut unterhalten, daß mir die Zeit wie im Fluge vergangen ist.

FLÜGEL – die Flügel hängen lassen

Enttäuscht, mutlos sein:

Du brauchst wegen deiner enttäuschten Liebe nicht dein Leben lang die Flügel hängen zu lassen.

FLUSS – etwas in Fluß bringen

Etwas in Gang bringen:

Er bemühte sich, die stockende Unterhaltung wieder in Fluß zu bringen.

FOLTER – j-n auf die Folter spannen

J-n in Spannung halten, j-n mit Ungewißheit quälen:

Nun erzähle mir doch schon, was geschehen ist, und spann mich nicht so auf die Folter!

FORM – die Form wahren

Den Anstand bewahren:

Trotz heftiger Auseinandersetzungen wahrten alle Beteiligten die Form, und es kam zu keiner beleidigenden Äußerung.

– in Form sein

Auf der Höhe seiner Leistungen sein:

Der Sportler war beim gestrigen Wettkampf nicht in Form.

FRAGE – in Frage stellen

Unsicher machen:

Durch seinen Unfall war die ganze Reise in Frage gestellt.

– das kommt nicht in Frage

Das ist ausgeschlossen:

Daß du jetzt Schauspielunterricht nimmst, kommt gar nicht in Frage.

FREI – j-n auf freien Fuß setzen

J-n freilassen:

Der Verhaftete wurde schon nach drei Tagen wieder auf freien Fuß gesetzt.

– j-m freie Hand lassen

J-n nicht behindern:

Mein Chef läßt mir bei meiner Arbeit völlig freie Hand.

- etwas aus freien Stücken tun

Etwas freiwillig tun:

Die Arbeiter verzichteten aus freien Stücken auf ihre Mittagspause, weil sie die elektrische Anlage noch am selben Tag fertigstellen wollten.

- ich bin so frei

Ich erlaube mir (Höflichkeitsformel, wenn man etwas Angebotenes annimmt):

Darf ich Sie morgen zum Mittagessen einladen? – Danke vielmals, ich bin so frei.

- frank und frei

Ganz offen:

Was halten Sie von dieser Angelegenheit? Bitte, sagen Sie mir frank und frei Ihre Meinung.

FRESSEN – einen Narren an j-m gefressen haben

J-n besonders gern mögen:

Sie hat an meinem Jüngsten einen Narren gefressen.

- j-n gefressen haben (starker Ausdruck)

J-n nicht leiden können:

Diesen frechen Kerl habe ich gefressen.

FRESSEN – ein gefundenes Fressen

Siehe FINDEN.

FRIEDEN – dem Frieden nicht trauen

Mißtrauisch sein:

Er hat schon so oft Versprechungen gemacht und sie nicht gehalten, jetzt traue ich dem Frieden nicht mehr.

FROMM – ein frommer Wunsch

Ein Wunsch, der nicht in Erfüllung geht:

Der ewige Friede wird wohl immer ein frommer Wunsch bleiben.

FUCHS – wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen

In einer einsamen, verlassenem Gegend:

In diesem Jahr möchte ich meinen Urlaub dort verbringen, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen und ich nichts von der Welt sehe und höre.

FUCHSEN – das fuchst mich

Das ärgert mich:

Es fuchst mich wirklich, daß ich in dieser leichten Aufgabe zwei Fehler gemacht habe.

FUCHTEL – j-n unter der Fuchtel haben

J-n in seiner Willensfreiheit beschränken, j-n in strenger Zucht halten:

Der Mann ist ein richtiger Haustyrann, er hat seine ganze Familie unter der Fuchtel.

FUFFZIGER – ein falscher Fuffziger (oft scherzhaft)

Ein unaufrichtiger Mensch (Fuffziger = Fünfziger):

So ein falscher Fuffziger! Eine Stunde saßen wir beieinander, und er erzählte mir nicht, daß meine frühere Verlobte geheiratet hat!

FÜHLER – die Fühler ausstrecken

Sich informieren:

Schließen Sie das Geschäft noch nicht ab! Ich will erst einmal meine Fühler ausstrecken und zu erfahren suchen, welche Angebote der Konkurrenz gemacht worden sind.

FÜHREN – das große Wort führen

Sich wichtig machen:

In jeder Gesellschaft will er das große Wort führen.

- sich gut (schlecht) führen

Sich gut (schlecht) betragen:

Weil sich der Gefangene gut geführt hatte, wurde ihm der Rest seiner Strafe erlassen.

- sich etwas zu Gemüte führen

Etwas mit großem Appetit essen:

Und nun, meine verehrten Gäste, darf ich Sie bitten, sich den Gänsebraten, den man hier besonders gut zubereitet, zu Gemüte zu führen.

FÜNF – fünf gerade sein lassen

Es nicht so genau nehmen (fünf ist keine gerade Zahl):

Eine Hausfrau muß im Haushalt auch einmal fünf gerade sein lassen und sich Zeit zu anderen Dingen nehmen.

– das fünfte Rad am Wagen sein

Überflüssig sein:

Wenn du mit Fritz ausgehst, komme ich nicht mit. Ich möchte nicht das fünfte Rad am Wagen sein.

FUNKE – einen Funken

Ein wenig:

Wenn er nur einen Funken Ehrgeiz hätte, könnte er Ausgezeichnetes leisten.

– der Funke ins Pulverfaß

Der letzte Anstoß, um eine Sache gefährlich zu machen:

Der Aufruf zur Opposition war der Funke ins Pulverfaß. Die Menge rottete sich zusammen und wollte das Rathaus stürmen.

FUSS – j-n (etwas) mit Füßen treten

1. J-n schlecht behandeln:

Diese Verordnung der Regierung tritt die Rechte der Bürger mit Füßen.

2. Etwas nicht (be)achten:

Erst viel später erkannte er, daß er sein Glück (alle guten Ratschläge) mit Füßen getreten hatte.

– den Boden unter den Füßen verlieren

Haltlos werden:

Seitdem der junge Mann sein Elternhaus verlassen hat, hat er gänzlich den Boden unter den Füßen verloren.

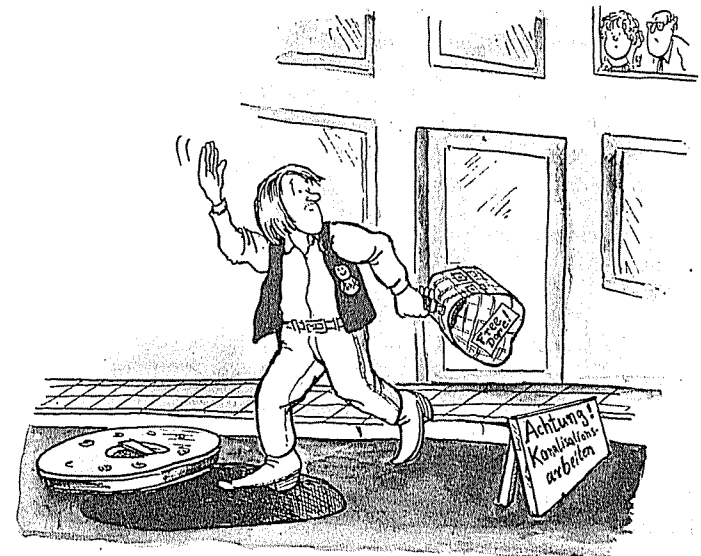
– auf eigenen Füßen stehen

Selbständig sein:

Seit dem Tode seines Vaters steht P. auf eigenen Füßen.

– j-m auf den Fuß treten

J-n ärgern, j-n verletzen:



den Boden unter den Füßen verlieren

Fräulein B. ist sehr empfindlich; bei der geringsten Kleinigkeit fühlt sie sich auf den Fuß getreten.

– auf großem Fuß leben

Verschwenderisch leben:

Seine Geschäfte gehen lange nicht mehr so gut wie früher. Trotzdem lebt er weiter auf großem Fuß.

– mit j-m auf gutem Fuß stehen oder leben

Sich mit j-m gut vertragen, freundschaftlich miteinander verkehren:

Ich werde gern Ihre Bewerbung bei der Firma Y. unterstützen; mit dem Direktor der Firma stehe ich auf sehr gutem Fuß. – Seitdem meine Nachbarin Unwahrheiten über mich verbreitet hat, stehe ich mit ihr auf keinem guten Fuß.

– kalte Füße bekommen

Angst bekommen, so daß man seinen Plan fallenläßt:

Gestern noch wollte er sich beim Direktor über seinen Abteilungsleiter beschweren. Jetzt hat er kalte Füße bekommen und unterläßt es.

– **j-m die Sache oder den ganzen Bettel vor die Füße werfen**
Nicht mehr mit j-m zusammenarbeiten wollen:

Jetzt hat er seine eigene Firma gegründet. Nach dem Streit hat er seinem früheren Partner den ganzen Bettel vor die Füße geworfen.

– **mit einem Fuß im Gefängnis stehen**
Siehe BEIN.

– **immer wieder auf die Füße fallen**
Siehe FALLEN.

G

GALLE – mir läuft die Galle über

Ich werde sehr zornig:

Wenn ich höre, wie häßlich er über seinen Bekannten spricht und wie freundlich er tut, wenn er ihm begegnet, läuft mir die Galle über.

– **Gift und Galle spucken**

Sehr zornig sein:

Mit diesem Mann kann man nicht verhandeln. Wenn dem etwas nicht paßt, spuckt er gleich Gift und Galle.

GANG – gang und gäbe sein

Gebräuchlich, üblich sein:

In Bayern ist es gang und gäbe, sich gegenseitig mit „Grüß Gott“ zu begrüßen.

GÄNGELBAND – j-n am Gängelband haben oder führen

J-n nicht selbständig handeln lassen:

Als erwachsener Mensch verträgt man es nicht, immer am Gängelband geführt zu werden.

GÄNSEHAUT – eine Gänsehaut bekommen

Vor Kälte, Aufregung oder Furcht schauern:

Wenn man länger in dem kalten Zimmer sitzt, bekommt man eine Gänsehaut.

GARDINE – hinter schwedischen Gardinen

Im Gefängnis:

Wer wiederholt mehrere Jahre hinter schwedischen Gardinen verbracht hat, wird kaum mehr den Weg ins bürgerliche Leben zurückfinden.

GARN – j-m ins Garn gehen

Sich überlisten lassen:

Er ist ein sehr schlauer Geschäftsmann und geht niemandem so leicht ins Garn.

GEBEN – etwas auf eine Person (Sache) geben

Eine gute Meinung von einer Person (Sache) haben:

Er gibt viel auf das, was du sagst.

– **zum besten geben**

1. Spendieren, (für andere) bezahlen:

Gestern abend besuchten mich meine Freunde, und ich habe eine gute Flasche Wein zum besten gegeben.

2. Vortragen, erzählen:

Die Unterhaltung wurde sehr lustig; jeder von uns gab einen Witz zum besten.

– **seinen Segen geben**

(Nach längerem Zögern) seine Zustimmung geben, einverstanden sein:

Zuerst wollte er dem Plan nicht zustimmen, aber dann gab er doch seinen Segen dazu.

– **seinen Senf dazugeben** (starker Ausdruck)

Seine unwichtige Meinung sagen:

Er kann keinen Augenblick still sein und zuhören. Immer muß er seinen Senf dazugeben.

GEBET – j-n ins Gebet nehmen

J-m ins Gewissen reden, eindringlich und ermahnend mit j-m sprechen:

Nachdem der Sohn wieder ein schlechtes Zeugnis aus der Schule mitgebracht hatte, nahm ihn sein Vater gehörig ins Gebet.

GEDANKE – sich Gedanken machen

Sich Sorgen machen:

Mach dir doch keine Gedanken darüber, wenn ich einmal später nach Hause komme, was soll mir denn schon passieren?

– seine Gedanken beisammen haben

Sich konzentrieren:

Bei der Prüfung mußt du deine Gedanken beisammen haben, sonst fällst du durch.

GEDEIH – auf Gedeih und Verderb

Für gute und schlechte Zeiten, im Glück und Unglück:

Bevor man sich entschließt zu heiraten, muß man sich darüber klar sein, daß man mit seinem Partner auf Gedeih und Verderb verbunden ist.

GEDULD – mir reißt die Geduld

Meine Geduld ist zu Ende:

Lange hatte ich mir die Vorwürfe angehört, dann riß mir aber die Geduld, und ich sagte gehörig meine Meinung.

GEFALLEN – das lasse ich mir gefallen

So gut möchte ich es auch haben:

Erika hat von ihrem Mann einen herrlichen Pelzmantel bekommen, das lasse ich mir auch gefallen.

GEFASST – sich auf etwas gefaßt machen

Mit etwas sehr Unangenehmem rechnen:

Wenn Sie morgen wieder zu spät ins Geschäft kommen, können Sie sich auf einen Krach mit dem Chef gefaßt machen.

GEHEN – drunter und drüber gehen

Großes Durcheinander sein:

Bitte besuchen Sie mich nicht! Wir sind gerade erst umgezogen, und in unserer Wohnung geht noch alles drunter und drüber.

– in sich gehen

Sich moralisch bessern, etwas bereuen:

Beschuldige nicht immer andere Leute! Du solltest selbst mal in dich gehen.

– sich gehenlassen

Nachlässig sein, sich nicht unter Kontrolle haben:

Sie sollte sich besser anziehen und mehr auf ihr Äußeres achten. Wenn man im Beruf steht, darf man sich nicht so gehenlassen.

– j-m an den Kragen (ans Leben) gehen

In große Gefahr (Lebensgefahr) kommen, in eine sehr unangenehme Situation geraten:

Wenn die Polizei jetzt den Dieb erwischt, geht es ihm aber an den Kragen. – Auch die Mutigsten werden schwach, wenn es ihnen ans Leben geht.

– wie geht's, wie steht's?

Wie geht es?

Wie geht's, wie steht's, Herr Kollege? Wir haben uns lange nicht mehr gesehen.

– j-m gegen den Strich gehen

Gegen j-s Überzeugung sein, gegen j-s Natur sein, j-m sehr unangenehm sein:

Es geht mir gegen den Strich, meinen Vorgesetzten zu schmeicheln.

GEHEUER – nicht geheuer sein

1. Nicht sicher sein, verdächtig sein:

Er hat mir ein gutes Geschäft in Aussicht gestellt. Aber die ganze Sache ist mir nicht ganz geheuer.

2. Unheimlich sein:

In dem alten Schloß ist es nicht ganz geheuer. Man sagt, um Mitternacht gingen dort merkwürdige Gestalten um.

GEHUPFT, GEHÜPFT – gehupft wie gesprungen

Ganz gleich:

Man kann mit dem Zug oder mit dem Autobus nach Garmisch fahren, das ist gehupft wie gesprungen.

GEIGE – die erste Geige spielen

Die wichtigste Persönlichkeit sein:

Es ist schwer, mit ihm zusammenzuarbeiten. Er will immer die erste Geige spielen und sich in den Vordergrund drängen.



Er will immer die erste Geige spielen und sich in den Vordergrund drängen.

– die zweite Geige spielen

Eine untergeordnete Rolle spielen:

Der Juniorchef hat sich aus dem Familienbetrieb zurückgezogen, da er nicht zeit seines Lebens die zweite Geige spielen will.

GEIST – ich weiß, wes Geistes Kind er ist

Ich kenne seine Geisteshaltung, seine Gesinnung; ich weiß, was ich von ihm zu erwarten habe:

Der Direktor unterhält sich lange mit jedem Bewerber, um zu erkunden, wes Geistes Kind er ist.

– von allen guten Geistern verlassen sein

Alle Vernunft verloren haben:

Als er diesen Vertrag unterschrieb, war er wohl von allen guten Geistern verlassen.

GELADEN – geladen sein (starker Ausdruck)

Sehr ärgerlich sein (so daß man bei dem geringsten Anlaß aufbraust):

Heute bin ich aber geladen; zweimal ist mir heute der Bus vor der Nase weggefahren.

GELD – es geht oder läuft ins Geld

Es wird auf die Dauer teuer:

Wenn ich täglich auch nur eine Mark für Fahrgeld ausgeben muß, so geht das doch ins Geld.

– mit Geld um sich werfen oder schmeißen, das Geld mit vollen Händen ausgeben

Verschwenderisch sein:

Seitdem er in der Lotterie gewonnen hat, wirft er mit dem Geld nur so um sich.

– das Geld zum Fenster hinauswerfen

Siehe FENSTER.

– Geld wie Heu haben

Sehr reich sein:

Mein Freund kennt Leute, die haben Geld wie Heu.

GELIEFERT – geliefert sein

Siehe LIEFERN.

GEMÜT – sich etwas zu Gemüte führen

Siehe FÜHREN.

GEMÜTLICHKEIT – da hört aber die Gemütlichkeit auf

Das ist entschieden zuviel, das ist unerhört:

Außer einer erheblichen Lohnerhöhung wollen die Arbeiter auch noch eine verkürzte Arbeitszeit.

Da hört aber die Gemütlichkeit auf.

GENEHMIGEN – (sich) einen genehmigen

Ein Glas (Alkohol) trinken:

Bevor ich jetzt nach Hause gehe, will ich (mir) noch schnell einen genehmigen.

GENICK – j-m das Genick brechen

1. J-n umbringen, j-n töten:

Wenn du nicht aufhörst, derartige Lügengeschichten über mich zu verbreiten, breche ich dir doch noch mal das Genick.

2. J-n zugrunde richten, ruinieren, j-m seine Stellung, seinen Ruf nehmen:

Ich glaube nicht, daß X. in unserer Firma lange weiterbeschäftigt wird. Seine Unzuverlässigkeit wird ihm wohl doch das Genick brechen.

GERÄDERT – wie gerädert sein

Sehr müde, erschöpft sein:

Ich bin heute nacht erst um 3 Uhr nach Hause gekommen. Jetzt fühle ich mich wie gerädert.

GERADESTEHEN – für etwas geradestehen

Die Verantwortung für etwas übernehmen, für etwas bürgen:

Fräulein E. wird diese Arbeit zu Ihrer Zufriedenheit erledigen, dafür stehe ich gerade.

GERATEWOHL – aufs Geratewohl

Ohne bestimmten Plan, ohne vorhergehende genaue Überlegung:

Rufen Sie ihn vorher an! Vielleicht ist er nicht zu Hause. Ich würde jedenfalls nicht so aufs Geratewohl zu ihm gehen. – In den kommenden Ferien wollen wir aufs Geratewohl nach Italien fahren.

GERECHT – einer Sache gerecht werden

Etwas so erledigen, wie es sein muß:

Der neue Direktor wird seiner Aufgabe nicht gerecht; er hat überall Schwierigkeiten.

– in allen Sätteln gerecht sein

Jede Lage meistern können:

Jede Aufgabe, die man ihm überträgt, führt er zur größten Zufriedenheit aus; die Arbeit am Schreibtisch erledigt er ebensogut wie die Verhandlungen mit Geschäftsleuten. Er ist in allen Sätteln gerecht.

GERN – er kann mich gern haben (starker Ausdruck)

Ich will nichts mehr mit ihm zu tun haben:

Heute ist er wieder nicht gekommen; seit drei Tagen läßt er mich warten! Nun kann er mich aber gern haben.

GESCHICHTE – eine schöne Geschichte

Nichts Gutes, etwas recht Unangenehmes:

Wie konntest du nur deine Wagenschlüssel verlieren? Das ist ja eine schöne Geschichte!

– Geschichten machen

Schwierigkeiten machen:

Mach keine Geschichten! Geh nicht zur Polizei! Die ganze Sache war doch harmlos.

GESCHMACK – an etwas Geschmack finden

An etwas Gefallen finden:

Zuerst hat mir die Arbeit hier gar nicht gefallen. Allmählich habe ich aber doch Geschmack daran gefunden.

– auf den Geschmack kommen

Das Angenehme entdecken:

Er hat nie tanzen wollen; aber jetzt ist er auf den Geschmack gekommen. Jetzt will er sogar Tanzstunden nehmen.

GESCHMIERT – wie geschmiert

Sehr gut:

Heute habe ich das Gedicht auswendig gelernt. Es geht wie geschmiert.

GESCHÜTZ – schweres Geschütz auffahren

Zu starke Argumente gebrauchen, eine zu starke Gegenaktion einleiten:

Wegen eines harmlosen Zwischenrufes wurde er von der Versammlung ausgeschlossen. So ein schweres Geschütz hätte man nicht aufzufahren brauchen.

GESICHT – j-m etwas ins Gesicht sagen oder schleudern

J-m etwas Unangenehmes direkt sagen, j-m schonungslos die Wahrheit sagen:

Sie war so wütend, daß sie ihm alle möglichen Beleidigungen ins Gesicht sagte.

– das Gesicht wahren

Den äußeren Schein wahren, behalten:

Er ist in große finanzielle Schwierigkeiten geraten; trotzdem fährt er immer noch seinen großen Wagen und behält seine teure Wohnung. Er will nach außen hin unter allen Umständen sein Gesicht wahren.

GESPENST – Gespenster sehen

Gefahren, Schwierigkeiten sehen, wo keine sind:

Warum mußt du überall Gespenster sehen? Hier gibt es bestimmt keine Einbrecher.

GESTERN – nicht von gestern sein

Klug, erfahren sein:

Ich weiß schon, wie man mit den Problemen fertig wird. Ich bin doch nicht von gestern.

GESUND – sich gesund machen oder stoßen

Einen guten Gewinn erzielen; seinem Geldmangel abhelfen:

Bei seinem Handel mit Rohprodukten hat er sich ganz schön gesund gestoßen. – Durch seine Heirat mit der Tochter seines Konkurrenten hat er sich gesund gemacht.

GEWALT – in j-s Gewalt stehen

Von j-m abhängen:

Herr P. bat den Bürovorsteher um Lohnerhöhung. Der erklärte, das stehe nicht in seiner Gewalt, und verwies ihn an den Direktor.

– sich in der Gewalt haben

Sich beherrschen:

Die Nachricht hat mich sehr erschreckt, aber ich hatte mich in der Gewalt und ließ mir nichts anmerken.

– mit Gewalt

Sehr schnell:

In den letzten Nächten war es schon ziemlich kalt. Ich glaube, jetzt wird es mit Gewalt Winter.

GEWICHT – ins Gewicht fallen

Sehr wichtig sein, den Ausschlag geben:

Ich könnte noch manches zu dieser Sache sagen. Doch sind die Beschlüsse darüber schon gefaßt, so daß meine Meinung nicht mehr ins Gewicht fällt.

– Gewicht auf etwas legen

Etwas für sehr wichtig halten:

Unser Chef legt viel Gewicht auf Pünktlichkeit. Bitte, richten Sie sich danach!

GEWINNEN – die Oberhand gewinnen

Der Sieger, der Bessere sein:

Bei den letzten Wahlen hat die Opposition die Oberhand über die Regierungspartei gewonnen.

– gewonnenes Spiel haben

Alles erreicht haben:

Zuerst wollte der Vater ihm die Reise nicht bezahlen; aber als er seine Prüfung so ausgezeichnet bestanden hatte, hatte er gewonnenes Spiel.

GEWISSEN – j-n (etwas) auf dem Gewissen haben

Schuld haben (an dem großen Unglück, Untergang, Mißerfolg einer Sache, auch dem Tod eines Menschen):

Frau B. ist an Blutvergiftung gestorben; ihr Arzt hat die Verletzung nicht ernst genug genommen und hat sie nun auf dem Gewissen.

– j-m ins Gewissen reden

J-n eindringlich ermahnen und versuchen, ihn zu einer Änderung zu bewegen:

Fritz hat in der Schule wieder so schlechte Noten bekommen. Ich muß ihm jetzt einmal ins Gewissen reden.

– sich kein Gewissen daraus machen

Sich keine ernsthaften Gedanken darüber machen, etwas nicht als schlecht empfinden:

Viele machen sich kein Gewissen daraus, andere Leute zu schädigen.

GEWISSENSBISSE – Gewissensbisse kriegen, sich Gewissensbisse machen

Sich bewußt werden, etwas Unrechtes getan zu haben:

Er hat seinen Freund im Streit beleidigt. Jetzt hat er deswegen Gewissensbisse gekriegt.



sich einen hinter die Binde gießen

GIESSEN – es gießt in Strömen

Es regnet sehr stark:

Bei unserem Ausflug goß es in Strömen.

– **sich einen hinter die Binde oder auf die Lampe gießen.**

Einen Schnaps trinken, Alkohol trinken:

Kommt doch mit ins Wirtshaus! Wir gießen uns noch einen hinter die Binde.

GIFT – Gift sein für j-n (etwas)

Sehr schlecht oder gefährlich sein für j-n (etwas):

Rauchen ist Gift für die Gesundheit.

– **darauf kannst du Gift nehmen**

Darauf kannst du dich unbedingt verlassen:

Wenn ich keine bessere Bezahlung bekomme, kündige ich meine Stellung. Darauf kannst du Gift nehmen!

GLACEHANDSCHUH – j-n mit Glacéhandschuhen anfassen

J-n sehr vorsichtig behandeln:

Sie ist wegen jeder Kleinigkeit beleidigt. Man darf sie nur mit Glacéhandschuhen anfassen.

GLÄNZEN – durch Abwesenheit glänzen (ironisch)

Abwesend sein:

Sind alle da? – Nein, Erika glänzt wieder einmal durch Abwesenheit.

GLAS – die Gläser klingen lassen

Vor dem Trinken mit den Gläsern anstoßen:

„Brüder, laßt die Gläser klingen, denn der Muskateller Wein wird vom langen Stehen sauer, ausgetrunken muß er sein.“ (H.Löns)

– **zu tief ins Glas gucken oder schauen**

Zuviel trinken:

Wenn du einmal zu tief ins Glas geguckt hast, kann man nichts mehr mit dir anfangen.

GLATTEIS – j-n aufs Glatteis führen

J-n irreführen:

Der Professor führte den Studenten mit seinen Fragen nur aufs Glatteis.

GLAUBEN – auf Treu und Glauben

Im Vertrauen auf die Anständigkeit des anderen:

Ich brauche keinen Schuldschein, ich leihe dir das Geld auf Treu und Glauben.

– **in gutem Glauben**

Ohne Hintergedanken; in der Meinung, richtig zu handeln:

Er hat mich gebeten, ihm das Dokument zu geben. Ich gab es ihm in gutem Glauben und konnte nicht wissen, daß er es mißbrauchen würde.

– **dran glauben müssen**

1. Sterben müssen:

Der alte Mann war so rüstig und hatte noch viele Pläne; nun hat er doch viel zu früh dran glauben müssen.

2. Der Benachteiligte sein:

Die Firma will einige Angestellte entlassen. Hoffentlich muß ich nicht dran glauben.

GLEICH – Gleiches mit Gleichem vergelten oder j-m mit gleicher Münze heimzahlen

J-m das gleiche (Gute oder Schlechte) tun, was er einem getan hat:
Selbst seinem Feind sollte man nicht mit gleicher Münze heimzahlen.

GLEIS – aufs tote Gleis geraten

Nicht mehr weiterkommen:

Die Verhandlungen sind jetzt endgültig aufs tote Gleis geraten.

– im alten Gleis

Wie vorher, wie gewohnt:

Jeder hat gehofft, daß die neue Regierung vieles besser machen würde, aber jetzt ist doch alles wieder im alten Gleis.

GLIED – der Schreck fuhr ihm in alle Glieder

Er war sehr erschrocken:

Nach dem Zusammenstoß war dem Autofahrer der Schreck in alle Glieder gefahren.

GLOCKE – etwas an die große Glocke hängen

Etwas allgemein bekanntmachen, ohne daß es notwendig gewesen wäre:

Jedem erzählt sie, daß ihr Bruder im Gefängnis sitzt. So etwas sollte sie doch nicht an die große Glocke hängen.

GLÜCK – sein Glück machen

Reich werden, Erfolg haben:

Zu Hause konnte er keine richtige Arbeit finden. Er wanderte nach Amerika aus und machte dort sein Glück.

– etwas auf gut Glück tun

Etwas ohne Plan machen:

Wir sind auf gut Glück diese Straße gegangen, und tatsächlich sind wir dorthin gekommen, wohin wir wollten.

– mehr Glück als Verstand

Außergewöhnliches Glück, unverdienter Erfolg:

Wenn Fritz bei der Prüfung nicht durchfällt, hat er mehr Glück als Verstand.

GLÜCKLICH – er hat eine glückliche Hand

Ihm gelingt alles, er ist sehr geschickt:

In der Theorie versteht er zwar alles ausgezeichnet, aber in der Praxis hat er keine glückliche Hand.

GNADE – auf Gnade und Ungnade

Bedingungslos:

Seitdem sie ihr Vermögen verloren hat, ist sie auf Gnade und Ungnade von ihrem Bruder abhängig.

– Gnade vor Recht walten lassen

Nachsicht haben:

Wir werden Gnade vor Recht walten lassen und den Mann nicht bei der Polizei anzeigen.

GOLD – nicht mit Gold zu bezahlen sein

Sehr wertvoll sein:

Heutzutage ist ein Grundstück am See nicht mit Gold zu bezahlen.

GOLDWAAGE – jedes Wort auf die Goldwaage legen

Jedes Wort sehr genau nehmen, sehr empfindlich sein:

Du darfst nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen. Mein Freund meint es nicht so, wie er es sagt.

GOTT – in Gottes Namen

Meinetwegen, etwas nur ungern oder nach langem Zögern gestattet:

Wenn du morgen durchaus meinen Wagen brauchst, nimm ihn dir in Gottes Namen.

– um Gottes willen

1. Verstärkt die Verneinung:

Kauf dir doch um Gottes willen nicht diesen Mantel. Der Stoff taugt nichts.

2. Ausruf des Erschreckens:

Sie wachte in der Nacht auf und sah einen Fremden in ihrem Zimmer. „Um Gottes willen“, dachte sie, „was mache ich jetzt?“

- leider Gottes
leider (verstärkt):

Leider Gottes gibt es noch sehr viel Elend auf der Welt.

- du bist wohl ganz von Gott verlassen!
(Ausruf des Entsetzens) Wie kannst du nur so etwas tun!
*Wie konntest du denn nur eine so beleidigende Bemerkung machen?
Du bist wohl ganz von Gott verlassen!*

- wie Gott in Frankreich leben
Sehr gut und ohne Sorgen leben:
*Auf dieser Insel ist es herrlich zu leben. Man hat ein gutes Unter-
kommen, ausgezeichnetes Essen, nicht zu hohe Preise, man lebt
wirklich wie Gott in Frankreich.*

GÖTTER – ein Bild für Götter (ironisch)
Ein herrliches, großartiges Bild:
*Du mußt einmal Herrn M. sehen, wenn er, seinen Jüngsten auf dem
Rücken, durchs Zimmer krabbelt; das ist ein Bild für Götter!*

- das wissen die Götter
Das weiß kein Mensch, niemand weiß es:
Wann er seine Schulden bezahlen wird, das wissen die Götter.

GRAB – sich selbst sein Grab schaufeln
Sich ruinieren:
*Mit seinen geschäftlichen Manipulationen hat er sich selbst sein
Grab geschaufelt.*

- sich im Grabe (her)umdrehen
Sehr empört sein (von Verstorbenen gesagt):
*Mein Großvater würde sich im Grabe (her)umdrehen, wenn er wüß-
te, daß wir sein Haus verkauft haben.*

GRANIT – auf Granit beißen
Auf unbedingten Widerstand stoßen:

*Wenn du meinst, du könntest mir deinen Willen aufzwingen, dann
beißt du bei mir auf Granit.*

GRAS – es ist Gras darüber gewachsen
Es ist vergessen:
*Vor vielen Jahren wurde er einmal wegen eines kleineren Vergehens
bestraft, aber über diese Sache ist längst Gras gewachsen.*

- das Gras wachsen hören
Allzu klug sein wollen:
*Der Inhaber der Firma X. hat unsere Fabrik besichtigt, und Fritz
sagt, er habe gehört, daß die Firma X. unsere Fabrik übernehmen
will. Der hat sicher wieder einmal das Gras wachsen hören.*

GRAU – sich keine grauen Haare wachsen lassen
Sich keine Sorgen machen:
*Wenn Kinder gelegentlich gegenüber ihren Eltern aufbegehren, soll-
ten sich die Eltern darüber keine grauen Haare wachsen lassen.*

GREIFEN – etwas aus der Luft greifen
Etwas frei erfinden:
*Alles, was er gegen mich vorbrachte, war völlig aus der Luft gegrif-
fen.*

- zu hoch greifen
Zu hoch schätzen:
*Es ist nicht zu hoch gegriffen, wenn die Zahl der ausländischen Stu-
denten in München mit 4000 angegeben wird.*

GRENZE – keine Grenzen kennen
Unbeherrscht sein:
Wenn er sich über etwas ärgert, kennt sein Zorn keine Grenzen.

GRIFF – einen guten Griff tun
Eine gute Wahl treffen:
Mit der Einstellung von Herrn W. haben wir einen guten Griff getan.

- etwas im Griff haben
Etwas gefühlsmäßig richtig machen:
*Wenn man eine Arbeit erst einmal im Griff hat, fällt sie einem leich-
ter.*



Bei Fritz fällt der Groschen spät.

GROB – aus dem Größten heraus sein

Den tiefsten Punkt, die größten Schwierigkeiten überwunden haben:

Nach dem Tod ihres Mannes war es für die Frau sehr schwer, den Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder zu verdienen. Jetzt stehen die beiden Ältesten aber schon im Beruf, und die Familie ist aus dem Größten heraus.

GROSCHEN – der Groschen ist gefallen

Er, sie hat es verstanden (Groschen = Zehn-Pfennig-Stück; hergeleitet vom Automatenmechanismus, der in Funktion tritt, sobald das Geldstück gefallen ist):

Bis Fritz einen Witz versteht, dauert es lange. Bei ihm fällt der Groschen spät.

GROSS – groß sein in etwas

Etwas besonders gut können:

Im Lügen ist sie groß.

– im großen und ganzen

Im allgemeinen:

Man wird natürlich manches gegen das Buch sagen können, im großen und ganzen jedoch gibt es den augenblicklichen Stand der Forschung auf diesem Gebiet wieder.

– (ganz) groß dastehen

Überall anerkannt sein:

Nach seinem geschäftlichen Erfolg steht er jetzt ganz groß da.

GROSSTUN – sich großtun

Sich wichtig machen:

Der Sohn von Frau Meier ist Abgeordneter geworden. Da hat sie wieder einmal allen Grund, sich großzutun.

GRÜN – vom grünen Tisch aus

Von der Theorie, vom Schreibtisch, nicht von der Praxis ausgehend (hergeleitet von dem mit grünem Stoff bespannten Verhandlungstisch):

Vieles, was vom grünen Tisch aus beschlossen wird, erweist sich in der Praxis als undurchführbar.

– auf keinen grünen Zweig kommen

Keinen Erfolg haben, im Leben nicht vorwärtskommen:

Wer allzu ängstlich ist und sich nicht entscheiden kann, wird im Leben auf keinen grünen Zweig kommen.

– dasselbe in grün

Fast dasselbe:

Ob die Leute ihr Geld für Vergnügungen oder für anderen Luxus ausgeben, ist doch dasselbe in grün. Sparen will heute niemand mehr.

– sich grün und blau ärgern

Sich sehr ärgern:

Über dein unmögliches Benehmen bei der gestrigen Party habe ich mich grün und blau geärgert.

GRUND – in Grund und Boden

Vollständig, völlig, sehr:

Der Kerl ist in Grund und Boden verdorben. – Als ich hörte, daß die Leute so schlecht von meinem Bruder sprachen, habe ich mich in Grund und Boden geschämt.

GRÜTZE – Grütze im Kopf haben (starker Ausdruck)
Klug sein (Gegenteil: **keine Grütze im Kopf haben**, dumm sein):
Das ist so leicht, daß es jeder verstehen kann, der auch nur etwas Grütze im Kopf hat.

GÜRTEL – den Gürtel enger schnallen
Siehe **SCHNALLEN**.

GUT – gut dran sein
Glück haben:

Ich muß mir das Geld für mein Studium selbst verdienen; ich bin nicht so gut dran wie mein Freund, der von seinen Eltern unterstützt wird.

– **das kann ja gut werden!** (ironisch)
Das wird schlimm werden!:

Jetzt sind wir erst drei Tage in Urlaub und haben schon so viel Geld verbraucht. Das kann ja gut werden!

– **gut und gern**
Sicher, bestimmt, gewiß:

Wie alt ist wohl Professor T.? – Der ist gut und gern (seine) 70 Jahre alt.

– **laß es gut sein!**
Gib dich damit zufrieden!, laß die Sache vergessen sein!:
Ich bitte Sie vielmals um Entschuldigung. Die Sache ist mir sehr unangenehm. – Lassen Sie es gut sein! Ich weiß schon, daß Sie es nicht böse gemeint haben.

– **j-m etwas im guten sagen**
J-m etwas in freundlichem, nicht strafendem oder vorwurfsvollem Ton sagen:
Ich habe den Kindern schon ein paarmal im guten gesagt, sie sollen nicht solchen Lärm machen.

– **nichts Gutes im Schilde führen**
Schlechte Absichten haben:
Ich möchte nur wissen, was diese Jungen immer an unserem Gartenzaun tun. Sie führen sicher nichts Gutes im Schilde.

– **das ist zuviel des Guten**
Das geht über meine Kraft oder meine Geduld:
Dreimal habe ich dir nun schon Geld geliehen. Jetzt willst du schon wieder fünf Mark. Das ist wirklich zuviel des Guten.

GÜTE – ach du meine oder liebe Güte!
Ausruf des Erstaunens, des leichten Erschreckens:
Ach du meine Güte! Jetzt hat er doch wieder seinen Wagenschlüssel liegenlassen.

H

HAAR – sich die Haare (aus)raufen
Verzweifelt sein:
Man könnte sich ja die Haare (aus)raufen, wenn man sieht, wie viele Fehler ihr wieder in dieser Übung gemacht habt.

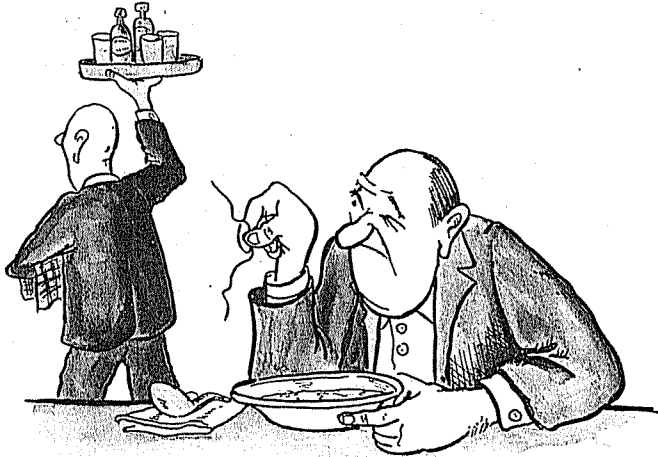
– **an einem Haar hängen**
Sehr unsicher sein, gefährdet sein:
Als man ihn ins Krankenhaus brachte, hing sein Leben wirklich nur noch an einem Haar. Jetzt geht es ihm aber schon wieder besser.

– **j-m kein Haar krümmen**
J-m nichts zuleide tun:
Haben Sie keine Angst! Es wird Ihnen kein Haar gekrümmt.

– **um ein Haar**
Fast, beinahe:
Um ein Haar hätte ich die Prüfung nicht bestanden.

– **aufs Haar**
Völlig:
Die Lehrer hatten immer Schwierigkeiten, die Zwillinge zu unterscheiden, denn sie glichen einander aufs Haar.

– **sich in den Haaren liegen**
Streit haben:
Wegen jeder Kleinigkeit liegen sich die Eheleute in den Haaren.



ein Haar in der Suppe finden

– mit Haut und Haaren

Ganz und gar:

Sie hat sich mit Haut und Haaren ihrem Beruf verschrieben.

– etwas an den Haaren herbeiziehen

Etwas sagen, was nur bedingt zu einer Sache gehört und unwichtig oder sogar unrichtig ist:

Dieser Vergleich ist an den Haaren herbeigezogen.

– ein Haar in der Suppe finden

Die Nachteile einer Sache entdecken, an einer Sache etwas auszusetzen haben:

Du mußt auch wirklich alles kritisieren. Überall findest du ein Haar in der Suppe.

– kein gutes Haar an j-m (etwas) lassen

J-n (etwas) schlechtmachen:

Seitdem Frau P. von ihrem Mann geschieden ist, läßt sie auch kein gutes Haar mehr an ihm.

– Haare auf den Zähnen haben

Sich mit Worten zu wehren wissen, streitsüchtig sein:

Vor meiner Wirtin mußt du dich in acht nehmen. Die hat Haare auf den Zähnen.

HABEN – etwas gegen j-n haben

J-n nicht leiden können:

Ich weiß nicht, was sie gegen mich hat. Ich habe ihr doch nie etwas zuleide getan.

– etwas für sich haben

Vorteile, Vorzüge haben:

Es hat viel für sich, wenn man in der Stadt wohnt. Trotzdem ziehe ich es vor, auf dem Lande zu leben.

– es in sich haben

Stark, gehaltvoll sein:

Dieser Wein hat es in sich. Mehr als drei Glas kann man nicht vertragen.

– das hat nichts auf sich

Das ist unbedeutend, unwichtig:

Wie geht es denn Ihrer Frau? Ich habe gehört, sie sei krank. – Nur eine kleine Erkältung, das hat nichts weiter auf sich.

– für etwas nicht zu haben sein

Etwas nicht wollen, mögen:

Viele Autofahrer rasen auf der Straße. Für diese Raserei bin ich nicht zu haben.

– hab dich nur nicht so!

Sei doch nicht so albern, mach dich nicht so wichtig, ziere dich nicht so:

Hab dich nicht so, das kann ja gar nicht weh getan haben.

- **da hast du's** oder **da haben wir's!** oder **da haben wir die Bescherung!**

So, jetzt sind die Schwierigkeiten wirklich eingetreten, die man hat vermeiden wollen:

Da haben wir die Bescherung! Jetzt ist die schöne Vase kaputt.

- **ein Auge auf j-n haben**

In j-n verliebt sein:

Wir waren nicht erstaunt, daß sich Ernst mit Elisabeth verlobt hat. Wir haben schon lange gemerkt, daß er ein Auge auf sie hat.

- **noch zu haben sein**

Ledig sein, unverheiratet sein:

Meine Freundin würde gern heiraten, aber bisher hat sie noch nicht den richtigen Partner gefunden. – Wie wär's mit Herrn Müller? Der ist doch noch zu haben.

HACKEN – sich die Hacken ablaufen

Wegen einer Sache viel herumlaufen (Hacken = Ferse, Absatz am Schuh):

Obwohl sich die Frau die Hacken nach einer Wohnung abließ, dauerte es doch sehr lange, bis sie eine gefunden hatte.

HAHN – Hahn im Korb sein

Die Hauptperson in einer Gesellschaft sein:

In jeder Gesellschaft interessieren sich die Damen besonders für ihn; überall ist er Hahn im Korb.

- **kein Hahn kräht danach**

Niemand kümmert sich darum:

Wenn jemand erst mal reich ist, kräht kein Hahn mehr danach, woher das Geld gekommen ist.

HAKEN – einen Haken haben

Eine Schwierigkeit haben:

Ich hoffe, übermorgen nach Indien zu fliegen. Die Sache hat nur noch einen Haken. Mein Paß ist noch nicht in Ordnung.



... überall ist er Hahn im Korb.

HALB – mit halbem Ohr zuhören

Unaufmerksam zuhören:

Immer wenn ich dir etwas sage, hörst du nur mit einem halben Ohr hin. Hör doch mal richtig zu.

- **ein halber Mensch sein**

Nicht voll leistungsfähig sein:

Seit dem Tod seiner Frau ist er nur noch ein halber Mensch.

- **nichts Halbes und nichts Ganzes**

Nichts Vollwertiges:

Er will wieder seinen Urlaub zu Hause verbringen. Das ist doch nichts Halbes und nichts Ganzes.

HALS – sich den Hals brechen

Tödlich verunglücken:

Fahr doch etwas vorsichtiger! Bei dem Tempo werden wir uns noch den Hals brechen.

- **j-m um den Hals fallen**

J-n umarmen:

Als er ihr das Geschenk überreichte, fiel sie ihm vor Freude um den Hals.

– einen langen Hals machen

Neugierig sein, neugierig schauen:

Als ich mit Peter das erste Mal über die Straße ging, machten die Nachbarinnen einen langen Hals.

– sich j-m an den Hals werfen

Sich j-m aufdrängen:

Sie hat sich ihm so an den Hals geworfen, daß er sie schließlich heiratete.

– j-m mit etwas vom Hals bleiben

J-n mit einer unangenehmen Sache nicht behelligen:

Bleiben Sie mir nur mit dieser unangenehmen Sache vom Hals! Ich will damit nichts zu tun haben.

– sich etwas (j-n) vom Hals schaffen

1. Etwas erledigen, was man schon lange hätte tun sollen:

Bevor wir uns einen neuen Wagen kaufen, sollten wir uns erst einmal die Schulden vom Hals schaffen, die uns von der neuen Wohnungseinrichtung geblieben sind.

2. Dafür sorgen, daß man von j-m nicht mehr belästigt wird:

Er versuchte mit allen Mitteln, sich den lästigen Handelsvertreter vom Hals zu schaffen.

– j-m die Polizei auf den Hals hetzen oder schicken

J-n bei der Polizei anzeigen:

Wenn der Mann uns nicht endlich in Ruhe läßt, werde ich ihm die Polizei auf den Hals hetzen.

– sich viel auf den Hals laden

Viel Arbeit übernehmen:

Die Managerkrankheit hat ihre Ursache darin, daß sich die Menschen heutzutage zu viel auf den Hals laden.

– Hals über Kopf

Überstürzt, ohne Überlegung:

Als er von den Schwierigkeiten in seiner Firma erfuhr, ist er Hals über Kopf von seinem Urlaubsort abgereist.

– zum Hals heraushängen oder herauswachsen oder herauskommen

Zuviel werden, lästig werden:

Seine übertriebene Freundlichkeit wächst (oder: hängt) mir schon lange zum Hals heraus.

– etwas (j-n) auf dem Hals haben

Etwas (j-n) haben, das (der) eine Belastung ist:

Mein Mann reist dauernd in der Welt herum, und ich habe die ganze Zeit nur die Kinder auf dem Hals.

– mir bleibt das Wort im Hals stecken

1. Siehe BISSEN.

2. (Vor Schreck, Überraschung) nicht sprechen können:

Als er mir von dem Konkurs unserer Firma erzählte, war ich so erschrocken, daß mir das Wort im Hals steckenblieb und ich darauf nichts sagen konnte.

– Hals- und Beinbruch!

Viel Glück, alles Gute!:

„Hals- und Beinbruch!“ wünscht man jemandem, der zum Examen geht.

– den Hals wird's nicht kosten

Siehe KOSTEN.

HALTEN – etwas auf sich halten

Sich gut benehmen, seine Kleider sauberhalten:

Die Frau hält etwas auf sich und sieht trotz ihrer vielen Arbeit immer ordentlich und gepflegt aus.

– zu j-m halten

J-m in allen Schwierigkeiten beistehen:

Auf meinen Freund kann ich mich verlassen. Er hält immer zu mir.

– sich nicht halten können

(Beruflich, geschäftlich) nicht bestehen können:

Heute ist die Konkurrenz so groß, daß sich kleine Geschäftsleute kaum mehr halten können.

- viel von etwas (j-m) halten

Sich von einer Sache großen Erfolg versprechen, j-m viel zutrauen, eine gute Meinung von etwas (j-m) haben:

Paul ist ganz begeistert von dem Plan, ich dagegen halte nicht viel davon. – Wir haben von Ihrem ältesten Sohn immer sehr viel gehalten.

- j-m etwas zugute halten

Mit j-m nachsichtig sein:

Wenn der Mann jetzt auch mit dem Gesetz in Konflikt geraten ist, muß man ihm doch zugute halten, daß er bisher ein makelloses Leben geführt hat.

HAMMER – unter den Hammer kommen

Zwangsweise versteigert werden:

Nach dem Tod des Besitzers stellte es sich heraus, daß das Landgut sehr verschuldet war. Jetzt ist der ganze Besitz unter den Hammer gekommen.

HAND – freie Hand haben

Tun können, was man will; freie Verfügung haben:

Die Abteilungsleiter haben weitgehend freie Hand, denn der Direktor weiß, daß er sich auf sie verlassen kann.

- mir sind die Hände gebunden

Ich kann nicht so handeln, wie ich möchte:

Ich möchte Ihnen gerne helfen. Aber mir sind durch die Vorschriften die Hände gebunden.

- eine offene Hand haben

Gern geben:

Für Notleidende hat er stets eine offene Hand.

- alle Hände voll zu tun haben

Sehr viel Arbeit haben:

Wir hatten alle Hände voll zu tun, bis endlich die Ernte eingebracht war.



Er ist die rechte Hand des Chefs.

- seine Hand im Spiel haben

Heimlich beteiligt sein:

Es blieb dem Minister nichts anderes übrig als zurückzutreten. Ich möchte nur wissen, wer alles bei dieser Affäre seine Hand im Spiel hatte.

- Hand an sich legen

Selbstmord begehen:

Als der Geschäftsmann von der Pleite seiner Firma erfuhr, wollte er Hand an sich legen.

- die rechte Hand sein

Die Stütze, der vertrauteste Mitarbeiter sein:

Mein Kollege ist die rechte Hand des Chefs.

- die Hand darauf geben oder etwas in die Hand versprechen
Durch Handschlag die Wahrheit oder das Versprechen bekräftigen:

Ich gebe dir die Hand darauf, daß ich dir das Geld bis Ende des Monats zurückzahlen werde.

- weder Hand noch Fuß haben

Keinen Sinn haben, nicht richtig durchdacht sein:

Wenn Sie in dieser Sache etwas unternehmen wollen, muß es Hand und Fuß haben.

- um die Hand der Tochter anhalten oder bitten

Um Heiraterlaubnis bitten:

Der Assessor machte bei den Eltern seiner Freundin einen Besuch und bat um die Hand ihrer Tochter.

- in guten Händen sein

In guter Obhut sein, gut verwaltet werden:

Bei Ihnen weiß ich meine Kinder in guten Händen.

- etwas in die Hand nehmen

Etwas ausführen, erledigen:

Wissen Sie, welcher Anwalt unsere Angelegenheit in die Hand nehmen kann?

- j-m etwas in die Hände spielen

J-m etwas (durch List) zukommen lassen:

Als Angestellter des städtischen Bauamtes konnte er seinem Freund manches Geschäft in die Hände spielen.

- mit beiden Händen zugreifen

Sehr gern nehmen:

Als man mir diese Stelle anbot, griff ich natürlich mit beiden Händen zu.

- etwas geht mir gut von der Hand

Etwas geht gut vorwärts:

Seitdem ich mehr Ruhe habe, geht mir meine Arbeit besser von der Hand.

- von langer Hand vorbereiten

Sehr sorgfältig vorbereiten:

Der Bankeinbruch ist von langer Hand vorbereitet worden.

- es läßt sich nicht von der Hand weisen

Es läßt sich nicht leugnen:

Es läßt sich nicht von der Hand weisen, daß die Fortschritte der Technik viele Nachteile für die Gesundheit der Menschen mit sich bringen.

- in festen Händen sein

Nicht zu verkaufen, nicht zu vergeben sein:

Ich hätte gern noch diesen Bauplatz zu meinem Grundstück hinzugekauft, aber er ist schon in festen Händen.

- man sieht die Hand vor den Augen nicht

Es ist sehr dunkel:

Als ich gestern nach Köln fahren mußte, war ein so dichter Nebel, daß man nicht die Hand vor den Augen sehen konnte.

- etwas zur Hand haben

Etwas griffbereit haben:

Der Werkzeugschrank ist gut eingerichtet. Alles, was man braucht, hat man gleich zur Hand.

- j-n an der Hand haben

J-n kennen (, der sich für eine Sache interessiert):

Wenn Sie Ihren Wagen verkaufen wollen, gehen Sie am besten zu Christian Müller. Er hat immer jemanden an der Hand, der für gebrauchte Wagen gute Preise zahlt.

- die Hand für j-n (etwas) ins Feuer legen

Siehe FEUER.

- von der Hand in den Mund leben

Siehe LEBEN.

HANDGELENK - etwas aus dem Handgelenk machen oder schütteln

Etwas leicht, mühelos, ohne Vorbereitung machen:

Für diese Arbeit braucht man Zeit; man kann sie nicht aus dem Handgelenk machen.

HANDUMDREHEN – im Handumdrehen

Sehr schnell, überraschend schnell:

Er war im Handumdrehen mit der Arbeit fertig.

HANDWERK – j-m ins Handwerk pfuschen

Etwas tun, was ein anderer (der es gelernt hat) besser machen kann:

Laß mich das machen und pfusch mir nicht ins Handwerk! Ich habe das schließlich gelernt.

– j-m das Handwerk legen

Unerlaubte oder schädliche Handlungen unmöglich machen:

Endlich konnte dem Dieb das Handwerk gelegt werden. Jetzt sitzt er für mehrere Monate im Gefängnis.

HÄNGEN – den Mantel nach dem Wind hängen

Sich der augenblicklichen Lage sofort anpassen; sich immer so verhalten oder so denken, wie es erwartet wird:

Wenn eine andere Partei an die Regierung kommt, gibt es viele, die gleich ihren Mantel nach dem Wind hängen.

– etwas an den Nagel hängen

Etwas aufgeben:

Nach seiner Heirat mit der Fabrikantentochter hängte er seinen Beruf an den Nagel und trat in das Geschäft seines Schwiegervaters ein.

– mit Hängen und Würgen

Mit großer Mühe, fast nicht mehr:

Wir hatten so viel Arbeit, daß wir nur mit Hängen und Würgen rechtzeitig fertig werden konnten.

HANS – Hans (Dampf) in allen Gassen

J-d der überall Bescheid weiß, j-d der sehr rege ist und sich überall auskennt:

Wenn Sie wissen wollen, was in unserer Stadt passiert, dann brauchen Sie nur unsern Fritz zu fragen, der ist Hans Dampf in allen Gassen.

HARKE – j-m zeigen, was eine Harke ist (starker Ausdruck)

J-n schonungslos belehren, zurechtweisen, drohen:

Wenn du morgen wieder so schlampig arbeitest, dann werde ich dir zeigen, was eine Harke ist.

HART – es ging hart auf hart

Es war ein harter Kampf:

In der Beratung über die neuen Steuergesetze ging es hart auf hart.

HASE – wissen (sehen), wie der Hase läuft

Bescheid wissen; abwarten, sehen, wie die Dinge sich entwickeln:

Morgen ist die Sitzung des Verwaltungsrats über die neuen Maßnahmen in der Verwaltung. Dort werden wir erfahren, wie der Hase läuft.

– mein Name ist Hase

Ich weiß von nichts, ich will damit nichts zu tun haben:

Von den Umstellungen in unserem Betrieb weiß ich nichts. Mein Name ist Hase.

– da liegt der Hase im Pfeffer

Das ist die Schwierigkeit, der entscheidende Fehler:

Du wunderst dich, warum du in der Schule so schlecht bist. Du hast immer andere Dinge im Kopf. Da liegt der Hase im Pfeffer.

HAUBE – die Tochter unter die Haube bringen

Eine Tochter verheiraten:

Ihr seid doch reich. Da dürfte es doch nicht allzu schwer sein, eure Tochter unter die Haube zu bringen.

HAUEN – mit j-m in dieselbe Kerbe hauen

J-n in seiner Meinung unterstützen:

Er unterstützt die Meinung seines Kollegen und haut mit ihm in dieselbe Kerbe.

– j-n übers Ohr hauen

J-n betrügen, j-n übervorteilen:

Bei dem Teppichkauf sind wir schön übers Ohr gehauen worden.

HAUFEN – einen Plan über den Haufen werfen oder stoßen

Einen Plan völlig ändern, unmöglich machen:

Das schlechte Wetter hat alle unsere Pläne über den Haufen geworfen.

– j-n (etwas) über den Haufen fahren

J-n umfahren; gegen j-n (etwas) fahren, so daß er (es) umfällt:

Das Auto geriet ins Schleudern, fuhr einen Lichtmast über den Haufen und kam erst an einer Hauswand zum Stehen.

HAUS – auf ihn kann man Häuser bauen

Auf ihn kann man sich verlassen:

Fritz wird uns nicht im Stich lassen, auf ihn kann man Häuser bauen.

– j-m das Haus einlaufen

J-n durch viele Besuche belästigen:

Er hat im Toto viel Geld gewonnen. Jetzt laufen ihm die Vertreter und Bittsteller das Haus ein.

– Einfälle wie ein altes Haus

Sonderbare Ideen:

Jetzt will Edith ihren ganzen Schmuck weggeben. Die hat Einfälle wie ein altes Haus.

– altes Haus! (fam)

Vertrauliche Anrede unter Freunden:

Na, altes Haus, wie geht's dir?

HÄUSCHEN – aus dem Häuschen sein

Aufgeregt sein:

Seitdem sie weiß, daß ihr früherer Verlobter zu Besuch kommt, ist sie ganz aus dem Häuschen.

HAUT – mit heiler Haut davonkommen

1. Unverletzt bleiben:

Er hatte Glück, denn bei dem Unfall kam er als einziger mit heiler Haut davon.

2. Unbestraft bleiben:

Die Polizei machte eine Razzia. Keiner der Schmuggler kam mit heiler Haut davon.

– sich auf die faule Haut legen

Nicht arbeiten, nichts tun:

Dieser faule Mensch legt sich auf die faule Haut und läßt seine alte Mutter für sich arbeiten.

– es ist, um aus der Haut zu fahren

Es ist außerordentlich ärgerlich:

Jede Arbeit, die ich anpacke, mißlingt mir. Es ist, um aus der Haut zu fahren.

– nicht in j-s Haut stecken wollen

Nicht an seiner Stelle sein wollen:

Jetzt ist die Polizei hinter ihm her. Ich möchte nicht in seiner Haut stecken.

– aus seiner Haut nicht herauskönnen

Seinen Charakter nicht ändern können, nicht gegen seine Natur handeln können:

Unsere Mutter kann es nicht lassen, sich für uns abzurackern. Sie kann eben aus ihrer Haut nicht heraus.

– seine Haut zu Markte tragen

Sich Gefahren aussetzen:

Beschwere du dich doch selbst beim Chef. Ich sehe nicht ein, meine Haut für dich zu Markte zu tragen.

– nur Haut und Knochen

Ganz abgemagert:

Herrn P. geht es sehr schlecht; er ist nur noch Haut und Knochen.

HEBEL – alle Hebel in Bewegung setzen

Alle Möglichkeiten ausnutzen, um etwas zu erreichen:

Er hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um diesen Posten zu bekommen.

HEBEN – einen heben

Alkohol trinken (und mehr als ein Glas):

Sobald Fritz seinen Lohn bekommen hat, hebt er einen.

HECHT – er ist ein Hecht im Karpfenteich

Er ist ein lebenslustiger, heiterer, lebhafter Mensch, der Stimmung und Heiterkeit verbreitet:

Auf jeder Gesellschaft ist Peter der Hecht im Karpfenteich.

HEHL – aus etwas kein Hehl machen

Etwas nicht verschweigen, verheimlichen:

Er hat nie ein Hehl aus seiner armseligen Herkunft gemacht.

HEIMLEUCHTEN – j-m heimleuchten

J-m eine unangenehme Wahrheit sagen, j-n grob zurechtweisen:

Wenn er sich nicht bald besser benimmt, werde ich ihm gehörig heimleuchten.

HEIMZAHLEN – j-m etwas heimzahlen

Sich an j-m für etwas rächen:

Heute habe ich noch nichts gesagt, aber seine Beleidigung werde ich ihm noch heimzahlen.

HEISS – der Boden wird ihm zu heiß (unter den Füßen)

Die Lage wird ihm zu gefährlich:

Dem Betrüger wurde der Boden unter den Füßen zu heiß, und er verschwand.

HELFEN – j-m auf die Beine helfen oder auf die Sprünge helfen

J-n aufrichten, j-n stärken:

Nach den schweren finanziellen Verlusten standen ihm seine Geschäftsfreunde zur Seite, um seiner Firma wieder auf die Beine zu helfen.

– ich werde dir helfen!

(Drohend) Ich werde dich bestrafen!

Wenn du das noch einmal tust, werde ich dir helfen!

HELLER – keinen roten Heller mehr haben

Keinen Pfennig mehr haben, kein Geld mehr haben (Heller = alte [Kupfer]Münze):

Als ich vom Einkaufsbummel zurückkam, hatte ich keinen roten Heller mehr.

HEMD – bis aufs Hemd

Bis zum letzten, völlig:

Sie haben ihn bis aufs Hemd ausgebeutet.

HERAUSGEHEN – aus sich herausgehen

Aufgeschlossen, offen sein (Gegenteil: **nicht aus sich herausgehen** = verschlossen, zurückhaltend sein):

Es ist schwer, seinen Charakter zu verstehen, er geht nicht aus sich heraus.

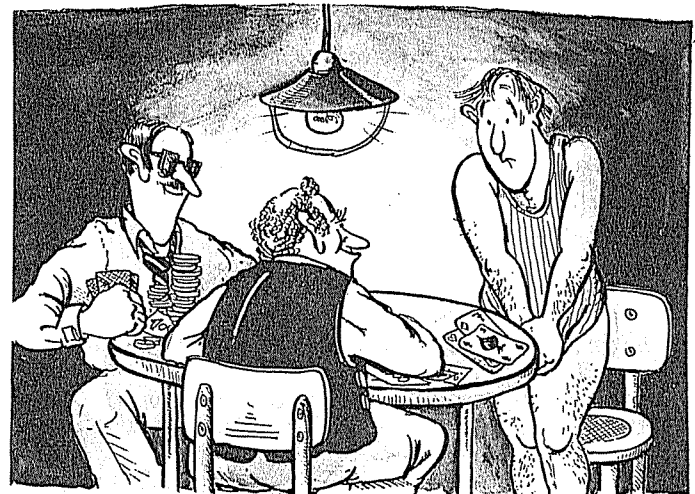
HERAUSNEHMEN – sich etwas herausnehmen

Etwas tun oder sagen, was man seiner Stellung nach nicht tun sollte, anmaßend sein:

Dieses junge Mädchen nimmt sich aber wirklich etwas viel heraus.

HERHALTEN – für etwas herhalten müssen

1. Für etwas büßen oder bezahlen müssen:



Sie haben ihn bis aufs Hemd ausgebeutet.

Heute sind die Kinder sehr früh selbständig, aber wenn sie Geld brauchen, muß doch meist der Vater wieder herhalten.

2. Spott, Witze, Beschimpfungen, Zurechtweisungen über sich ergehen lassen müssen:

Es war gar nicht sein Fehler, aber er mußte für seine Kollegen herhalten.

HERING – wie die Heringe

Dicht zusammengedrängt, einer am anderen (wie Sardinen in der Büchse):

In der Bahn standen wir dichtgedrängt wie die Heringe.

HERMACHEN – sich über etwas hermachen

1. Mit etwas anfangen:

Damit wir die Arbeit möglichst schnell hinter uns haben, wollen wir uns zuerst über den unangenehmsten Teil der Arbeit hermachen.

2. Etwas mit großem Appetit essen:

Er setzte sich an den Tisch und machte sich über das Essen her, daß es eine Freude war.

– viel von sich hermachen

Viel Aufsehen erregen:

Wer ist diese Frau eigentlich? Sie macht immer so viel von sich her.

HERR – den (großen) Herrn spielen

So tun, als ob man ein großer Herr wäre; betonen, daß man der Vorgesetzte ist:

Max spielt immer den großen Herrn, obwohl er in Wirklichkeit ein unbedeutender Mensch ist.

– einer Sache Herr werden

Mit etwas fertig werden, etwas meistern:

Wir hatten im Kindergarten so viele Kinder, wir konnten ihrer kaum Herr werden.

HERUMDREHEN – j-m die Worte im Mund herumdrehen

Die Worte eines anderen ins Gegenteil verkehren:

Das habe ich ja gar nicht gesagt. Wenn man mir so die Worte im Mund herumdreht, verhandle ich nicht weiter.

HERUMDRÜCKEN – sich um etwas herumdrücken

Etwas Unangenehmes umgehen, vermeiden:

Als sie nach ihrem Beruf gefragt wurde, drückte sie sich um eine klare Antwort herum.

HERUMFÜHREN – j-n an der Nase herumführen

J-n täuschen:

Sie hat ihre Verlobung gelöst, denn sie wollte sich nicht länger von ihm an der Nase herumführen lassen.

HERUMREITEN – auf etwas herumreiten

Immer wieder das gleiche Thema zur Sprache bringen, etwas immer wieder sagen:

Auch ich bin der Meinung, daß man mehr für die Gesundheit tun sollte. Aber man braucht doch nicht täglich auf dem gleichen Thema herumzureiten.

HERUMTANZEN – j-m auf der Nase herumtanzen

Mit j-m machen, was man will:

Die Filmschauspielerin tanzte dem Regisseur dauernd auf der Nase herum.

HERUNTERRUTSCHEN – er kann mir den Buckel herunterrutschen (derb)

Ich will mit ihm nichts mehr zu tun haben (Ausdruck der Verachtung):

Wenn er mir nicht helfen will, soll er mir den Buckel herunterrutschen.

HERZ – j-n ins Herz schließen

J-n gern haben:

Die Großmutter hat ihren ältesten Enkel besonders ins Herz geschlossen.

– etwas auf dem Herzen haben

Ein Anliegen haben, einen schwer zu äußernden Wunsch haben:

Warum schaust du so bedrückt drein? Nun komm einmal her und sage mir, was du auf dem Herzen hast.

– j-n auf Herz und Nieren prüfen

J-n ganz genau prüfen:

Bei der Vorstellung in der Firma hatte ich das Gefühl, daß mich der Direktor auf Herz und Nieren prüfte.

– j-m das Herz schwer machen

J-n traurig machen, j-m Sorgen bereiten:

Unser bevorstehender Abschied macht mir das Herz schwer.

– j-m sein Herz ausschütten

J-m alles sagen, was einen bedrückt:

Wir haben uns große Sorgen um sie gemacht. Gestern hat sie mir nun ihr Herz ausgeschüttet und all ihren Kummer erzählt.

– j-m etwas ans Herz legen

J-m etwas dringend empfehlen:

Der Arzt hat mir dringend ans Herz gelegt, eine längere Kur zu machen.

– etwas liegt mir am Herzen

Etwas ist mein besonderer Wunsch:

Ihre unbedachte Äußerung hat meine Tochter sehr traurig gestimmt, und es liegt mir sehr am Herzen, daß Sie deswegen nochmals mit ihr sprechen.

– sich ein Herz fassen

Seinen Mut zusammennehmen:

Lange zögerte er, aber schließlich faßte er sich ein Herz und gestand ihr seine Liebe.

– sich etwas zu Herzen nehmen

Etwas tief empfinden (und danach handeln):

Er hat sich meine Ermahnungen sehr zu Herzen genommen.

– j-m ans Herz gewachsen sein

J-m so lieb sein, daß er es nicht entbehren möchte:

Die alten Möbel sind mir so ans Herz gewachsen, daß ich sie nicht weggeben möchte.

– j-m fällt das Herz in die Hosen

Er bekommt Angst:

Wenn ich an meine morgige Prüfung denke, fällt mir schon jetzt das Herz in die Hosen.

– ein Herz und eine Seele sein

Unzertrennlich sein, immer die gleiche Meinung haben:

Die beiden Freundinnen streiten sich nie, sie sind ein Herz und eine Seele.

– j-m aus dem Herzen sprechen

So sprechen, wie es der andere auch täte:

Ein Freund des Hauses hielt die Festrede zu Ehren des Jubilars. Er hat uns allen aus dem Herzen gesprochen.

– mit halbem Herzen bei einer Sache sein

Mit wenig Interesse etwas tun:

Wenn ich nur wenig Geld für eine Arbeit bekomme, bin ich nur mit halbem Herzen dabei.

– seinem Herzen einen Stoß geben

Sich schwer zu etwas entschließen:

Gib deinem Herzen einen Stoß und versöhne dich mit deinem alten Freund!

– das Herz auf der Zunge haben oder tragen

Jedem alles erzählen, seine Gefühle offen aussprechen:

Es ist nicht immer gut, das Herz auf der Zunge zu haben. Ein altes Sprichwort sagt: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.

– seinem Herzen Luft machen

Sagen, was einen ärgert oder bedrückt:

Bei der gestrigen Unterredung mit dem Chef habe ich meinem Herzen Luft gemacht und mit ihm über die Mißstände in unserem Betrieb gesprochen.

– aus seinem Herzen keine Mördergrube machen

Offen von einer Sache sprechen:

Sie machte aus ihrem Herzen keine Mördergrube und gestand mir auch, daß sie schon einmal im Gefängnis gesessen hatte.

– mir fällt ein Stein vom Herzen

Siehe FALLEN.

– das Herz auf dem rechten Fleck haben

Siehe FLECK.

HETZEN – mit allen Hunden gehetzt sein

Überaus listig, schlau sein:

Dieser Betrüger ist mit allen Hunden gehetzt; so schnell wird ihm der Anklagevertreter nichts nachweisen können.

HEU – er hat Geld wie Heu

Er hat sehr viel Geld:

Viele junge Mädchen träumen von einem Mann, der Geld wie Heu hat.

HEULEN – mit den Wölfen muß man heulen

Es hat keinen Zweck, sich der Mehrheit entgegenzustellen:

Warum wollen Sie gegen den Beschluß opponieren? Man muß mit den Wölfen heulen.

HEUTE – von heute auf morgen

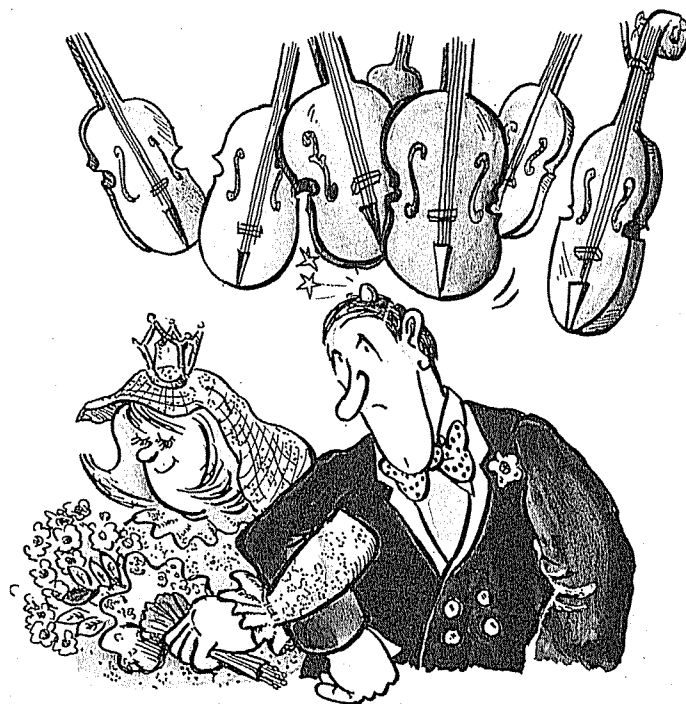
Sehr schnell, ohne rechte Überlegung:

Eine solche Arbeit kann man nicht von heute auf morgen machen; man muß schon Zeit dazu haben.

HIMMEL – den Himmel auf Erden haben

Ein schönes Leben haben:

Ich verstehe nicht, daß deine Frau unzufrieden ist. Sie hat doch wirklich den Himmel auf Erden.



Dem Brautpaar hängt der Himmel voller Geigen.

– (wie) im siebenten Himmel sein

Überglücklich sein:

Seitdem sie verheiratet sind, leben sie wie im siebenten Himmel.

– ihm hängt der Himmel voller Geigen

Er ist überglücklich:

Einem Brautpaar hängt der Himmel voller Geigen.

– j-n in den Himmel heben

J-n übermäßig loben:

Ich habe kein Vertrauen zu ihm, und wenn Sie ihn auch noch so sehr in den Himmel heben.

- Himmel und Hölle in Bewegung setzen

Alles versuchen, um etwas zu erreichen:

Wenn Sie in Ihrer Gerichtssache noch etwas erreichen wollen, müssen Sie jetzt Himmel und Hölle in Bewegung setzen.

- er lügt das Blaue vom Himmel herunter

Siehe LÜGEN.

HINAUSWOLLEN – hoch hinauswollen

Sehr ehrgeizig sein, möglichst viel erreichen wollen:

Mein Bruder will in die Politik gehen. Ich habe den Eindruck, daß er noch hoch hinauswill.

HINEINFRESSEN – den Ärger in sich hineinfressen

Den Ärger unterdrücken:

Friß den Ärger nicht in dich hinein! Sprich dich einmal mit deinem Mann aus!

HINEINKNIEN – sich in eine Sache hineinknien

Sich mit einer Sache gründlich beschäftigen:

Bis ich mein Examen machen kann, muß ich mich noch sehr in die Arbeit hineinknien.

HINTERBEIN – sich auf die Hinterbeine setzen oder stellen

Sich bemühen, sich anstrengen:

Wenn sie in die nächste Klasse versetzt werden will, dann muß sie sich noch sehr auf die Hinterbeine setzen.

HINTERN – er setzte sich auf den Hintern

Er war sehr verblüfft (der Hintere, Hinterste, Hintern = das Gesäß):

Als wir die Nachricht erhielten, daß wir eine Weltreise gewonnen hatten, setzten wir uns vor Überraschung auf den Hintern.

HINTERTREFFEN – ins Hintertreffen geraten

Benachteiligt werden:

Ein Wissenschaftler muß sich laufend mit den neuesten Ergebnissen der Forschung vertraut machen, um seinen Kollegen gegenüber nicht ins Hintertreffen zu geraten.

HINUNTERSCHLUCKEN – man muß viel oder manches hinunterschlucken

Man muß sich viel oder manches gefallen lassen, man muß viel oder manches widerspruchslos hinnehmen:

Im politischen Leben muß man manches hinunterschlucken, wenn man die Nerven behalten will.

- ich schlucke es lieber hinunter

Ich sage es lieber nicht:

Ich wollte ihm auf seine Beleidigung etwas entgegnen, aber ich habe es lieber hinuntergeschluckt.

HINWEGSEHEN – über etwas hinwegsehen

Etwas nicht beachten:

Wenn du mit deinem Mann gut auskommen willst, mußt du über seine Fehler hinwegsehen.

HINWEGSETZEN – sich über etwas hinwegsetzen

Etwas außer acht lassen:

Er setzte sich über alle Warnungen hinweg und nahm den gefährlichen Weg zum Berggipfel.

HINZ – Hinz und Kunz

Jedermann, jeder beliebige (Abkürzung von „Heinrich“ und „Konrad“):

Früher war „Die alte Klaus“ ein vornehmes Restaurant. Heute verkehrt dort Hinz und Kunz.

HIRNVERBRANNT – eine hirnverbrannte Idee (derb)

Eine verrückte, dumme Idee:

Wie bist du nur auf diese hirnverbrannte Idee gekommen und hast dein Haus verkauft.

HOCH – j-m etwas hoch und heilig versprechen

J-m etwas fest versprechen:

Ich bin sehr enttäuscht von dir, du hattest mir doch hoch und heilig versprochen, nicht mehr so viel zu trinken.

– **das ist mir zu hoch**

Das verstehe ich nicht:

Ich konnte den Ausführungen des Vortragenden nicht folgen, mir war das Thema zu hoch.

– **es ist höchste Eisenbahn**

Es ist höchste Zeit:

Nun muß du aber schnell zur Schule gehen, es ist schon höchste Eisenbahn.

– **den Kopf oder die Nase hoch tragen**

Stolz sein:

Seine großen Erfolge ließen ihn mit Recht den Kopf hoch tragen.

HÖHE – nicht ganz auf der Höhe sein

Nicht voll leistungsfähig sein, sich körperlich nicht ganz wohl fühlen, kränklich sein:

Ich glaube, ich habe mich erkältet. Jedenfalls bin ich heute gar nicht ganz auf der Höhe.

– **das ist doch die Höhe!**

Das ist eine Unverschämtheit!:

Was erlaubt er sich nur für Frechheiten. Das ist doch die Höhe!

HÖHLE – sich in die Höhle des Löwen begeben oder wagen
Direkt zum Chef gehen, sich in eine gefährliche Situation begeben:

Ich muß heute wegen meines Sonderurlaubs, den ich beantragt habe, in die Höhle des Löwen.

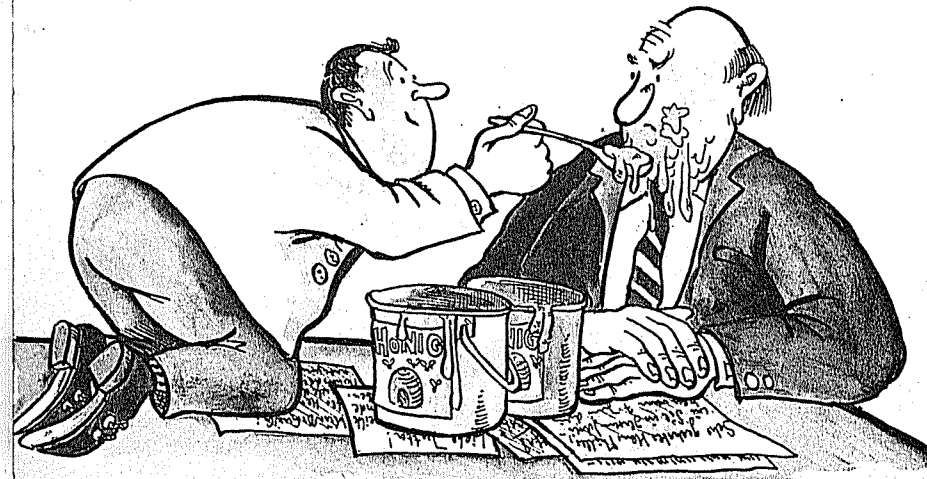
HÖLLE – j-m das Leben zur Hölle machen

J-m das Leben sehr schwer machen:

Der Mann machte seiner armen Frau das Leben zur Hölle.

– **dort war die Hölle los**

Dort war viel Lärm oder Aufregung:



jemandem Honig ums Maul schmieren

In dem Bierlokal gerieten zwei Betrunkene in eine Schlägerei. Als die Polizei eintraf, war dort die Hölle los.

– **j-m die Hölle heiß machen**

J-n bedrängen:

Wir haben ihm die Hölle heiß gemacht, damit er seine Schulden bezahlte.

HONIG – j-m Honig um den Mund oder ums Maul (derber Ausdruck) schmieren

J-m schmeicheln:

Du wirst bei unserem Chef nichts erreichen, wenn du ihm auch noch soviel Honig um den Mund schmierst.

HOPFEN – da ist Hopfen und Malz verloren

Da ist alle Mühe vergeblich, da ist nichts mehr zu bessern:

Seine Mutter versuchte, ihn durch Zureden zu einem ordentlichen Leben zurückzuführen, aber da (oder bei ihm) war Hopfen und Malz verloren.

HÖREN – das läßt sich hören

Das ist annehmbar:

*Für alle älteren Angestellten ist eine Gehaltserhöhung vorgesehen?
Das läßt sich hören.*

– lassen Sie mal etwas von sich hören

Geben Sie mir einmal Nachricht (, wie es Ihnen geht):

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie bei Gelegenheit mal wieder etwas von sich hören ließen.

HORIZONT – das geht über meinen Horizont

Das verstehe ich nicht:

Von Atomphysik verstehe ich nichts, das geht über meinen Horizont.

HORN – sich noch die Hörner ablaufen

Durch Schaden klug werden:

Junge Menschen müssen sich erst einmal die Hörner ablaufen, bevor sie vernünftig werden.

– in das gleiche Horn stoßen

Mit j-m gleicher Meinung sein:

Ursula und Inge sind immer einer Meinung. Wenn Ursula einen Wunsch hat, stößt Inge bestimmt in das gleiche Horn.

HOSE, HOSENBODEN – seine Frau hat die Hosen an

Seine Frau regiert zu Hause:

Unter seinen Kollegen ist er als rechthaberisch verschrien, aber zu Hause hat seine Frau die Hosen an.

– sich auf den Hosenboden setzen

Fleißig lernen:

Wenn du in die nächste Klasse versetzt werden willst, mußt du dich aber noch ganz gehörig auf den Hosenboden setzen.

– j-m die Hose oder den Hosenboden stramm ziehen

J-n züchtigen, durch Schläge strafen:

Bei manchen Kindern ist es wirklich angebracht, ihnen von Zeit zu Zeit die Hosen (oder den Hosenboden) stramm zu ziehen.

– das Herz fiel ihm in die Hose

Er verlor den Mut:

Als er einen Kopfsprung ins Wasser machen sollte, fiel ihm vor Angst das Herz in die Hose.

– (sich) fast in die Hosen machen (derber Ausdruck)

Große Angst bekommen:

Als der Junge plötzlich den großen Hund vor sich sah, machte er sich fast in die Hosen.

HUHN – mit j-m ein Hühnchen rupfen

J-n zur Rede stellen:

Wegen der Behauptungen werde ich mit ihr noch ein Hühnchen rupfen.

HÜHNERAUGE – j-m auf die Hühneraugen treten

J-m zu nahe treten, j-n kränken, j-n verstimmen:

Anscheinend habe ich ihm auf die Hühneraugen getreten, denn er ist sehr böse auf mich.



Die beiden Eheleute leben wie Hund und Katze.

HÜLLE – in Hülle und Fülle

In großen Mengen, sehr viel:

Nach einem regenreichen Frühjahr gibt es Obst in Hülle und Fülle.

HUND – wie Hund und Katze leben oder sich . . . vertragen

In ständigem Unfrieden leben:

Die große Liebe der beiden Eheleute war sehr schnell vorbei. Heute leben sie wie Hund und Katze.

– er ist bekannt wie ein bunter oder scheckiger Hund

Er ist sehr bekannt:

Auf dem Spaziergang habe ich viele Bekannte getroffen, denn in meinem Heimatort bin ich bekannt wie ein bunter Hund.

– damit lockt man keinen Hund hinterm Ofen hervor

Das ist völlig reizlos, uninteressant:

Die Firma benötigt einen größeren Kredit, aber mit den niedrigen Zinsen, die sie bietet, lockt sie keinen Hund hinterm Ofen hervor.

– das ist ein dicker Hund

Das ist eine unangenehme Sache, ein schwerer Fehler:

In unserer letzten Monatsabrechnung habe ich einen dicken Hund gefunden.

– da liegt der Hund begraben

Das ist der wahre Grund:

Nicht weil es zu schwer war, bist du durch die Prüfung gefallen, sondern weil du das ganze Jahr zu faul warst. Da liegt der Hund begraben.

– auf den Hund kommen

Herunterkommen, in eine schlechte Lage kommen:

Er ist mit seiner Gesundheit ganz auf den Hund gekommen.

– vor die Hunde gehen

(Im Elend) zugrunde gehen:

Wir müssen dem jungen Mann helfen, bevor er ganz vor die Hunde geht.

HUNDERT – vom Hundertsten ins Tausendste kommen

Nicht beim Thema bleiben:

Die Versammlung zog sich länger hin, als vorgesehen war; denn die Redner kamen immer vom Hundertsten ins Tausendste.

HUT – Hut ab vor j-m (etwas)

J-d (etwas) ist bewundernswert:

Herr Müller hat sich vom einfachen Angestellten zum Abteilungsleiter hochgearbeitet. Da kann man nur sagen: Hut ab vor diesem Mann!

– vieles unter einen Hut bringen

Viele Dinge zusammenfassen:

Man hat es nicht leicht, die verschiedenen Wünsche der Familienangehörigen unter einen Hut zu bringen.

– sich etwas an den Hut stecken

Etwas behalten:

Von diesem Menschen nehme ich kein Geschenk. Das kann er sich an den Hut stecken.

HÜTEN – das Haus hüten

Zu Haus bleiben:

Meine Eltern gehen heute abend zu einer Gesellschaft, und ich muß das Haus hüten.

– das Bett hüten

(Wegen einer Krankheit) im Bett bleiben:

Da mein Sohn an Grippe erkrankt ist, muß er auf ärztliche Anweisung eine Woche lang das Bett hüten.

HUTSCHNUR – das geht mir über die Hutschnur

Das ist zuviel für mich:

Ich habe für vieles Verständnis, aber dein gestriges Benehmen geht mir denn doch über die Hutschnur.

I

IDEE – eine Idee

Ein bißchen, ein wenig:

Bitte, machen Sie die Hose noch etwas kürzer, sie ist eine Idee zu lang.

J

JA – zu etwas ja und amen sagen

Mit etwas einverstanden sein, seine Zustimmung zu etwas geben:

Sein Vater war mit der Berufswahl seiner Tochter zuerst gar nicht einverstanden, aber dann hat er doch ja und amen dazu gesagt.

JACKE – es ist Jacke wie Hose

Es ist ganz gleich, es ist einerlei:

Ob er uns hilft oder nicht, ist Jacke wie Hose. Wir werden mit der Arbeit auch allein fertig.

JAGEN – j-m mit etwas jagen können

Etwas absolut nicht mögen:

Ich mag keine Muscheln. Damit kannst du mich jagen.

JAHR – seit Jahr und Tag

Seit langer Zeit:

Seit Jahr und Tag gehen die Verhandlungen, und immer noch ist kein Ende abzusehen.

– in den besten Jahren sein

Auf der Höhe des Schaffens sein:

Er war in den besten Jahren, als er seinen folgenschweren Unfall hatte.

JUBELJAHR – alle Jubeljahre

Sehr selten, nicht oft:

Wie geht es denn unserem Freund H.? Ich sehe ihn nur alle Jubeljahre.

JUCKEN – es juckt mir in den Fingern

Es reizt mich zuzuschlagen:

Es juckt mir schon lange in den Fingern, dir für deine Unverschämtheiten eine runterzuhauen.

– dir oder dich juckt wohl das Fell? (starker Ausdruck)

Du möchtest wohl Schläge haben?:

Ich habe dir doch schon wiederholt verboten, beim Nachbarn Äpfel zu stehlen. Dir juckt wohl das Fell, daß du es immer wieder tust.

JUNG – junges Gemüse

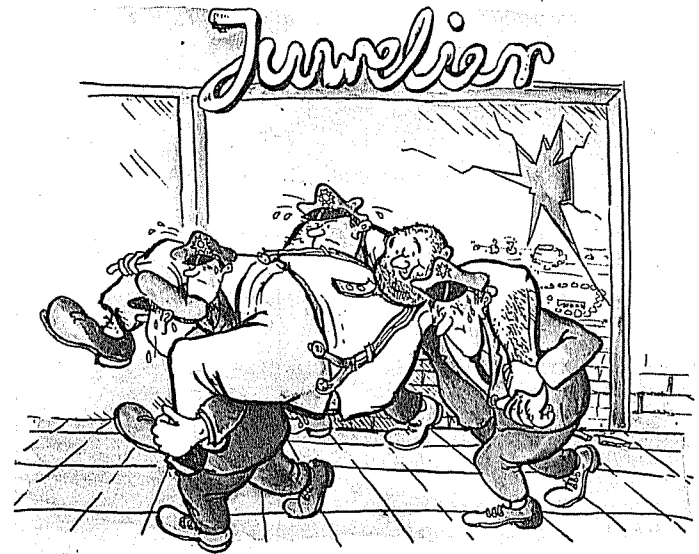
Junge Leute:

So eine Faschingsparty ist etwas für junges Gemüse.

JUNGE – ein schwerer Junge

Ein Verbrecher:

Die Polizei hat gestern einen schweren Jungen festgenommen.



Die Polizei hat einen schweren Jungen festgenommen.

K

KAKAO – j-n durch den Kakao ziehen

J-n bei anderen Leuten lächerlich machen, j-n verspotten:

Was fällt dir ein, mich vor allen Leuten durch den Kakao zu ziehen?

KALT – es läßt mich kalt

Es ist mir gleichgültig:

Ihre Trauer um den verstorbenen Sohn ließ ihn völlig kalt.

KAMM – alle(s) über einen Kamm scheren

Alle(s) gleich behandeln:

Wenn du auch mit vielen Menschen schlechte Erfahrungen gemacht hast, so darfst du doch nicht alle über einen Kamm scheren.

KANDARE – j-n an die Kandare nehmen

J-n streng behandeln:

Wenn man den Jungen nicht ständig an die Kandare nimmt, läßt er sofort in seinen Leistungen nach.

KANONE – er ist eine große Kanone

Er ist sehr tüchtig:

In der Leichtathletik ist er eine große Kanone.

– unter aller Kanone (starker Ausdruck)

Sehr schlecht:

Der gestrige Film war wirklich unter aller Kanone.

KANTE – etwas auf die hohe Kante legen

Sparen:

Sehr viele Menschen haben durch den Krieg alles verloren, was sie auf die hohe Kante gelegt hatten.

KAPPE – etwas auf seine (eigene) Kappe nehmen

Etwas voll verantworten:

Ich sehe nicht ein, warum ich alles auf meine Kappe nehmen soll.

KARRE – j-n vor seinen Karren spannen

J-n für seine Interessen arbeiten lassen:

Der soll seine Interessen gefälligst selbst wahrnehmen. Ich lasse mich von ihm nicht dauernd vor seinen Karren spannen.

– die Karre aus dem Dreck ziehen (starker Ausdruck)

Die Situation retten, die Sache in Ordnung bringen:

Es wird sehr mühsam sein, die Karre aus dem Dreck zu ziehen.

KARTE – die Karten offen hinlegen oder aufdecken

Seine Absichten offen sagen:

Es war unser Ziel, möglichst schnell zu einem Ergebnis zu kommen, so legten wir von Anfang an die Karten offen hin.

– mit offenen Karten spielen

Offen handeln:

Von anderen erwartete er, daß sie mit offenen Karten spielen, aber er hielt alle seine Pläne geheim.

– sich nicht in die Karten sehen oder gucken lassen

Seine Lage oder seine Absichten geheimhalten:

Unser Anwalt verstand es, sich während des ganzen Prozesses nicht in die Karten gucken zu lassen.

– alles auf eine Karte setzen

Mit allen Mitteln ein Entscheidung herbeiführen wollen, seine ganze Kraft einsetzen:

Die Mannschaft setzte alles auf eine Karte und gewann das Spiel.

– auf die falsche Karte setzen

Die falsche Entscheidung treffen:

Das Ergebnis zeigte, daß wir auf die falsche Karte gesetzt hatten.

KASTANIEN – für j-n die Kastanien aus dem Feuer holen

J-m eine Unannehmlichkeit abnehmen:

Er soll doch seine Klage selbst vorbringen. Warum soll ich immer für ihn die Kastanien aus dem Feuer holen.

KATZE – für die Katz

Vergeblich:

Wochenlang haben wir dafür gearbeitet, und nun ist die ganze Arbeit für die Katz.

– die Katze im Sack kaufen

Etwas kaufen, ohne es gesehen zu haben:

Prüfen Sie genau, was Sie kaufen, kaufen Sie nicht die Katze im Sack.

– die Katze aus dem Sack lassen

Ein Geheimnis bekanntgeben:

Es war eine unüberlegte Äußerung von ihm. Aber damit hatte er die Katze aus dem Sack gelassen. Jetzt wissen wir alles.

– wie die Katze um den heißen Brei herumgehen

Sich an das eigentliche Thema nicht heranwagen:

Geh doch nicht wie die Katze um den heißen Brei herum, sondern sag endlich, was du eigentlich willst.

KAUF – etwas (mit) in Kauf nehmen

Etwas als unvermeidlich hinnehmen:

Wir waren mit dem Verlauf unserer Reise sehr zufrieden, bis auf einige kleine Unannehmlichkeiten, die wir aber gern (mit) in Kauf genommen haben.

KEGEL – mit Kind und Kegel

Mit der ganzen Familie:

Sie gingen am Sonntag mit Kind und Kegel in den Zoo.

KEHLE – etwas in die falsche Kehle kriegen

Etwas mißverstehen und verärgert sein:

Ich glaube, daß der Chef deine Kritik in die falsche Kehle gekriegt hat.

– sich die Kehle aus dem Hals schreien

Sehr laut und lange schreien:

Wenn ich dich rufen will, muß ich mir jedesmal die Kehle aus dem Hals schreien.

KEIM – etwas im Keim ersticken

Etwas im Entstehen unterdrücken, etwas schon bei den ersten Anzeichen unterbinden, verhindern:

Jeder Widerstand der Opposition wurde schon im Keim erstickt.

KERBHOLZ – etwas auf dem Kerbholz haben

Etwas verbrauchen haben:

Da der Angeklagte schon einiges auf dem Kerbholz hatte, wurde er zu einer längeren Strafe verurteilt.

KIND – sich lieb Kind bei j-m machen

Sich bei j-m einschmeicheln (um dadurch Vorteile zu erlangen):

Er versteht es, sich beim Chef lieb Kind zu machen.

– wir werden das Kind schon schaukeln (stärker fam)

Wir werden die Angelegenheit schon in Ordnung bringen:

Mach dir wegen der Rüge des Chefs keine Sorgen, wir werden das Kind schon schaukeln und mit ihm sprechen.

KINDERSCHUH – noch in den Kinderschuhen stecken

Noch in den Anfängen sein:

Ich kann darüber noch kein endgültiges Urteil abgeben, die ganze Sache steckt noch in den Kinderschuhen.

KIRCHE – die Kirche im Dorf lassen

Nicht übertreiben, vernünftig und maßvoll handeln:

Ich glaube, wir sollten auf der Sitzung keine zu hohen Forderungen stellen, sondern die Kirche im Dorf lassen.

KIRCHENMAUS – arm wie eine Kirchenmaus sein

Sehr arm sein:

Sie ist immer schick gekleidet, dabei ist sie arm wie eine Kirchenmaus.

KIRSCHEN – mit ihm ist nicht gut Kirschen essen

Mit ihm kann man nicht gut auskommen:

Es ist schon besser, ihm den Gefallen zu tun; denn du weißt, mit großen Herren ist nicht gut Kirschen essen.

KLAPPE – die Klappe halten (starker Ausdruck)

Den Mund halten, still sein:

Halt doch wenigstens während der Ansprache die Klappe.

– er hat eine große Klappe (starker Ausdruck)

Er prahlt viel, er ist vorlaut:

Je weniger jemand zu sagen hat, eine um so größere Klappe hat er.

KLAPPEN – es wird schon klappen

Es wird schon gelingen:

Ich habe mich um eine Stelle beworben, und ich hoffe, daß es klappen wird.

– zum Klappen kommen

Zur Entscheidung kommen:

Ich hoffe, daß auf der nächsten Sitzung die Sache zum Klappen kommt.

KLAPS – er hat einen Klaps

Er ist geistig nicht ganz normal:

Wenn man ihn so reden hört, kann man meinen, er hat einen Klaps.

KLAR – j-m klaren Wein einschenken

J-m etwas ganz offen sagen:

Es hat keinen Zweck, ihm Hoffnungen zu machen; wir wollen ihm lieber klaren Wein einschenken.

– das ist doch klar (wie Kloßbrühe)

Das ist doch selbstverständlich:

Das ist doch klar (wie Kloßbrühe), daß ich mir diesen Film ansehe.

KLEBEN – j-m eine kleben (starker Ausdruck)

J-m eine Ohrfeige geben:

Für seine freche Antwort habe ich ihm eine geklebt.

KLEE– j-n über den grünen Klee loben

J-n übermäßig loben:

Dieser Film muß wirklich großartig sein. Mein Freund hat ihn über den grünen Klee gelobt.

KLEIN – ganz klein (und häßlich) werden

Seinen Widerstand aufgeben:

Sobald man ihm energisch entgegentritt, wird er ganz klein (und häßlich).

– klein begeben

Nachgeben, sich fügen:

Es blieb uns nichts anderes übrig, als klein beizugeben.

– etwas Kleines bekommen (erwarten)

Ein Kind bekommen (erwarten):

Hast du schon gehört, daß Eva etwas Kleines bekommt (erwartet)?

KLEINKRIEGEN – j-n kleinkriegen

J-n gefügig machen:

Es war nicht leicht, unseren Gegner kleinzukriegen.

KLEINVIEH – Kleinvieh macht auch Mist

Viele kleine Gewinne sind auch ein Erfolg:

An den Postkarten verdient der Händler nicht viel, aber Kleinvieh macht auch Mist.

KLIPP – klipp und klar

1. völlig klar:

Gestern habe ich die Sache noch nicht so übersehen können, aber heute ist mir alles klipp und klar.

2. Offen, ganz ehrlich:

Es bleibt uns nichts anderes übrig, als ihm klipp und klar unsere Ansicht zu sagen.

KLOTZ – ein Klotz am Bein sein

Ein Hemmnis sein:

Seine Familie ist ihm ein Klotz am Bein.

KLUG – aus einer Sache (nicht) klug werden

Eine Sache (nicht) verstehen:

Die Paragraphen des Versicherungsvertrages sind derart kompliziert abgefaßt, daß es für unsereinen schwer ist, daraus klug zu werden.

KNACKER – er ist ein alter Knacker

Er ist ein alter, gebrechlicher Mensch:

Du kannst von ihm keine sportlichen Höchstleistungen mehr erwarten, er ist doch schon ein alter Knacker.

Seine Familie ist ihm ein Klotz am Bein.

KNACKS – einen Knacks bekommen

Einen (dauernden gesundheitlichen) Schaden erleiden:

Durch seinen Autounfall hat er einen Knacks bekommen.

KNALL – Knall und Fall

Sofort, ohne weiteres:

Als seine Unterschlagungen bekannt wurden, wurde er Knall und Fall entlassen.

– **einen Knall haben** (starker Ausdruck)

Verrückt sein:

Die hat ja 'n Knall. Sie bildet sich ein, eine ausgezeichnete Figur zu haben und will unbedingt Mannequin werden.

KNALLEN – j-m eine knallen (starker Ausdruck)

J-m eine Ohrfeige geben:

Er hat mich so geärgert, daß ich ihm unversehens eine knallte.

KNICKEN – ganz geknickt sein

Ganz niedergeschlagen, enttäuscht sein:

Er ist ganz geknickt; alle seine Hoffnungen haben sich zerschlagen.

KNIE – j-n in die Knie zwingen

J-n überwinden:

Nach hartem Kampf zwang er seinen Gegner in die Knie.

– **etwas übers Knie brechen**

In einer Sache zu eilig handeln:

Die Angelegenheit ist viel zu wichtig, als daß wir sie übers Knie brechen dürfen.

– **j-n übers Knie legen**

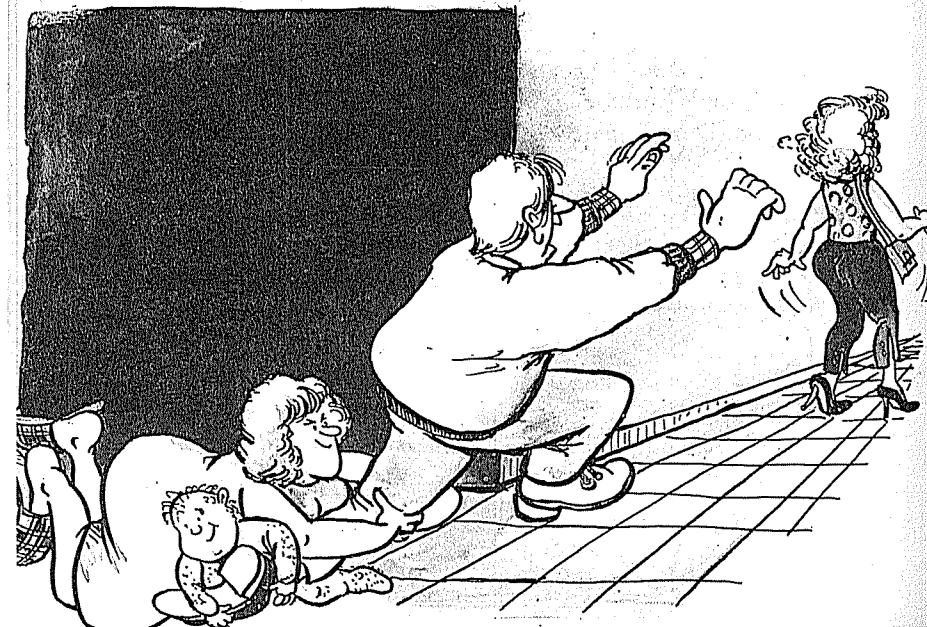
J-n schlagen:

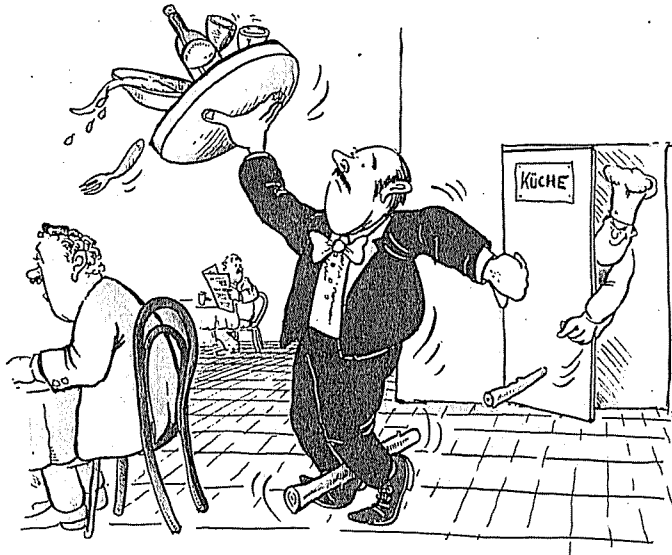
Für die schlechte Zensur legte der Vater seinen Sohn übers Knie.

KNÜPPEL – j-m (einen) Knüppel zwischen die Beine werfen

J-m Schwierigkeiten machen:

Wie kann ich denn im Beruf Erfolg haben, wenn man mir dauernd Knüppel zwischen die Beine wirft.





jemandem Knüttel zwischen die Beine werfen

KOCHEN – hier wird auch nur mit Wasser gekocht

Hier kann auch nichts Unmögliches getan werden:

Warum sollten wir das Spiel nicht gewinnen? Die anderen kochen auch nur mit Wasser.

– es kocht in mir oder bei mir kocht's

Ich bin überaus wütend:

Wenn ich an diesen unverschämten Kerl nur denke, kocht's bei mir.

KOHL – alten Kohl wieder aufwärmen

Eine längst vergessene Sache wieder zur Sprache bringen:

Er hat seinen Fehler eingesehen und sich gebessert. Wozu immer wieder diesen alten Kohl aufwärmen?

– Kohl reden

Unsinn reden:

Du hast wirklich nichts versäumt. Herr X. hat wieder seinen üblichen Kohl geredet.

KOHLDAMPF – Kohldampf haben oder schieben
Hungern, großen Hunger haben:

Im Kriege mußten wir oft Kohldampf schieben.

KOHLE – wie auf (glühenden) Kohlen sitzen

In einer unangenehmen Lage sein, ungeduldig sein:

Der Vortrag dauerte viel zu lange, ich saß wie auf (glühenden) Kohlen, denn ich mußte noch den letzten Bus kriegen.

KOMMEN – wie kommt er darauf?

Welche Gedanken haben ihn dazu gebracht?:

Wie kommt er nur darauf, daß ich seine Pläne durchkreuzt hätte?

– das kommt auf eins (he)raus

Das ist gleich:

Das kommt auf eins (he)raus, ob du mit dem Zug oder mit dem Autobus fährst.

– um sein Geld kommen

Sein Geld verlieren:

Durch seine Wettleidenschaft ist er um sein ganzes Geld gekommen.

– das kommt davon

Das ist der Grund, da hast du es:

Ich habe dir schon so oft gesagt, du sollst fremden Menschen kein Vertrauen schenken. Jetzt hast du das Geld verloren. Das kommt davon!

– wie komme ich dazu?

Warum soll gerade ich das machen?:

Ich denke gar nicht daran, das Zimmer in Ordnung zu bringen. Wie komme ich dazu?

– wieder zu sich kommen

Das Bewußtsein wiedererlangen:

Nach kurzer Bewußtlosigkeit kam er wieder zu sich.

– das durfte nicht kommen

Das hätte nicht geschehen dürfen:

Das durfte nicht kommen! Jetzt sind alle meine Urlaubspläne zum Teufel.

– ich lasse auf ihn nichts kommen

Ich verteidige ihn, ich nehme ihn in Schutz:

Ich kenne ihn schon seit langem als einen anständigen Kerl und lasse auf ihn nichts kommen.

KONZEPT – aus dem Konzept bringen (kommen)

In Verwirrung bringen (geraten), vom Thema abbringen (abkommen):

Durch ständige Zurufe wurde der Redner aus dem Konzept gebracht. – Der Redner hatte sich nicht genug vorbereitet und kam dauernd aus dem Konzept.

KOPF – j-m etwas auf den Kopf zusagen

J-m etwas direkt, ohne Umschweife sagen:

Als der Richter ihm sein Vergehen auf den Kopf zusagte, ließ sich der Angeklagte zu einem Geständnis herbei.

– etwas will mir nicht aus dem Kopf

Ich muß immer an etwas denken:

Seine Abschiedsworte wollen mir nicht aus dem Kopf.

– sich etwas in den Kopf setzen

Einen Plan unbedingt durchführen wollen:

Wenn er sich etwas in den Kopf gesetzt hat, läßt er sich durch nichts davon abbringen.

– sich den Kopf zerbrechen oder zermartern

Angestrengt nachdenken:

Wir haben uns lange genug den Kopf zerbrochen, um des Rätsels Lösung zu finden.

– j-m den Kopf waschen

J-m gründlich die Meinung sagen:

Wegen seines ungebührlichen Verhaltens wurde ihm von seinem Vorgesetzten der Kopf gewaschen.

– ich wußte vor lauter Arbeit nicht, wo mir der Kopf stand

Ich hatte so viel Arbeit, daß ich ganz verwirrt wurde:

Ich habe einige turbulente Wochen hinter mir; ich wußte vor lauter Arbeit oft nicht, wo mir der Kopf stand.

– den Kopf verlieren

Mutlos werden:

Selbst in der größten Gefahr darf man nicht den Kopf verlieren.

– seinen Kopf durchsetzen

Seinen Willen erzwingen:

Du mußt auch auf andere Rücksicht nehmen und nicht versuchen, um jeden Preis deinen Kopf durchzusetzen.

– seinen Kopf für sich haben

Eigenwillig sein:

Kinder haben gern ihren Kopf für sich.

– j-m den Kopf zurechtsetzen

J-m die Meinung sagen, um ihn wieder zur Vernunft zu bringen:

Dem jungen Burschen wurde von seinem Vater der Kopf wieder zurechtgesetzt.

– den Kopf voll haben

An viele Dinge denken müssen, Sorgen haben:

Woran soll ich noch denken! Ich habe den Kopf schon so voll.

– es geht um Kopf und Kragen oder es kann Kopf und Kragen kosten oder Kopf und Kragen riskieren.

Man riskiert dabei sein Leben oder seine Stellung:

Bei dem Strafprozeß geht es den Beschuldigten um Kopf und Kragen. – Bestechungen im Amt können schnell Kopf und Kragen kosten. Es lohnt sich nicht, Kopf und Kragen zu riskieren

– und wenn du dich auf den Kopf stellst

Und wenn du dich noch so sehr bemüht:

Ich erlaube dir nicht, dorthin zu gehen, und wenn du dich auf den Kopf stellst.

- alles auf den Kopf stellen

Alles durcheinanderbringen, große Unruhe verbreiten:

Beim Frühjahrsputz stellt meine Frau das ganze Haus auf den Kopf.

- nicht auf den Kopf gefallen sein

Nicht dumm sein:

Ich kann gar nicht verstehen, daß er sich in dieser Situation so ungeschickt benommen hat, er ist doch sonst nicht auf den Kopf gefallen.

- sich etwas durch den Kopf gehen lassen

Sich etwas überlegen, etwas durchdenken:

Ich werde mir Ihren Vorschlag durch den Kopf gehen lassen.

- was man nicht im Kopf hat, muß man in den Beinen haben

Wenn man etwas vergißt, muß man zweimal gehen:

Beim Frühjahrsputz stellt meine Frau das ganze Haus auf den Kopf.



Jetzt habe ich meine Tasche vergessen und muß noch einmal nach Hause; ja, was man nicht im Kopf hat, muß man eben in den Beinen haben.

- mit dem Kopf oder Schädel durch die Wand wollen oder mit dem Kopf gegen die Wand rennen

Starrköpfig sein, etwas Unmögliches erzwingen wollen:

Es ist nicht anzunehmen, daß er nachgibt; er will doch immer mit dem Kopf durch die Wand.

- den Eltern über den Kopf wachsen

Den Eltern nicht mehr gehorchen:

Als Kind ließ man ihm immer seinen Willen, und so kam es, daß er seinen Eltern sehr bald über den Kopf wuchs.

- die Hände über dem Kopf zusammenschlagen

Vor Überraschung oder Verzweiflung ratlos sein:

Als er die Nachricht hörte, schlug er die Hände über dem Kopf zusammen.

- j-n vor den Kopf stoßen

J-n kränken, gegen j-n undankbar sein:

Ich habe es immer gut mit ihm gemeint, und jetzt, da ich seine Hilfe brauche, stößt er mich vor den Kopf.

- wie vor den Kopf geschlagen sein

Ganz benommen sein, völlig überrascht oder erschüttert sein:

Als ich vom Tode meines Freundes hörte, war ich wie vor den Kopf geschlagen.

KOPFZERBRECHEN – Kopfzerbrechen machen

Viel Mühe machen, viel Nachdenken verursachen:

Die Lösung dieser Aufgabe hat mir viel Kopfzerbrechen gemacht.

KORB – einen Korb bekommen

Von einem Mädchen abgewiesen werden:

Er machte dem Mädchen einen Heiratsantrag, bekam aber von ihm einen Korb.

KORN – etwas (j-n) aufs Korn nehmen

1. Eine Sache (j-n) mit Worten scharf angreifen:

In der letzten Rede hat er wieder seine alten Gegner aufs Korn genommen.

2. Etwas (j-n) scharf beobachten:

Die Polizei wird den Verdächtigen jetzt tüchtig aufs Korn nehmen.

KOSTEN – den Kopf oder Hals wird's nicht kosten

Es wird nicht so schlimm werden:

Wenn man etwas Unrechtes getan hat, soll man es auch zugeben. Man erleichtert dadurch sein Gewissen, und den Kopf wird's nicht kosten.

– auf seine Kosten kommen

Zufrieden sein:

Auf dem letzten Betriebsfest dürfte wohl jeder auf seine Kosten gekommen sein.

KRACH – Krach schlagen

Laut schimpfen:

Wegen dieser Schlaperei in der Firma hat er einen Riesenkrach geschlagen.

– Krach mit j-m haben

Streit mit j-m haben:

Weil sie so spät nach Hause kam, hatte sie mit ihren Eltern großen Krach.

KRAGEN – mir platzt der Kragen (starker Ausdruck)

Ich habe Wut:

Wenn du weiter so spät nach Hause kommst, platzt mir wirklich einmal der Kragen.

KRAM – j-m den Kram vor die Füße werfen (starker Ausdruck)

J-m die weitere Mitarbeit versagen:

Am liebsten würde ich ihm den ganzen Kram vor die Füße werfen, denn ich möchte nicht dauernd von ihm kritisiert werden.

KRANK – sich krank lachen

Sehr viel lachen:

Der Film war lustig, ich habe mich fast krank gelacht.

KRAUT – wie Kraut und Rüben

Wirr durcheinander:

Auf seinem Schreibtisch liegt alles wie Kraut und Rüben herum.

KREIDE – bei j-m in der Kreide stehen

Bei j-m Schulden haben:

Wir stehen beim Kaufmann noch mit 50 Mark in der Kreide.

KREIS – weite Kreise ziehen

Großen Umfang annehmen:

Anfangs ahnte niemand, daß dieser Skandal so weite Kreise ziehen würde.

– sich im Kreise drehen

Immer auf das gleiche Ergebnis hinauskommen:

Was man auch tut, die Politik dreht sich im Kreise.

KREUZ – j-n aufs Kreuz legen

J-n betrügen:

Der Händler hat mich mit diesem Gebrauchtwagen gehörig aufs Kreuz gelegt.

– drei Kreuze hinter jemandem (etwas) machen

Glücklich sein, wenn jemand fort ist (wenn etwas überstanden ist):

Wenn sie endlich fort sind, werde ich drei Kreuze hinter ihnen machen. – Wenn ich diese Prüfung hinter mir habe, mache ich aber drei Kreuze.

KRIEGEN – du kriegst es mit mir zu tun

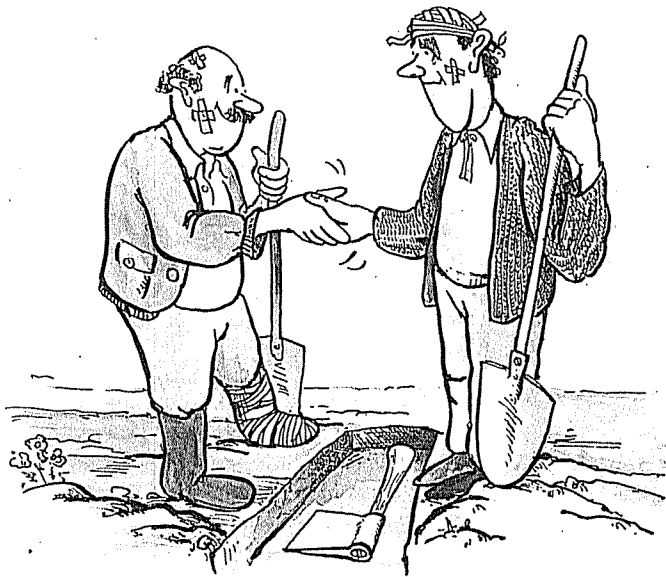
Ich werde dir meine Meinung sagen:

Wenn du weiterhin so ungezogen bist, wirst du es mit mir zu tun kriegen.

KRIEGSBEIL – das Kriegsbeil begraben

Den Streit beenden:

Nachdem sie sich jahrelang gestritten hatten, begruben sie jetzt endlich das Kriegsbeil.



das Kriegsbeil begraben

KRIEGBEMALUNG – in voller Kriegsbemalung

Mit allen Orden und Ehrenzeichen:

Alle Minister und Botschafter sind zum Staatsempfang in voller Kriegsbemalung erschienen.

KRIEGSFUSS – mit j-m auf dem Kriegsfuß stehen

Sich ständig mit j-m streiten:

Er war noch nicht lange im Betrieb, da stand er schon mit allen auf dem Kriegsfuß.

KRITIK – unter aller Kritik

Sehr schlecht:

Sein Benehmen ist unter aller Kritik.

KRONE – das setzt allem die Krone auf

Das ist die Höhe, das ist der Gipfel der Frechheit:

Seit Wochen kommt er unpünktlich zum Dienst, und heute verlangt er eine Lohnerhöhung – das setzt doch wirklich allem die Krone auf.

– einen in der Krone haben

Betrunken sein:

Nach seiner Lohnauszahlung am Wochenende hat er immer einen in der Krone.

KRUMMNEHMEN – etwas krummnehmen

Etwas übelnehmen:

Du darfst es nicht krummnehmen, wenn ich dich auf einen Fehler aufmerksam mache.

KÜCHE – in Teufels Küche kommen oder geraten

In eine schlimme oder unangenehme Lage kommen:

Ich werde es mir noch sehr überlegen, ob ich das tue. Ich habe keine Lust, damit in Teufels Küche zu kommen.

KUCKUCK – geh zum Kuckuck oder scher dich zum Kuckuck oder hol dich der Kuckuck!

Mach, daß du wekommst!:

Scher dich zum Kuckuck mit deinen dauernden Wünschen! Ich muß jetzt arbeiten und habe keine Zeit!

– das weiß der Kuckuck

Das möchte ich wissen, das weiß niemand:

Wer diesen anonymen Brief geschrieben hat, das weiß der Kuckuck.

– das Geld ist zum Kuckuck

Das Geld ist verloren:

Durch seinen Leichtsinns war sein ganzes Geld bald zum Kuckuck.

KUHHAUT – das geht auf keine Kuhhaut (starker Ausdruck)

Das ist unerhört, das übersteigt alles:

Der Chef hatte sehr große Geduld mit ihm; denn was er falsch gemacht hat, ging schon auf keine Kuhhaut mehr.

KULISSE – hinter die Kulissen sehen

Die Hintergründe einer Sache kennenlernen:

Ob es ihm wirklich so gut geht, wie er sagt, weiß ich nicht. Man kann ja nicht hinter die Kulissen sehen.

KURZ – über kurz oder lang oder über lang oder kurz

In Kürze, in kurzer Zeit:

Über kurz oder lang wird es sich ja zeigen, wer recht hat.

– um es kurz zu machen

Etwas abkürzen, ohne noch auf Einzelheiten einzugehen:

Um es kurz zu machen: Nennen Sie uns Ihre Bedingungen!

– kurz und gut

Schließlich:

Kurz und gut, ihm wurde nach der Auseinandersetzung mit dem Personalchef sofort gekündigt.

– alles kurz und klein schlagen

Alles zerstören:

In seiner Wut schlug er alles kurz und klein.

– zu kurz kommen

Benachteiligt werden:

Wir wollen den Gewinn gleichmäßig verteilen, so daß niemand zu kurz kommt.

– kurz angebunden sein

Abweisend sein, unfreundlich sein, wortkarg sein:

Ich fragte den Beamten nach den Zügen. Er war aber sehr kurz angebunden und verwies mich auf den Fahrplan.

KUSSHAND – etwas mit Kußhand nehmen

Etwas sehr gern nehmen:

Du hast eine Karte für die Oper übrig? Die nehme ich mit Kußhand.

L**LACHEN – das Herz lacht mir (im Leibe)**

Ich freue mich sehr:

Wenn ich sie sehe, lacht mir das Herz (im Leibe).

– er hat nichts zu lachen

Ihm geht es schlecht:

Der Mann hat bestimmt nichts zu lachen. Er ist arbeitslos und seine Frau schwer krank.

– das wär' ja gelacht

Das ist eine Kleinigkeit:

Das wär' ja gelacht, wenn ich diese Arbeit nicht machen könnte.

– er hat gut lachen

Ihm geht es gut:

Während wir hier arbeiten müssen, geht er auf Urlaub. Er hat gut lachen.

LACKIEREN – der Lackierte sein

der Betrogene, Übervorteilte sein:

Jedesmal bin ich doch der Lackierte und muß das Büro aufräumen, während die anderen schon nach Hause gehen können.

LADEN – schwer geladen haben

Zuviel Alkohol getrunken haben:

Sieh nur, wie er schwankt. Ich glaube, der hat wieder schwer geladen.

LADEN – ich werde den Laden schon schmeißen

Ich werde die Sache erfolgreich durchführen:

Mach dir keine Sorgen! Ich werde in deiner Abwesenheit den Laden schon schmeißen.

LANG – da kannst du lange warten

Ich denke nicht daran:



Die Besucher mußten einen langen Hals machen ...

Warum sollte ich ihr ein Bild von mir schenken? Da kann sie lange warten.

– ein langes Gesicht machen

Enttäuscht sein, unzufrieden sein:

Als die Totoergebnisse bekanntgegeben wurden, machte er ein langes Gesicht, denn er hatte fest mit einem Gewinn gerechnet.

– einen langen Hals machen

Etwas neugierig oder verlangend anschauen, nur mit Mühe etwas sehen können:

Der Filmstar war von Reportern so umlagert, daß die Besucher einen langen Hals machen mußten, um ihn überhaupt sehen zu können.

LÄNGE – sich in die Länge ziehen

Länger dauern, als zu erwarten war:

Ich hätte nicht geglaubt, daß sich die Bauarbeiten so in die Länge ziehen würden.

LÄNZE – für j-n (für etwas) eine Lanze brechen

Für j-n (für etwas) eintreten:

Man hatte ihn verleumdet, und niemand hätte gedacht, daß gerade sein früherer Gegner für ihn eine Lanze brechen würde.

LAPPEN – j-m etwas durch die Lappen gehen

J-m etwas entgehen:

Ich war letzte Woche krank, dadurch ist mir leider ein Geschäft durch die Lappen gegangen.

LASSEN – das muß man ihm lassen

Das muß man (als sein Verdienst) anerkennen:

Seine Arbeiten erledigt er gewissenhaft, das muß man ihm lassen.

LATEIN – mit seinem Latein am Ende sein

Keinen Rat mehr wissen, nicht weiterwissen:

Ich habe alles versucht, das Problem zu lösen. Es ging nicht. Jetzt bin ich mit meinem Latein am Ende.

LAUFPASS – j-m den Laufpaß geben

J-n fortschicken:

Wir waren alle überrascht, daß sie ihrem Verlobten plötzlich den Laufpaß gegeben hat.

LAUS – ihm ist eine Laus über die Leber gelaufen

Er ist verärgert:

Was ist denn mit dir los? Dir ist wohl eine Laus über die Leber gelaufen!

– j-m eine Laus in den Pelz setzen

J-m Schwierigkeiten machen:

Mit diesem Antrag hat die Opposition der Regierung eine Laus in den Pelz gesetzt.

LAUSEN – ich dachte, mich laust der Affe (starker Ausdruck)

Ich war sehr verblüfft:

Ich dachte, mich laust der Affe, als ich von seinem Erfolg hörte.

LÄUTEN – ich habe etwas läuten hören

Ich habe etwas erfahren:

Ich habe etwas von dem Bau eines neuen Krankenhauses läuten hören.

LEBEN – in den Tag hinein leben

Leben, ohne sich über die Zukunft Gedanken zu machen:

Sie leben einfach in den Tag hinein und meinen, es müßte immer so bleiben.

– in Saus und Braus leben

Verschwenderisch leben:

Ich habe was im Toto gewonnen. Jetzt werde ich mal ein paar Wochen in Saus und Braus leben.

– von der Hand in den Mund leben

Nur das Nötigste zum täglichen Leben haben:

Wieviel sorgenfreier wäre man, wenn man etwas Geld auf der Sparkasse hätte. Es ist nicht angenehm, immer nur von der Hand in den Mund leben zu müssen.

– Leben ins Haus oder in die Bude bringen

Munterkeit und Frohsinn ins Haus bringen oder um sich verbreiten:

Zuerst ging alles sehr steif zu, und wir freuten uns alle, als Hans kam und Leben ins Haus brachte.

LEBER – frei von der Leber weg reden

Ohne Bedenken reden:

»Und nun«, sagte der Richter zum Angeklagten, »schildern Sie uns mal die Sache frei von der Leber weg.«

LEDER – vom Leder ziehen

Streit anfangen, j-n angreifen:

Wenn du nicht sofort mit deinen Sticheleien aufhörst, werde ich mal vom Leder ziehen.

– j-m das Leder oder Fell gerben

Siehe Fell.

LEER – leer ausgehen

Nichts bekommen, während andere etwas erhalten:

Obwohl ich mehrere Lose genommen hatte, ging ich doch leer aus.

LEHRGELD – Lehrgeld zahlen

Schlechte Erfahrungen machen:

In der Jugend muß jeder Lehrgeld zahlen.

LEIB – mit Leib und Seele

Mit Begeisterung:

Als Schüler war er ziemlich faul. Doch jetzt im Beruf ist er mit Leib und Seele bei der Sache.

– etwas am eigenen Leibe verspüren

Selber eine schlechte Erfahrung machen:

Jetzt hat er einmal am eigenen Leibe verspürt, was es heißt, im Stich gelassen zu werden.

LEICHE – über Leichen gehen

Rücksichtslos sein:

Wenn es gilt, sein Ziel zu erreichen, geht der junge Chef über Leichen.

LEIM – auf den Leim gehen oder kriechen

Auf etwas hereinfallen:

Er ist nun schon so oft hereingefallen, und doch geht er der Werbung immer wieder auf den Leim.

– aus dem Leim gehen

1. Kaputtgehen:

Die Schuhe kann ich nicht länger tragen. Beim letzten Regen sind sie völlig aus dem Leim gegangen.

2. (figurativ) zerbrechen:

Meine Freundschaft mit Inge ist jetzt endgültig aus dem Leim gegangen.

LEISTEN – das kann ich mir leisten

Das kann ich mir erlauben:

Wollen wir uns heute abend eine Flasche Wein leisten?

LEITUNG – eine lange Leitung haben

Etwas schwer begreifen:

Fritz muß man alles dreimal erklären, ehe er etwas begreift. Der hat wirklich eine lange Leitung.

LEKTION – j-m eine Lektion erteilen

J-m einen Verweis geben:

Als der Schüler heute wieder zu spät zur Schule kam, ist ihm vom Direktor eine gehörige Lektion erteilt worden.

LESEN – etwas zwischen den Zeilen lesen können

Den tieferen Sinn einer Sache verstehen; verstehen, was der Schreiber gemeint hat, obwohl er es nicht so gesagt hat:

Es klingt ganz harmlos, was er schreibt. Man muß jedoch zwischen den Zeilen lesen können.

LETZT – zu guter Letzt

Zum Schluß, am Ende:

Zu guter Letzt blieb alles so, wie es war.

LEVITEN – j-m die Leviten lesen

J-m einen Verweis erteilen:

Weil er heute wieder sehr schlecht gearbeitet hatte, wurden ihm vom Meister die Leviten gelesen.

LICHT – ein schlechtes Licht auf j-n (etwas) werfen oder kein gutes Licht auf j-n (etwas) werfen

In schlechten Ruf kommen:

Ihr Verhalten wirft ein schlechtes Licht auf ihren Charakter.

– sein Licht unter den Scheffel stellen

Zu bescheiden sein:

Du kannst doch etwas. Warum stellst du immer dein Licht unter den Scheffel?

– sich (etwas) ins rechte Licht rücken oder setzen oder stellen

Die Vorzüge eines Menschen (einer Sache) aufzeigen:

Der Vertragsabschluß muß glücken. Wir müssen nur die technischen Neuerungen an der Maschine ins rechte Licht rücken.

– sich (etwas) in ein falsches Licht rücken oder setzen oder stellen

Sich (etwas) schlechter machen, als es wirklich ist; falsche Vermutungen aufkommen lassen:

Durch die sich mehrenden Entlassungen, die lediglich auf die Unzuverlässigkeit einiger Arbeiter zurückzuführen sind, wird die Firma bei der Konkurrenz in ein völlig falsches Licht gerückt.

– sein Licht leuchten lassen

Seine Klugheit zeigen:

Durch ihre witzigen Bemerkungen ließ sie auf der gestrigen Gesellschaft wieder ihr Licht leuchten.

– j-n hinters Licht führen

J-n täuschen, j-n betrügen:

Gib dir keine Mühe, mich kannst du nicht so schnell hinters Licht führen.

LIED – er weiß ein Lied davon zu singen

Er spricht aus Erfahrung:

Hat sie auch dich um Geld betrogen? Ich weiß schon lange ein Lied davon zu singen.

LIEGEN – mir liegt viel (nichts) daran

Das ist sehr (nicht) wichtig für mich:

Mir liegt viel daran, daß mein Sohn gerade zu Ihnen in die Lehre kommt.

– es liegt klar auf der Hand

Es ist klar:

Es liegt doch klar auf der Hand, daß zum Erfolg auch eine ganze Menge Glück gehört.

– es liegt ihm nicht

Es entspricht nicht seinen Neigungen, seinem Talent:

Tanzen liegt ihm nicht, denn er ist nicht sehr musikalisch.

– es liegt nicht an mir

Es ist nicht meine Schuld:

Es liegt doch nicht an mir, daß du heute wieder zu spät zum Dienst kommst.

– etwas (j-d) kommt mir sehr gelegen

Etwas (j-d) kommt mir gerade zur rechten Zeit:

Bis zum Abend habe ich noch sehr viel zu tun, darum kommt mir deine Hilfe sehr gelegen.

LINIE – schlanke Linie

Schlanke Figur:

Du solltest nicht soviel naschen, sondern lieber etwas für deine schlanke Linie tun.

LINK – er ist mit dem linken Bein oder Fuß zuerst aufgestanden

Er ist schlechter Laune:

Der Chef ist wohl heute mit dem linken Bein (oder Fuß) zuerst aufgestanden.

LINKS – j-n links liegenlassen

J-n nicht beachten:

Wenn du sie strafen willst, mußt du sie einfach links liegenlassen.

LOCH – auf dem letzten Loch pfeifen

Am Ende sein:

Du machst ein Gesicht, als würdest du auf dem letzten Loch pfeifen.

LOCKERLASSEN – nicht lockerlassen

Nicht nachgeben:

Mit seinen Forderungen wurde er schon mehrmals abgewiesen, aber er läßt nicht locker.

LORBEEREN – Lorbeeren ernten

Anerkennung bekommen:

Mit seiner wissenschaftlichen Arbeit hat er viele Lorbeeren geerntet.

– auf seinen Lorbeeren ausruhen

Nach seinem Erfolg untätig bleiben:

Du darfst jetzt nicht auf deinen Lorbeeren ausruhen.

LOS – mit ihm ist nicht viel los

Er kann nicht viel, er ist schwächlich, er taugt nicht viel:

Ich mußte den Neuen wieder entlassen. Mit ihm war nicht viel los.

– dort ist (nicht) viel los

Dort ist (nicht) viel Leben und Treiben, dort ist es (nicht) interessant:

Auf der diesjährigen Industrieausstellung war (nicht) viel los.

– er hat das Große Los gezogen

Er hat viel Glück gehabt:

Willi hat eine sehr gute Frau. Er hat mit ihr das Große Los gezogen.

LUCHS – aufpassen wie ein Luchs

Äußerst scharf aufpassen:

Ihre Tochter ist sehr intelligent. In der Schule paßt sie auf wie ein Luchs.

LUFT – die Luft ist rein

Es ist niemand da, der einem unangenehm werden könnte:

Wir schicken ihn zuerst in die Wohnung, um auszukundschaften, ob die Luft rein ist.

– es ist dicke Luft

Ein Unheil naht:

Schon vor dem Kriege konnte man aus den Zeitungsberichten entnehmen, daß dicke Luft war.

– er ist Luft für mich

Ich beachte ihn überhaupt nicht:

Seitdem er verschiedentlich versucht hat, mich bei anderen lächerlich zu machen, ist er Luft für mich.

– es liegt etwas in der Luft

Es scheint sich etwas zu ereignen:

Wir hielten uns nicht lange in der politischen Versammlung auf, denn wir hatten von Anfang an das Gefühl, daß etwas in der Luft lag.

– j-n an die (frische) Luft setzen

J-n hinauswerfen:

Ich setzte den Frechdachs kurzerhand an die (frische) Luft.

– in die Luft gehen

Wütend werden:

Als er von den Schandtaten seines Sohnes hörte, ging er in die Luft.



Als er von den Schandtaten seines Sohnes hörte, ging er in die Luft.

LUFTSCHLOSS – Luftschlösser bauen

Pläne machen, die sich nicht verwirklichen lassen:

Das verliebte Paar saß im Park und baute Luftschlösser.

LUPE – etwa (j-n) scharf unter die Lupe nehmen

Etwas (j-n) genau betrachten und streng beurteilen:

Alle Beamten werden vor ihrer Anstellung gründlich unter die Lupe genommen.

LUSTIG – sich über j-n lustig machen

J-n verulken:

Er leidet sehr darunter, daß sich die Leute über ihn lustig machen.

– das kann ja lustig werden (ironisch)

Das kann schlimm werden:

Die Vorstellung ist ausverkauft und die Hauptdarstellerin krank. Na, das kann ja lustig werden.

M

MACHEN – das läßt sich machen

Das ist möglich:

Kann ich für diese Maschine noch eine Flugkarte bekommen? – Ja, das läßt sich noch machen.

– sich nichts (nicht viel, wenig) daraus machen

Etwas nicht (nicht sehr gern) mögen:

Korpulente Menschen machen sich nicht viel aus Sport.

– das macht sich sehr gut

Das sieht sehr gut aus, das paßt sehr gut:

Der Gürtel macht sich an dem Kleid sehr gut.

MACHTWORT – mit j-m ein Machtwort sprechen

Energisch mit j-m sprechen:

Willst du nicht mit deinem Sohn wegen seiner Faulheit in der Schule ein Machtwort sprechen?

MÄDCHEN – er ist Mädchen für alles

Er kann oder muß alle Arbeiten tun:

In seiner Firma ist er Mädchen für alles.

MAGEN – j-d (etwas) liegt mir schwer im Magen

1. J-n nicht leiden können:

Wegen seines dreisten Benehmens liegt er mir schon seit langem schwer im Magen.

2. Etwas macht mir große Sorgen, ärgert mich:

Die unangenehme Nachricht liegt mir noch schwer im Magen.

MALEN – mal nicht den Teufel an die Wand

Beschwöre mit deinem Schwarzsehen nicht das Unheil herauf:

Warum sollte gerade das Flugzeug, mit dem sie fliegt, abstürzen. Mal nur nicht den Teufel an die Wand!

MANN – seinen Mann stehen

Eine schwierige Arbeit oder Situation meistern, gute Arbeit tun:
Nach dem Tode ihres Mannes übernahm sie die Firma. Sie stand dort ihren Mann, bis ihr Sohn Firmenchef wurde.

– seine Ware an den Mann bringen

Seine Ware verkaufen:

Und wenn die Geschäfte noch so schlecht gehen, er versteht es immer, seine Ware an den Mann zu bringen.

MARK – durch Mark und Bein gehen

Durchdringend sein, durch und durch gehen (Bein = Knochen):
Der Schrei des Verletzten ging mir durch Mark und Bein.

MAUL – j-m ums Maul gehen oder j-m Honig ums Maul schmieren

Sagen, was jemand gern hört; j-m schmeicheln:

Er ließ keine Gelegenheit vorübergehen, seinem Vorgesetzten ums Maul zu gehen (oder Honig ums Maul zu schmieren).

Siehe auch MUND.

MAULAFFE – Maulaffen feilhalten (starker Ausdruck)

Untätig zusehen (Aus dem Plattdeutschen: dat Mul apen halten = das Maul offenhalten – vor Staunen oder Neugier):
Was stehst du herum und hältst Maulaffen feil!

MEHR – nach mehr schmecken

So gut schmecken, daß man mehr davon haben möchte:
Der Wein ist vorzüglich, er schmeckt nach mehr.

MEILE – drei Meilen gegen den Wind riechen

Etwas ahnen, voraussehen:

Daß an dem Geschäft etwas faul ist, riecht man schon drei Meilen gegen den Wind.

MEIN – mein und dein verwechseln oder nicht unterscheiden können

Es mit fremdem Besitz nicht so genau nehmen, sich etwas aneignen:

Er kann mein und dein nicht unterscheiden (oder verwechselt mein und dein).

MELDEN – nichts zu melden haben

Nichts zu sagen haben:

Viele schikanieren ihre Untergebenen, weil sie zu Hause nichts zu melden haben.

MESSER – j-m das Messer auf die Brust setzen

J-m mit dem Ruin drohen:

Mit der Drohung, ihn zu verklagen, setzte der Gläubiger dem Schuldner das Messer auf die Brust.

– auf des Messers Schneide stehen

Siehe STEHEN.

MIENE – gute Miene zum bösen Spiel machen

Sich mit seinem Schicksal oder seiner Lage abfinden:

Obwohl er sich auf der Faschingsparty gar nicht wohl fühlte, machte er gute Miene zum bösen Spiel.

MIR – mir nichts, dir nichts

Ohne Umstände:

Sie kam mir nichts, dir nichts ins Zimmer.

MITKÖNNEN – mit j-m nicht mitkönnen

Etwas nicht so gut können wie der andere:

Obwohl es im allgemeinen eine ausgezeichnete Mannschaft war, stellte sich doch bald heraus, daß sie mit einem so harten Gegner nicht mitkonnte.

MITSPIELEN – j-m übel mitspielen

J-m großen Schaden zufügen:

Ihr früherer Verlobter hat ihr übel mitgespielt.

MOND – die Uhr geht nach dem Mond

Die Uhr geht ungenau:

Ich hatte keine Ahnung, wie spät es war, denn meine Uhr ging nach dem Mond.

– hinter dem Mond leben

Rückständig sein:

Die Leute in diesem Dorf leben wirklich hinter dem Mond.

MONDSCHEN – er kann mir im Mondschein begegnen (derber Ausdruck)

Er ist mir gleichgültig:

Mit dem will ich nichts zu tun haben. Der kann mir mal im Mondschein begegnen.

MÜCKE – aus einer Mücke einen Elefanten machen

Maßlos übertreiben:

Diese Kleinigkeit war doch kein Grund zur Aufregung. Man darf doch nicht immer gleich aus einer Mücke einen Elefanten machen.

MUMM – keinen rechten Mumm haben

Keinen Mut, keine Lust, kein Zutrauen haben:

Der Plan reizt mich, ich habe aber nicht den rechten Mumm dazu.

MUND – den Mund nicht auftun

Schweigen, anstatt zu reden:

Während der ganzen Unterhaltung hörte er sehr interessiert zu, tat aber den Mund nicht auf.

– den Mund auf dem rechten Fleck haben

Redegewandt, schlagfertig sein:

Der Handelsvertreter hatte den Mund auf dem rechten Fleck und erzielte gute Abschlüsse.

– j-m den Mund wässerig machen

J-s Wunsch oder Appetit erregen:

Der Duft nach frisch gegrillten Hähnchen machte einem so richtig den Mund wässerig.



jemandem den Mund wässerig machen

– nicht auf den Mund oder aufs Maul (derber Ausdruck) gefallen sein

Schlagfertig sein:

Sie hat die Prüfung glänzend bestanden. Sie ist ja schließlich nicht auf den Mund gefallen.

– mach doch den Mund oder das Maul (derber Ausdruck) auf

1. Sage endlich etwas zu dieser Sache:

Angeklagter, ich frage Sie nun zum dritten und letzten Mal: Waren Sie an dem Diebstahl beteiligt oder nicht? Nun machen Sie doch endlich den Mund auf.

2. Sprich deutlicher:

Ich habe noch immer nicht verstanden, was du gesagt hast. Nun mach mal ein bißchen den Mund auf.

– einen großen Mund oder ein großes Maul (derber Ausdruck) haben

Vorlaut sein:

Man kann nicht vernünftig mit ihr reden, sie hat immer einen großen Mund.

- **den Mund** oder **das Maul** oder **die Schnauze** (derber Ausdruck) **halten**

Schweigen:

Daß du mir ja den Mund hältst und niemandem etwas erzählst! – Der Kerl soll ja sein Maul halten, sonst mache ich ihn fertig.

- **j-m den Mund** oder **das Maul** (derber Ausdruck) **verbieten**

J-n nicht reden lassen, j-m das Reden verbieten:

Er läßt sich von niemandem den Mund verbieten.

- **den Mund** oder **das Maul** (derber Ausdruck) **aufreißen** oder **voll nehmen**

Prahlern, aufschneiden:

Du darfst ihm nicht alles glauben, er nimmt gern den Mund voll.

- **j-m das Wort aus dem Mund nehmen**

Aussprechen, was ein anderer gerade sagen will:

Du nimmst mir das Wort aus dem Mund. Gerade das wollte ich auch sagen.

- **j-m das Wort im Munde umdrehen**

Das Gegenteil von dem, was einer gesagt hat, weitererzählen; die Worte absichtlich falsch deuten:

Jeden Tag habe ich mit meiner Nachbarin Ärger. Die dreht einem doch glatt das Wort im Munde um.

- **mit dem Mund vorneweg sein**

Vorlaut sein:

Es macht keinen guten Eindruck, wenn man immer mit dem Mund vorneweg ist.

- **j-m nach dem Munde reden**

So reden, wie j-d es gern hören möchte:

Menschen, die anderen gern nach dem Munde reden, sind nicht ehrlich.

- **sich etwas vom Munde absparen**

Sich etwas unter großem Verzicht leisten:

Unser Nachbar hat sich den neuen Fernsehapparat buchstäblich vom Munde abgespart.

MUNDTOD – j-n mundtot machen

J-n zum Schweigen bringen, j-m das Reden unmöglich machen, verbieten:

Bei jeder Gelegenheit versucht sie, ihn mundtot zu machen.

MUNDWERK – ein loses Mundwerk haben

Frech reden, unbekümmert reden:

Ich kann die Frau nicht leiden. Die hat ein zu loses Mundwerk.

MÜRBE – j-n mürbe machen

J-s Widerstandskraft brechen:

Der Zeitungswerber hat so lange auf die alte Frau eingeredet, bis er sie mürbe gemacht hatte und sie die Zeitungsbestellung unterschrieb.

MUSIK – Musik in den Ohren sein

Erfreulich sein, zu hören:

Als ich heute hörte, daß ich eine Gehaltsaufbesserung bekommen soll, war das natürlich Musik in meinen Ohren.

MUSTERKNABE – ein Musterknabe sein

Ein Vorbild, ein vorbildlicher Mensch sein:

Der Chef stellt dich immer als einen Musterknaben hin.

MUTTER – an Mutters Rockzipfel hängen

Unselbständig sein:

Der Junge ist doch nun schon groß genug. Er muß doch nicht immer an Mutters Rockzipfel hängen.

MUTTERMILCH – etwas mit der Muttermilch eingesogen haben

Sich mit etwas schon von Kindheit an beschäftigen:

Sein Vater war Dirigent und seine Mutter eine berühmte Sängerin, so hat er die Musik sozusagen schon mit der Muttermilch eingesogen.

N

NACH – nach wie vor

Schon immer, noch immer:

Er war nach wie vor an dem Hauskauf interessiert.

NACHSAGEN – das lasse ich mir nicht nachsagen

Ich Sorge dafür, daß man das nicht von mir sagt oder denkt:

„Daß ich geizig sein soll, lasse ich mir nicht nachsagen“, rief er seinen Kollegen zu und lud alle zu einer Runde Bier ein.

NACHT – häßlich wie die Nacht

Sehr häßlich:

Wenn jemand sagt, Willis Frau sei häßlich wie die Nacht, so ist das maßlos übertrieben.

NACKEN – j-m den Nacken beugen

J-n gefügig machen:

Er hatte es immer darauf abgesehen, seinen Untergebenen den Nacken zu beugen.

– j-m im Nacken sitzen

J-n verfolgen:

Es war eine Flucht auf Leben und Tod, denn die Haie saßen ihm fast schon im Nacken.

NACKT – die nackte Wahrheit

Die reine Wahrheit:

Was ich jetzt erzähle, ist kaum zu glauben, aber es ist die nackte Wahrheit.

– sein nacktes Leben retten

Nichts als sein Leben retten:

Bei der Überschwemmung konnten viele nur ihr nacktes Leben retten.

NADELSTICH – j-m Nadelstiche versetzen

J-n mit vielen kleinen Bosheiten ärgern:

Jeder geht ihm aus dem Wege, denn bei jeder Gelegenheit versucht er, anderen Nadelstiche zu versetzen.

NAGEL – den Nagel auf den Kopf treffen

Genau das Richtige sagen:

Mit deiner Bemerkung hast du den Nagel auf den Kopf getroffen.

NAHE – j-m zu nahe kommen

J-n belästigen:

Als er ihr zu nahe kam, rief sie um Hilfe.

– j-m zu nahe treten

J-n beleidigen:

Ich möchte über sie lieber nichts sagen, denn ich will ihr nicht zu nahe treten.

NAME – sich einen Namen machen

Bekannt werden:

Mit seiner Kunst hat er sich in kurzer Zeit einen Namen gemacht.

– das Ding oder Kind beim rechten oder richtigen Namen nennen

Über etwas offen sprechen:

Was andere von mir denken, ist mir gleich. Ich bin es jedenfalls gewohnt, das Ding (oder Kind) beim rechten Namen zu nennen.

NARR – j-n zum Narren halten

Sich über j-n lustig machen, ohne daß er es merkt:

Nur die Dummen glauben, andere zum Narren halten zu können.

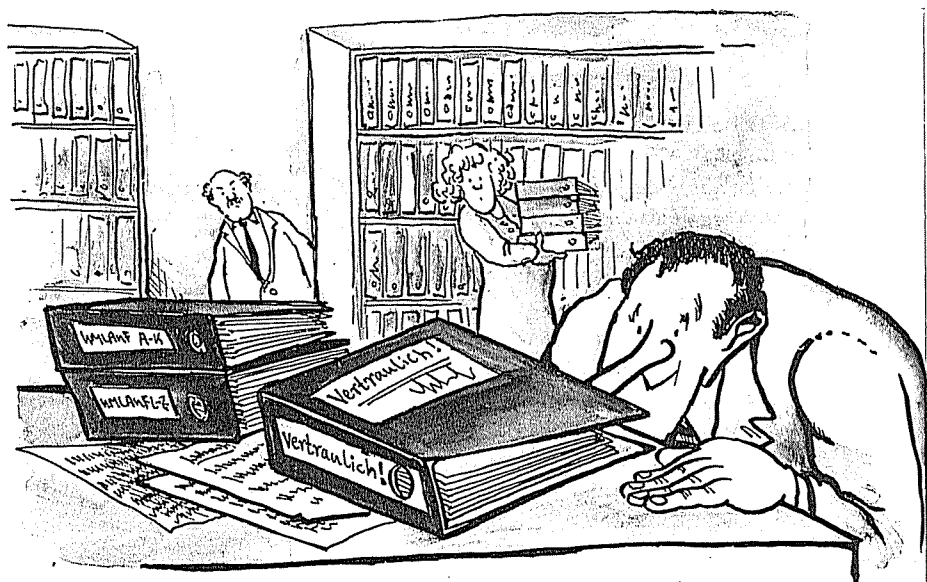
– er hat einen Narren an ihm gefressen

Siehe FRESSEN.

NASE – die Nase über j-n (etwas) rümpfen

J-n (etwas) verachten:

Bevor man über andere die Nase rümpft, sollte man sich erst selbst kritisch betrachten.



die Nase in alles stecken

– **eine feine Nase für etwas haben**

Etwas merken:

Er hat eine feine Nase für Geschäfte, die Gewinn abwerfen.

– **von etwas die Nase oder die Schnauze (derb) (gestrichen) voll haben**

Einer Sache überdrüssig sein, von einer Sache (reichlich) genug haben:

Vergnügen ist etwas Schönes, aber wenn es zuviel wird, hat man sehr bald die Nase voll davon.

– **die Nase in alles oder in jeden Dreck (starker Ausdruck) stecken**

Sich für Dinge interessieren, die einen nichts angehen:

Wie oft wurde ihm schon verboten, seine Nase in Dinge zu stecken, die ihn nichts angehen.

– **Mund und Nase aufsperrn**

Staunen:

Als die Eheleute von ihrem Glück erfuhren, sperrten sie vor Überraschung Mund und Nase auf.

– **das habe ich dir an der Nasen(spitze) angesehen**

Das habe ich dir auf den ersten Blick angesehen:

Du hast wohl heute deine Schularbeiten nicht gemacht? Das sehe ich dir doch an der Nasenspitze an.

– **fassen Sie sich an Ihre (eigene) Nase**

Kümmern Sie sich um Ihre eigenen Angelegenheiten:

Bevor Sie Ihre Kollegen kritisieren, fassen Sie sich lieber an Ihre eigene Nase.

– **auf der Nase liegen**

Krank sein:

Mit der Erkältung habe ich über eine Woche auf der Nase gelegen.

– **j-n mit der Nase auf etwas stoßen**

J-n auf etwas hinweisen, damit er es merkt:

Mancher ist so begriffsstutzig, daß er nicht merkt, was um ihn herum vorgeht. Man muß ihn erst mit der Nase auf alles stoßen.

– **j-m etwas vor der Nase wegschnappen**

J-m etwas wegnehmen, was er schon zu besitzen glaubte:

Beim Ausverkauf versucht einer dem anderen das beste Stück vor der Nase wegzuschnappen.

– **der Zug fuhr mir vor der Nase weg**

Der Zug fuhr gerade ab, als ich ankam:

Als ich zum Bahnhof kam, fuhr mir der Zug glattweg vor der Nase weg.

– **j-m etwas unter die Nase reiben**

J-m Vorhaltungen wegen etwas machen:

Die Verfehlung wurde ihm von seiner Frau immer wieder unter die Nase gerieben.

NASE(N)LANG – alle nase(n)lang

Sehr oft:

Es ist gefährlich, spät abends allein auf die Straße zu gehen. Alle nase(n)lang liest man von nächtlichen Überfällen.

NEBEL – bei Nacht und Nebel

In der Dunkelheit, heimlich:

Um der Gewaltherrschaft zu entgehen, flüchteten viele Einwohner bei Nacht und Nebel.

NEHMEN – j-n beim Wort nehmen

Auf dem bestehen, was j-d gesagt oder versprochen hat:

Du hast mir das versprochen. Und jetzt nehme ich dich beim Wort.

– j-n zu nehmen wissen

Mit j-m umzugehen verstehen:

Er ist ein guter Geschäftsmann, denn er weiß seine Kunden zu nehmen.

– sich etwas nicht nehmen lassen

Nicht auf etwas verzichten:

Viele ließen es sich trotz des schlechten Wetters nicht nehmen, die siegreiche Mannschaft auf dem Flugplatz zu begrüßen.

– Reißaus nehmen

Eiligst davonlaufen:

Als die Polizei eintraf, nahmen die Einbrecher schleunigst Reißaus.

NEIN – er kann nicht nein sagen

Er kann nichts ablehnen, er ist gutmütig

Immer gibt er ihren Wünschen nach, er kann einfach nicht nein sagen.

NENNER – alles auf einen Nenner bringen

Alles aufeinander anpassen:

Es ist schwer, alle eure Wünsche auf einen Nenner zu bringen.

NERV – j-m auf die Nerven fallen oder gehen

J-n nervös machen, j-m lästig werden:

Die alte Frau geht mir mit ihrem dummen Geschwätz auf die Nerven.

NESSSEL – sich in die Nesseln setzen

Sich in eine unangenehme Lage bringen:

Handelsvertreter sollte man nicht in seine Wohnung einlassen, man kann sich damit allzu leicht in die Nesseln setzen.

NEST – ein kleines Nest

Ein kleiner Ort:

Es war nur ein kleines Nest, und wir hatten nicht die geringste Abwechslung.

NETT – das kann ja nett werden! (ironisch)

Wir müssen uns auf unangenehme Dinge gefaßt machen:

Morgen kommt der Revisor in unsere Bank. – Das kann ja nett werden!

NETZ – j-m ins Netz gehen

Sich von j-m überlisten lassen:

Der Betrüger ist der Polizei ins Netz gegangen.

NEUN – ach du grüne Neune! (starker Ausdruck)

Ist das eine Überraschung!:

Richards Frau hat jetzt zum zweiten Mal Zwillinge bekommen? – Ach du grüne Neune!

NICHTS – die Arbeit war für nichts und wieder nichts

Die Arbeit war vergebens:

Wir haben uns alle Mühe gegeben, aber die ganze Arbeit war für nichts und wieder nichts.

– es bleibt mir weiter nichts übrig

Ich habe keine andere Wahl:

Da ich hohes Fieber hatte, blieb mir nichts anderes übrig, als im Bett zu bleiben.

– zu nichts kommen

Keinen Erfolg haben:

Von allen Seiten wurde ihm geholfen, aber er kam trotzdem zu nichts.

NIMMERWIEDERSEHEN – auf Nimmerwiedersehen verschwinden

Für immer verschwinden:

Der Hotelgast verschwand, ohne seine Rechnung zu bezahlen, auf Nimmerwiedersehen.

NOCH – noch und noch

Sehr viel:

Ich kann noch und noch Geld für dich ausgeben. Du bist immer noch nicht zufrieden.

– **das wäre ja noch schöner!** (ironisch)

(Ausdruck der Entrüstung oder Ablehnung) Das gibt es gar nicht, das kommt nicht in Frage, das werden wir ja sehen:

Er will den Schaden nicht bezahlen? Das wäre ja noch schöner!

NORMAL – nicht (ganz) normal sein

(Etwas) schwachsinnig sein:

Das Kind von Müllers soll nicht ganz normal sein.

NOT – seine liebe Not mit j-m (mit etwas) haben

Viel Mühe und Arbeit mit j-m (mit etwas) haben:

Die arme Frau hatte mit ihren vielen Kindern ihre liebe Not.

– **wenn Not am Mann ist**

Im Notfalle:

Wenn Not am Mann ist, müssen bei der Ernte sogar die Kinder mit-helfen.

– **mit Mühe und Not** oder **mit knapper Not**

Mit großen Schwierigkeiten:

Mit Mühe und Not wurden bei dem Brand alle Hausbewohner geret-tet.

– **zur Not**

Allenfalls, gerade noch:

Ihre Leistungen reichen zur Not für eine Versetzung in die nächste Klasse.

NUMMER – auf Nummer Sicher

Im, ins Gefängnis:

Ihr Sohn war kriminell und verbrachte die meiste Zeit seines Lebens auf Nummer Sicher.



harte Nüsse zu knacken haben

– **er hat eine gute Nummer bei meinem Chef**

Er wird von meinem Chef sehr geschätzt:

Du hast beim Chef keine gute Nummer.

NUSS – harte Nüsse zu knacken haben

Schwierige Probleme zu lösen haben, vor großen Schwierigkeiten stehen:

Als Detektiv haben Sie sicher recht harte Nüsse zu knacken.

O

OBEN – j-n von oben herab ansehen

Hochmütig auf j-n herabsehen; sich j-m gegenüber so benehmen, als sei man mehr wert:

Es ist ihre Art, neue Kolleginnen von oben herab anzusehen.

- von oben bis unten

Sehr gründlich, ganz und gar:

Bei der Vorstellung musterte mich der Chef von oben bis unten.

OBENAUF – wieder obenauf sein

Die Krankheit oder die Schwierigkeit überwunden haben:

Nach der langen Krankheit fuhr er zur Kur, und nun ist er wieder obenauf.

- immer obenauf sein

Immer gute Laune haben:

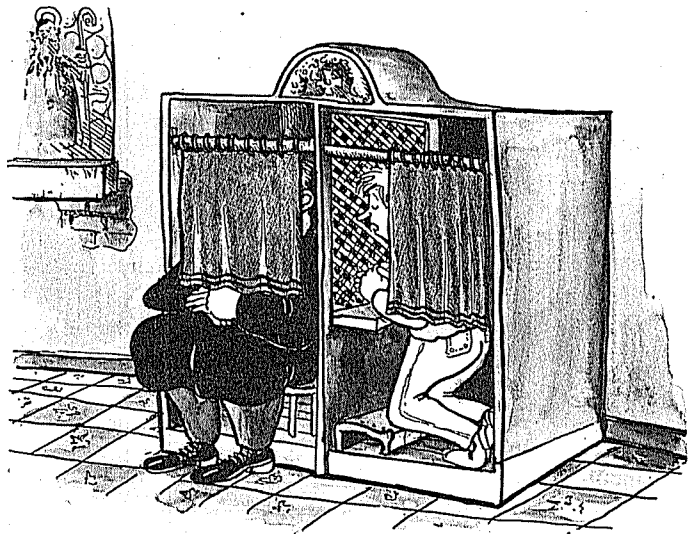
Mein Freund ist ein feiner Mensch. Wenn es ihm noch so schlecht geht, ist er immer obenauf.

OBENHIN – etwas nur so obenhin tun

Etwas flüchtig, oberflächlich, nebenbei tun:

Einen genauen Eindruck habe ich nicht von dem Bild, denn ich habe es nur so obenhin angesehen.

Unser Pfarrer hat für jeden ein offenes Ohr.



OBERWASSER – Oberwasser haben

Im Vorteil sein:

Wenn du dich dauernd von ihr bevormunden läßt, hat sie bald Oberwasser.

OFFEN – ein offenes Haus haben oder führen

Viele Gäste haben:

Als wir noch vermögend waren, hatten wir immer ein offenes Haus.

- ein offenes Ohr haben

Sich für die Sorgen und Nöte anderer interessieren und hilfsbereit sein:

Unser Pfarrer hat für jeden ein offenes Ohr.

- mit offenen Augen ins Unglück rennen

Ins Unglück laufen, obwohl man es eigentlich erkennen müßte:

Anstatt sie vor dem Schwindler zu warnen, ließen sie sie mit offenen Augen ins Unglück rennen.

- offene Türen einrennen

Gegen Widerstände kämpfen, die gar nicht vorhanden sind:

Bemühe dich nicht, uns zu überzeugen! Merkst du denn nicht, daß du offene Türen einrennst?

ÖFFNEN – j-m die Augen öffnen

J-n aufklären:

Über deinen sogenannten Freund muß ich dir wirklich einmal die Augen öffnen.

OHNE – er (es) ist nicht (so) ohne

Er (es) ist nicht so, wie es den Anschein hat; er (es) kann unangenehm werden:

Mein Chef ist nicht so ohne. – Die Sache sieht so harmlos aus, dabei ist sie nicht so ohne.

OHR – die Ohren spitzen

Aufmerksam zuhören:

Kinder spitzen besonders die Ohren, wenn sie etwas nicht hören sollen.

- auf den Ohren sitzen

Nichts hören:

Hast du denn das Klingeln nicht gehört? Du sitzt wohl auf den Ohren.

- ein feines Ohr für etwas haben

Etwas schnell begreifen, etwas schnell merken:

Mutter hat für Unwahrheiten immer ein feines Ohr gehabt.

- ich bin ganz Ohr

Ich höre genau zu:

Du wolltest mir doch etwas erzählen. – Bitte, ich bin ganz Ohr.

- die Wände haben Ohren

Es lauscht j-d:

Wenn du mir etwas anvertrauen willst, sprich bitte leise! Die Wände haben Ohren.

- noch nicht trocken hinter den Ohren sein

Unreif, unerfahren sein:

Du kannst noch gar nicht mitreden, du bist ja noch gar nicht trocken hinter den Ohren.

- sich etwas hinter die Ohren schreiben

Sich etwas merken:

Was ich dir jetzt zu sagen habe, solltest du dir hinter die Ohren schreiben.

- j-m in den Ohren liegen

J-n mit Bitten quälen:

Sie lag ihm dauernd wegen eines neuen Pelzmantels in den Ohren.

- bis über beide Ohren verliebt sein

Vollständig verliebt sein:

Ich glaube, du bist bis über beide Ohren verliebt.

- j-n übers Ohr hauen

J-n betrügen:

Er wird nicht klüger, immer wieder läßt er sich übers Ohr hauen.

- sich die Nacht um die Ohren schlagen

In der Nacht kaum oder gar nicht zum Schlafen kommen:

Als ich noch jung war, habe ich mir manche Nacht mit Vergnügungen um die Ohren geschlagen.

ÖL – Öl ins Feuer gießen

Die Wut, Erregung steigern:

Warum haben Sie das noch gesagt? Damit haben Sie noch Öl ins Feuer gegossen.

ÖLGÖTZE – wie ein Ölgötze dastehen (dasitzen) (starker Ausdruck)

Unbeweglich, stur dastehen (dasitzen):

Was stehst du denn hier herum wie ein Ölgötze?

ORDNUNG – j-n zur Ordnung rufen

J-n eindringlich ermahnen:

Der Richter mußte den Angeklagten mehrmals zur Ordnung rufen.

- in Ordnung gehen

J-s Wunsch entsprechen, keine Schwierigkeiten machen:

Machen Sie sich keine Sorgen. Die Sache geht schon in Ordnung.

P

PALME – j-n auf die Palme bringen

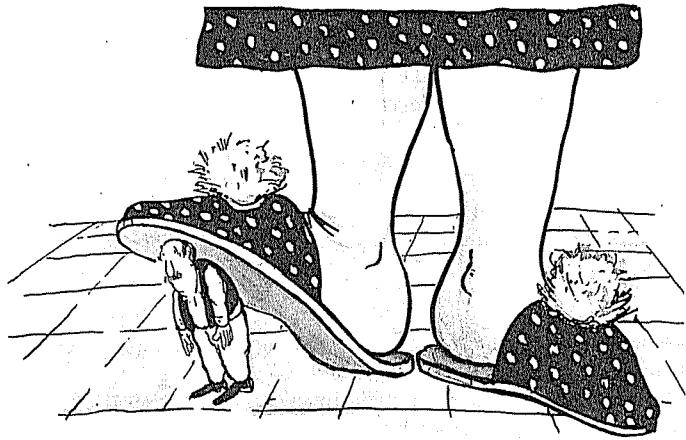
J-n in Wut bringen:

Steuererhöhungen können selbst den friedlichsten Bürger auf die Palme bringen.

PANTOFFEL – er steht unterm Pantoffel

Er macht alles, was seine Frau will:

Im Betrieb spielt er den starken Mann und zu Hause steht er unterm Pantoffel.



... und zu Hause steht er unterm Pantoffel.

PAPPE – etwas (j-d) ist nicht von Pappe

Etwas (j-d) ist kräftig, stark, nicht schlecht:

Wir bekamen einen Kaffee vorgesetzt, der nicht von Pappe war.

PAPPENSTIEL – diese Arbeit ist kein Pappenstein

Diese Arbeit ist keine Kleinigkeit:

Was man gestern von uns im Betrieb verlangte, war kein Pappenstein.

– das hat er für einen Pappenstein gekauft

Das hat er sehr billig gekauft:

Dieses Grundstück hat er damals für einen Pappenstein gekauft.

PAPST – er ist päpstlicher als der Papst

Übertrieben streng, pedantisch sein:

Nun sei mal nicht päpstlicher als der Papst! Laß die Kinder doch noch ein bißchen aufbleiben!

PARTIE – eine gute Partie machen

J-n heiraten, der reich ist:

Wie viele junge Mädchen träumen davon, einmal eine gute Partie zu machen.

PASSEN – das paßt mir nicht (in den Kram)

Ich mag das nicht, das ist mir nicht angenehm, das kommt mir ungelogen:

Daß ich heute noch Überstunden machen soll, paßt mir überhaupt nicht (in den Kram).

PATSCH – in der Patsch sitzen

Unannehmlichkeiten, Schwierigkeiten haben:

Ich habe vergessen, einen neuen Paß zu beantragen. Jetzt sitze ich schön in der Patsch.

PAUKE – auf die Pauke hauen

1. Groß feiern:

Nach dem Examen werden wir feiern. Da werden wir kräftig auf die Pauke hauen.

2. Angeben:

Du hast bei meinem Vater ganz schön auf die Pauke gehauen mit deinem neuen Wagen.

PECH – Pech haben

Unglück haben:

Sie war im Urlaub an der See, aber sie hatte Pech mit dem Wetter.

– wie Pech und Schwefel aneinander hängen oder zusammenhalten (fam)

Unzertrennlich sein, fest zusammenhalten:

Die Freunde hingen wie Pech und Schwefel aneinander.

PELLE, PELZ – j-m auf die Pelle oder auf den Pelz rücken
(starker Ausdruck)

1. J-m zu nahe (auf den Leib) rücken:

Bleib doch auf deinem Platz sitzen und rücke mir nicht dauernd auf die Pelle (oder auf den Pelz).

2. J-n mit einer unangenehmen Bitte dauernd belästigen:

*Rück mir doch nicht immer mit denselben Wünschen auf den Pelz.
Laß dir mal was anderes einfallen!*

PERLE – es wird ihm keine Perle aus der Krone fallen

Er wird nichts von seinem Ansehen, seinem Ruf einbüßen:

*Es wird dir schon keine Perle aus der Krone fallen, wenn du als
Mann auch mal den Kinderwagen schiebst.*

– Perlen vor die Säue werfen

Etwas Wertvolles an Unwürdige geben:

*Inge ist völlig unmusikalisch. Ihr eine Konzertkarte zu schenken,
hieße Perlen vor die Säue werfen.*

PETTO – etwas in petto haben

Etwas in Bereitschaft haben, etwas tun wollen:

*Sollte es in der Verhandlung zum Äußersten kommen, habe ich immer
noch einen Trumpf in petto, den ich gegebenenfalls ausspielen
könnte.*

PFANNE – j-n in die Pfanne hauen

J-n bloßstellen:

Du hast mich gestern ja beim Chef ganz schön in die Pfanne gehauen.

PFEFFER – er soll bleiben, wo der Pfeffer wächst (starker Ausdruck)

Er soll nur fortbleiben, er soll nicht kommen:

*Ich lege keinen Wert auf seinen Besuch, er soll bleiben, wo der Pfeffer
wächst.*

PFEIFE – nach j-s Pfeife tanzen

J-m widerspruchslos gehorchen:

Er ist ein Tyrann, alle müssen nach seiner Pfeife tanzen.

PFEIFEN – daher pfeift also der Wind!

Das ist also der Grund!:

*Entgegen seiner sonstigen Gewohnheit ist Alfred seit einiger Zeit
sehr sparsam. Er will in Kürze heiraten. Daher pfeift also der Wind!*



nach jemandes Pfeife tanzen

– auf j-n (etwas) pfeifen

Auf j-n (etwas) keinen Wert legen oder verzichten:

Wenn er mir das Buch nicht leihen will, dann pfeife ich eben darauf.

– ich pfeif' dir was

Ich tue nicht, was du willst:

*Du glaubst doch nicht etwa, ich werde dir nach unserem Streit noch
einmal helfen. Ich pfeif' dir was!*

PFERD – sich aufs hohe Pferd oder Roß setzen

Prahlen, angeben:

*Setz dich doch nicht so aufs hohe Pferd mit deinen paar Erfolgen im
Sport! Du bist auch nicht besser als andere.*

– mich bringen keine zehn Pferde dorthin

Ich gehe auf keinen Fall dorthin:

Keine zehn Pferde bringen mich in eine politische Versammlung.

– arbeiten wie ein Pferd

Sehr schwer arbeiten:

Vor dem Examen arbeitete er wie ein Pferd.

– mach mir nicht die Pferde scheu

Rede nicht von Dingen, die meiner Sache schaden können:

Mach mir bitte nicht die Pferde scheu, ich glaube bestimmt an einen Erfolg.

– mit ihm kann man Pferde stehlen

Er macht alles mit, auf ihn kann man sich unbedingt verlassen:
Mit einem echten Freund kann man Pferde stehlen.

PFIFFERLING – dafür (darauf) gebe ich keinen Pfifferling

Dafür (darauf) gebe ich überhaupt nichts:
Das Bild ist nur eine Kopie, dafür gebe ich keinen Pfifferling. – Auf das Gerede der Leute gebe ich keinen Pfifferling.

PFLASTER – ein teures Pflaster

Ein Ort, in dem man teuer lebt:
Das Skiparadies St.Moritz ist ein teures Pflaster.

PHANTASIE – seiner Phantasie die Zügel schießen lassen

Seiner Phantasie freien Lauf lassen:
Man darf ihr nicht alles glauben, sie läßt oftmals ihrer Phantasie die Zügel schießen.

PIEPEN – bei dir piept's wohl! (derber Ausdruck)

Du bist wohl verrückt:
Wie kannst du dem mein Fahrrad leihen! Bei dir piept's wohl!

PIK – einen Pik auf j-n haben

Einen Zorn, Groll auf j-n haben (Entstanden aus dem französischen Wort pique = Speiß):
Der Chef hat einen Pik auf mich.

PIKE – von der Pike auf

Von Anfang an, von der niedrigsten Stufe an:
Er hat seinen Beruf von der Pike auf gelernt.

PILLE – eine bittere Pille schlucken

Etwas sehr Unangenehmes akzeptieren, sich fügen:
Man hat ihn als Vereinsvorsitzenden abgewählt, aber er hat die bittere Pille mit Gelassenheit geschluckt.

PISTOLE – j-m die Pistole auf die Brust setzen

J-n zwingen, etwas zu tun:
Wenn du die Miete bis Montag nicht zahlst, setzt dir der Hauswirt die Pistole auf die Brust.

– wie aus der Pistole geschossen

Sehr schnell:
Jede Frage beantwortete er wie aus der Pistole geschossen.

PLATT – platt sein

Sehr erstaunt sein:
Als wir von ihrer Heirat hörten, waren wir platt.

PORZELLANLADEN – er benimmt sich wie ein Elefant im Porzellanladen

Er ist plump, ungeschickt:
Für geschäftliche Verhandlungen ist er gänzlich unbrauchbar. Er benimmt sich wie ein Elefant im Porzellanladen.

POSTEN – auf dem Posten sein

1. Bereit sein:
Auf ihn kann man sich verlassen. Wenn man ihn braucht, ist er immer auf dem Posten.
2. Gesund sein:
Dem alten Herrn geht es gut. Er ist noch immer auf dem Posten.

PRÄSENTIERTELLER – auf dem Präsentierteller sitzen

Im Blickpunkt aller Leute sein:
Das hier ist kein guter Platz. Wir sitzen hier ja wie auf dem Präsentierteller.

PREUSSE – so schnell schießen die Preußen nicht

So schnell geht das nicht:
Kaufst du heute den neuen Wagen? – Nein, so schnell schießen die Preußen nicht.

PROBE – die Probe aufs Exempel machen

Etwas gründlich prüfen:

Wir wollen jetzt die Probe aufs Exempel machen und sehen, ob er sein Versprechen wirklich gehalten hat.

PROZESS – kurzen Prozeß mit etwas (mit j-m) machen

1. Etwas ohne Umstände erledigen:

Ich warte nicht mehr länger auf die Miete. Jetzt mache ich kurzen Prozeß und übergebe die Sache einem Rechtsanwalt.

2. J-n ohne Umstände behandeln, j-n kurz abfertigen:

Wegen seiner Frechheiten machte er kurzen Prozeß mit ihm und warf ihn hinaus.

PUDEL – wie ein begossener Pudel dastehen

Beschämt, kleinlaut sein:

Was ist dir denn passiert? Du stehst ja da wie ein begossener Pudel.

PULVER – sein Pulver (vorzeitig) verschossen haben

Seine Mittel, Argumente, Energien verschwendet haben, bevor die eigentlichen Schwierigkeiten beginnen:

Anstatt seine besten Trümpfe noch zurückzuhalten, hat er sein ganzes Pulver schon vorzeitig verschossen.

– das Pulver hat er nicht erfunden

Er ist nicht klug, er ist dumm:

Von dem kannst du nichts anderes erwarten. Der hat das Pulver bestimmt nicht erfunden.

PULVERFASS – auf dem Pulverfaß sitzen

Sich in großer Gefahr befinden:

In dem Land muß man immer mit Revolten rechnen. Man sitzt dort auf dem Pulverfaß.

PUNKT – ein wunder Punkt

Eine empfindliche Stelle, eine kritische Stelle in einer Angelegenheit:

Der wunde Punkt bei dir ist, daß du immer so leicht beleidigt bist.



auf dem Pulverfaß sitzen

– jetzt mach mal'n Punkt

Höre endlich mit dieser Sache auf:

Jetzt mach mal'n Punkt. Der hat dich überhaupt nicht beleidigt.

PUPPE – bis in die Puppen

Sehr lange:

Wann wollt ihr denn endlich aufstehen? Ihr schlaft ja bis in die Puppen!

Q

QUARK – Quark reden (starker Ausdruck)

Unsinn reden:

Was redest du für einen Quark! Das stimmt doch gar nicht, was du da sagst.

QUERE – j-n in die Quere kommen

1. J-n stören bei etwas:

Bitte komm mir jetzt nicht in die Quere, ich muß noch meine Koffer packen. Und ich habe nicht mehr viel Zeit.

2. J-s Pläne durch unerwartetes Dazwischentreten durchkreuzen:
Ich ahnte doch, daß die Opposition mit ihrem Antrag der Regierung noch in die Quere kommt.

QUITT – miteinander quitt sein

Gegenseitig keine Forderungen mehr haben, eine Angelegenheit untereinander erledigt haben:

Wenn du mir jetzt noch 10 Mark gibst, sind wir miteinander quitt.

R

RACHEN – j-m etwas in den Rachen werfen

J-m etwas geben, ohne daß dieser sich darum zu bemühen braucht:

Es ist unverständlich, warum er diesem Gauner so viel Geld in den Rachen wirft.

RAD – unter die Räder kommen

Zugrunde gehen:

Wenn Sie auf Ihren leichtsinnigen Jungen nicht aufpassen, kommt er noch unter die Räder.

RAHM – den Rahm abschöpfen

Sich das Beste nehmen:

Bei dem Geschäft hat Ihr Partner den Rahm abgeschöpft.

RAND – außer Rand und Band geraten

Aufgeregt werden:

Bei der Entscheidung des Schiedsrichters gerieten die Fußballfans außer Rand und Band.

– mit j-m (etwas) nicht zu Rande kommen

Mit j-m (etwas) nicht fertig werden:

Eigentlich wollte sie Lehrerin werden. Da sie aber mit den Schülern nicht zu Rande kam, hat sie ihren Plan aufgegeben.

RANG – alles mit Rang und Namen

Die Prominenz:

Zu den Feierlichkeiten kam alles, was Rang und Namen hatte.

– j-m den Rang ablaufen

J-n übertreffen:

Bei dem Tanzturnier lief ein bis dahin unbekanntes Paar dem Meisterpaar den Rang ab.

RANGEHEN – an etwas rangehen

Mit einer Arbeit, mit einem Unternehmen beginnen:

Also gehen wir ran, damit wir bis zum Abend fertig werden.

RAT – nun ist guter Rat teuer

Was soll man jetzt tun? (Redensart in einer ausweglosen Situation):

Die Ärzte sahen die einzige Hilfe in einer Operation. Da jedoch der körperliche Zustand des Kranken zu schlecht war, war guter Rat teuer.

– j-m mit Rat und Tat zur Seite stehen

Siehe SEITE.

RÄUBER – unter die Räuber fallen

In eine üble Lage oder in schlechte Gesellschaft geraten:

Macht euch keine Sorgen um mich. Mir geht es gut, und ich bin noch nicht unter die Räuber gefallen.

RÄUBERHÖHLE – es sieht aus wie in einer Räuberhöhle

Es sieht sehr unordentlich aus:

Du solltest endlich mal dein Zimmer aufräumen. Hier sieht es ja aus wie in einer Räuberhöhle.

RAUCHEN – gleich raucht's (starker Ausdruck)

Gleich gibt es Krach:

Wenn du nicht bald mit deiner Arbeit anfängst, raucht's.

RÄUMEN – das Feld räumen

Nachgeben, aufgeben:

Als der junge Mann sah, daß sein Rivale mehr Chancen bei dem Mädchen hatte, räumte er das Feld.

– **j-n aus dem Wege oder auf die Seite räumen oder schaffen**

J-n umbringen, j-n töten:

Er hätte seinen Rivalen am liebsten aus dem Wege geräumt.

RECHNUNG – die Rechnung geht nicht auf

Es wird anders als man denkt:

Wir hatten gedacht, wir könnten hier ein gutes Geschäft machen, aber unsere Rechnung ist nicht aufgegangen.

– **die Rechnung ohne den Wirt machen**

Sich täuschen, sich irren:

Er hatte fest damit gerechnet, daß sein Vater ihm für die Reise seinen Wagen zur Verfügung stellen würde; aber er hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht.

– **auf seine Rechnung kommen**

Befriedigt werden:

Auf dem Ball ist jeder auf seine Rechnung gekommen.

RECHT – sich recht und schlecht durchschlagen oder durchs Leben schlagen

Ein sorgenvolles, aber ehrliches Leben führen:

Er muß sich mit seiner kinderreichen Familie recht und schlecht durchschlagen.

– **du bist mir der Rechte**

1. Von dir hätte ich das nicht gedacht:

Du versprachst doch, diesmal bestimmt pünktlich zu sein, und nun läßt du uns wieder über eine Stunde warten. Du bist mir der Rechte!

2. Du machst mehr Schaden, als du nützt:

Du willst mir nun beim Aufräumen helfen und zerschlägst dabei meine schönste Vase. Du bist mir der Rechte!

– **die rechte Hand sein**

Siehe HAND.

– **das Ding oder Kind beim rechten oder richtigen Namen nennen**

Siehe NAME.

RECHT – das Recht mit Füßen treten

Das Recht mißachten:

Wenn man Gerechtigkeit erwartet, darf man das Recht des andern nicht mit Füßen treten.

REDE – j-n zur Rede stellen

Von j-m verlangen, daß er zu einer bestimmten Sache etwas sagt, oder daß er antwortet:

Wegen ihrer dreisten Lügen wurde sie von ihrer Mutter zur Rede gestellt.

– **j-m Rede und Antwort stehen**

Auf j-s Fragen antworten:

Er sollte wegen seiner Unkorrektheiten im Geschäft bei seinem Chef Rede und Antwort stehen.

REDEN – du hast gut reden

Du kannst leicht deine Meinung sagen, weil du nicht die Schwierigkeiten hast:

Du hast gut reden. Meine Lage ist nicht so einfach, wie sie aussieht.

– **wie ein Buch reden**

Sehr viel sprechen:

Tante Olga ist eine Nervensäge, sie redet wie ein Buch.

– **reden, wie einem der Schnabel gewachsen ist**
Ohne Überlegung und ohne guten Stil reden:

Jeder mochte den alten Mann gern. Er war so natürlich und redete, wie ihm der Schnabel gewachsen war.

REGEL – nach allen Regeln der Kunst

Mit allen Mitteln:

Man darf ihm nicht glauben. Er lügt nach allen Regeln der Kunst.

REGEN – vom Regen in die Traufe kommen

Von einer schlimmen Lage in eine noch schlimmere kommen:

Sie glaubte, sich in ihrer neuen Stellung verbessern zu können, aber sie ist vom Regen in die Traufe gekommen.

REGENWETTER – er macht ein Gesicht wie zehn Tage Regenwetter

Er macht ein sehr trübsinniges Gesicht:

Nanu, was ist dir denn passiert? Du machst ja ein Gesicht wie zehn Tage Regenwetter.

REIBEN – sich die Hände reiben

Sich (über den glücklichen Ausgang einer unangenehmen Sache) freuen:

Über den Abschluß eines so unerwartet großen Auftrages rieb sich der Direktor vergnügt die Hände.

REIHE – an die Reihe kommen

Der nächste sein:

Wer kommt jetzt an die Reihe?

– **aus der Reihe tanzen**

Etwas anderes tun als die übrigen:

Du kommst nicht mit uns? Warum mußt du eigentlich immer aus der Reihe tanzen?

REIN – etwas ins reine bringen

Eine Sache in Ordnung bringen:



Über den Abschluß rieb sich der Direktor vergnügt die Hände.

Bis zum nächsten Monat will der Schuldner die Sache ins reine bringen.

– **mit j-m ins reine kommen**

Mit j-m einig werden:

Über die Liefertermine sind wir ins reine gekommen.

– **eine reine Weste haben**

Unbescholten sein:

Er behauptet, an der Unterschlagung nicht beteiligt gewesen zu sein und eine reine Weste zu haben.

REISSAUS – Reißaus nehmen

Feige fliehen, ängstlich davonlaufen:

Als die Jungen sahen, daß sie beim Apfelstehlen beobachtet wurden, nahmen sie Reißaus.

REISSEN – sich um etwas reißen

Etwas unbedingt haben wollen:

Beim Ausverkauf reißen sich die Hausfrauen um die preiswerten Angebote.

REITEN – Prinzipien reiten

Prinzipien immer wieder anwenden:

Er ist ein Pedant. Selbst in Kleinigkeiten reitet er seine Prinzipien.

– ihn hat der Teufel geritten

Er wußte nicht, was er tat:

Wie er zu der Tat kam, kann er heute nicht mehr sagen. Ihn muß wohl der Teufel geritten haben.



Ihn hat der Teufel geritten.

– auf etwas herumreiten

Immer bei demselben Thema bleiben.

Können wir nicht mal das Thema wechseln? Wir müssen ja nicht immer auf derselben Sache herumreiten.

REST – j-m den Rest geben

J-n zugrunde richten, j-n ruinieren:

Die Firma hatte schon immer Schwierigkeiten. Die Wirtschaftsflaute im letzten Jahr hat ihr dann endgültig den Rest gegeben.

RICHTIG – bei ihm ist's wohl nicht ganz richtig im Oberstübchen?

Er ist wohl nicht ganz gescheit, er ist wohl verrückt?

Wie kann er so etwas behaupten. Bei ihm ist's wohl nicht ganz richtig im Oberstübchen?

RIECHEN – das konnte ich nicht riechen

Das konnte ich nicht wissen oder ahnen:

Ich konnte wirklich nicht riechen, daß du heute noch ausgehen wolltest.

– j-n nicht riechen können (starker Ausdruck)

J-n nicht leiden können:

Seitdem er mich vor allen Leuten blamiert hat, kann ich ihn nicht mehr riechen.

RIECHER – einen guten Riecher haben

Eine feine Nase (für den Vorteil) haben, alles gleich merken:

Für ein gutes Geschäft hat sie schon immer einen guten Riecher gehabt.

RIEGEL – einer Sache einen Riegel vorschieben

Eine beabsichtigte Angelegenheit verhindern:

Den Preistreibereien gewisser Großfirmen sollte endlich ein Riegel vorgeschoben werden.

RIPPE – ich kann es mir doch nicht aus den Rippen schneiden

Ich weiß nicht, woher ich es nehmen soll:

Schon wieder willst du einen neuen Wagen haben. Wir können uns das Geld doch nicht aus den Rippen schneiden.

ROCKZIPFEL – der Mutter am Rockzipfel oder an der Schürze oder am Schürzenzipfel hängen

Unselbständig sein:

Er ist als einziger Sohn sehr verwöhnt. Mit dreißig Jahren hängt er noch immer am Rockzipfel seiner Mutter.

RÖHRE – in die Röhre schauen

Von etwas, was für alle bestimmt ist, nichts abbekommen:

Die Gäste stürzten sich sogleich auf das kalte Büffet, so daß es gleich leer war. Ich konnte nur noch in die Röhre schauen.

ROLLE – eine große Rolle spielen

1. Wichtig sein:

Geld spielt bei euch ja keine große Rolle.

2. Viel gelten:

Auf jeder Gesellschaft war er ein gern gesehener Gast und spielte immer eine große Rolle.

ROLLEN – der Stein oder die Sache kommt ins Rollen

Man beginnt, in dieser Angelegenheit etwas zu tun:

Lange genug hat Frau Müller auf ihren Scheidungsprozeß gewartet. Jetzt endlich kommt der Stein ins Rollen.

ROSE – er ist nicht auf Rosen gebettet

Es geht ihm wirtschaftlich nicht gut:

Er kann sich kein Auto leisten, denn er ist finanziell nicht auf Rosen gebettet.

ROSINE – große Rosinen im Kopf haben

Große Pläne haben:

Die Eltern haben mit ihrem Sohn große Rosinen im Kopf.

– (sich) die Rosinen aus dem Kuchen picken

(Sich) das Beste herausuchen:

Das Erbe sollte im Beisein aller Familienmitglieder aufgeteilt werden, damit sich niemand vorher die Rosinen aus dem Kuchen pickt.

ROSS – sich aufs hohe Roß oder Pferd setzen

Siehe PFERD.

ROT – einen Tag im Kalender rot anstreichen

Sich einen Tag besonders gut merken:

Heute kommt er ja mal pünktlich zur Arbeit. Den Tag muß man im Kalender rot anstreichen.

RÜCKEN – j-m in den Rücken fallen

Verräterisch gegen j-n handeln:

Warum mußt du mir immer in den Rücken fallen, wenn ich gerade dabei bin, beim Chef etwas zu erreichen.

– es läuft einem kalt über den Rücken

Es schaudert einen:

Bei dem Gruselfilm läuft es einem kalt über den Rücken.

– einen breiten Rücken haben

Unempfindlich gegen die Meinung oder die Vorwürfe anderer sein:

Sage mir ruhig deine Meinung! Ich habe einen breiten Rücken.

RÜCKGRAT – j-m das Rückgrat stärken

J-n ermutigen, j-m Mut einflößen:

Du mußt ihm den Rücken stärken, bevor er mit seinem Chef wegen der Gehaltserhöhung sprechen will.

– j-m das Rückgrat brechen

J-n ruinieren:

Die große wirtschaftliche Flaute im vergangenen Jahr hat dem angesehenen Geschäftsmann das Rückgrat gebrochen.

RUDER – ans Ruder kommen

An die Macht kommen, eine leitende Stellung erhalten:

Bei den letzten Wahlen sind die Demokraten ans Ruder gekommen.

RÜHREN – er stand wie vom Donner gerührt da

Er stand erschüttert da:

Als er von dem tödlichen Unfall seines Bruders hörte, stand er wie vom Donner gerührt da.

RUMMEL – ich kenne den Rummel

Ich kenne den Betrieb, ich verstehe etwas davon:

Die Vorführung einer neuen Modekollektion ist immer sehr aufregend. Ich kenne den Rummel.



Bei den letzten Wahlen sind die Demokraten ans Ruder gekommen.

RÜTTELN – daran ist nicht zu rütteln

Das läßt sich nicht ändern:

An der Verordnung über eine harte Bestrafung bei Trunkenheit am Steuer ist nicht zu rütteln.

S

SÄBEL – mit dem Säbel rasseln

Mit Krieg drohen:

Um den Gegner einzuschüchtern, ist es in der Politik seit alters her üblich, mit dem Säbel zu rasseln.

SACHE – sich seiner Sache sicher sein

Etwas genau wissen, etwas gut können:

Sie ging ganz ruhig in die Prüfung, denn sie war sich ihrer Sache sicher.

– bei der Sache sein

Sich auf etwas konzentrieren:

Wenn Märchen erzählt werden, sind die Kleinen immer ganz bei der Sache.

– mit j-m gemeinsame Sache machen

Sich mit j-m verbünden:

Der Polizist hat mit den Einbrechern gemeinsame Sache gemacht.

SACK – mit Sack und Pack ausziehen

Mit seinem ganzen Besitz ausziehen:

Nach der Ausweisung zogen die Vertriebenen mit Sack und Pack aus dem Land.

– j-n in den Sack stecken

1. J-m überlegen sein:

Im Schachspielen steckt er jeden in den Sack.

2. J-n betrügen:

Hüte dich vor ihm. Er versucht gern, andere in den Sack zu stecken.

SACKGASSE – in eine Sackgasse geraten

Keinen Ausweg finden:

Die Wirtschaftspolitik der Regierung ist in eine Sackgasse geraten.

SAGEN – das Sagen haben

Die Entscheidungsgewalt haben:

Bei Müllers hat die Frau das Sagen.

– das hat nichts zu sagen

Das ist ohne Bedeutung, bedeutungslos:

Das ist nur ein kleiner Produktionsfehler, der die Qualität der Geräts nicht im geringsten beeinflusst, er hat wirklich nichts zu sagen.

– sich nichts sagen lassen

Eigenwillig sein, trotzig sein:

Junge Leute meinen, alles besser zu wissen, und lassen sich von den Erwachsenen nichts sagen.

– er hat nichts zu sagen

Er hat keine Befehlsgewalt, er hat nichts zu bestimmen:

Anordnungen erteilt nur der Seniorchef, der Junior hat nichts zu sagen.

– sich etwas nicht zweimal sagen lassen

Etwas sehr gern tun:

Wir haben den Kindern erlaubt, heute ins Kino zu gehen. Das haben sie sich nicht zweimal sagen lassen.

– sage und schreibe

Tatsächlich, wirklich, ob man es glaubt oder nicht:

Das neue Auto hat sage und schreibe 30 000 Mark gekostet.

– es ist nicht zuviel gesagt

Es ist keine Übertreibung:

Seine Tochter ist grundhäßlich, das ist bestimmt nicht zuviel gesagt.

– es ist nicht gesagt

Man kann es nicht bestimmt voraussagen:

Die Börsenkurse sind stark gefallen, und es ist nicht gesagt, ob sie nicht noch weiter fallen werden.

SAITE – andere Saiten aufziehen

Strenger sein als bisher:

Mit Gutmütigkeit kommen wir bei dem Jungen nicht weiter. Wir müssen jetzt andere Saiten aufziehen.

SAMT – samt und anders

Alle:

Es hatte in Strömen geregnet, und die Kinder zitterten vor Nässe und Kälte. Als sie nach Hause kamen, steckte sie die Mutter samt und anders ins Bett.

SAND – wie Sand am Meer

Sehr viel(e):

Auf dem Filmball sah man hübsche Mädchen wie Sand am Meer.

– im Sande verlaufen

Ergebnislos enden:

Die Verhandlungen über den Neubau einer Kirche verliefen im Sande.

– etwas auf Sand bauen

Etwas tun, was unsicher ist:

Wenn du glaubst, durch Spekulationen zu Geld zu kommen, dann hast du auf Sand gebaut.

– j-m Sand in die Augen streuen

J-n täuschen:

Um die Geschäftspraktiken seiner Firma zu verschleiern, versuchte er, allen Sand in die Augen zu streuen.

SANGLOS – sang- und klanglos verschwinden

Unbemerkt verschwinden:

Der gescheiterte Politiker verschwand sang- und klanglos von der politischen Bühne.

SATT – etwas satt haben

Einer Sache überdrüssig sein:

Jeden Tag Nichtstun hat man sehr bald satt.

SATTEL – j-n in den Sattel heben

J-n bei seinen Bemühungen unterstützen:

Er war bemüht, seinen Neffen mit Hilfe seiner guten Beziehungen in den Sattel zu heben.

– j-n aus dem Sattel heben

J-n verdrängen:

Der Kandidat setzte alles daran, seinen Konkurrenten aus dem Sattel zu heben.

– in allen Sätteln gerecht sein

Siehe GERECHT.

SAUER – sauer verdientes Geld

Mit viel Mühe und Arbeit verdientes Geld:

Der Betrüger brachte viele kleine Leute um ihr sauer verdientes Geld.

– sauer reagieren

Ablehnen, abweisen, (auf einen Wunsch) nicht eingehen:

Auf unseren Vorschlag, mit uns am Sonntag nur eine Autofahrt zu machen, reagierte sie sauer.

SCHACHTEL – eine alte Schachtel (starker Ausdruck)

Eine alte Frau:

Der neue Hut stand ihr gar nicht, sie sah aus wie eine alte Schachtel.

SCHÄDEL – einen dicken Schädel haben

Eigensinnig sein:

Er will immer seinen Willen durchsetzen. Den dicken Schädel hat er wohl von seinem Vater geerbt.

– **sich den Schädel einrennen**

Sich durch seinen Eigensinn schaden:

Und wenn du dir den Schädel einrennst, so kommst du nicht weiter.

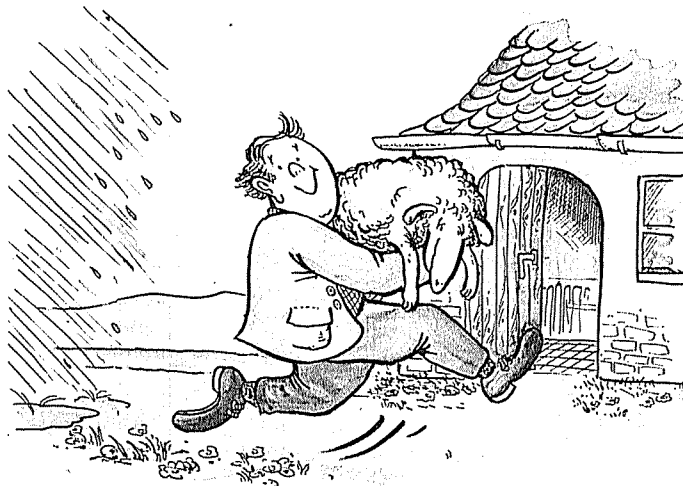
– **mit dem Schädel oder Kopf durch die Wand wollen**

Siehe KOPF.

SCHÄFCHEN – sein Schäfchen ins Trockene bringen

Sein Geld in Sicherheit bringen, sich einen Gewinn sichern:

Sie hatten für die Zukunft vorgesorgt und ihr Schäfchen beizeiten ins Trockene gebracht.



sein Schäfchen ins Trockene bringen

SCHAFFEN – etwas auf die Seite schaffen

Sich etwas auf unredliche Weise aneignen:

Die Transportarbeiter wurden entlassen, weil sie bei jeder Warenbeförderung für sich etwas auf die Seite geschafft hatten.

– **ich will mit ihm nichts mehr zu schaffen haben**

Ich will mit ihm nichts mehr zu tun haben, nicht mehr verkehren, nicht mehr sprechen:

Er hat mich betrogen. Nun will ich mit ihm nichts mehr zu schaffen haben.

– **j-m viel zu schaffen machen**

J-m viel Mühe, Arbeit machen:

Die Beseitigung der Arbeitslosigkeit macht der Regierung viel zu schaffen.

– **er hat es geschafft**

Er hat sein Ziel erreicht, er hat Erfolg gehabt:

Er hat viel tun müssen, bis seine Firma saniert war. Jetzt hat er es geschafft.

– **wie für ihn geschaffen**

Sehr gut für ihn geeignet:

Der Schauspieler hatte die Rolle sehr gut gespielt. Sie war wie für ihn geschaffen.

– **j-n aus dem Wege schaffen oder räumen**

Siehe RÄUMEN.

SCHANDE – j-n mit Schimpf und Schande wegjagen

J-n unehrenhaft fortjagen:

Der Beamte wurde wegen Bestechung mit Schimpf und Schande aus dem Amt gejagt.

– **etwas zu Schanden machen**

Etwas verderben, etwas entzwei machen:

Unsere ganze Arbeit ist durch eure Unachtsamkeit zu Schanden gemacht worden.

– **ich muß es zu meiner Schande gestehen**

Ich muß es zugeben, obwohl es mir unangenehm ist:

Ich muß es zu meiner Schandę gestehen, auch ich habe an seiner Ehrlichkeit gezweifelt.

SCHATTEN – er kann nicht über seinen Schatten springen

Er kann sich nicht anders verhalten, als es seiner Natur entspricht:
Man kann von ihm keine Großtaten erwarten, denn niemand kann über seinen Schatten springen.

– das stellt alles andere in den Schatten

Das übertrifft alles andere:

Das neueste Werk des Malers stellt alle seine früheren Werke weit in den Schatten.

SCHAU – etwas zur Schau tragen

Etwas (in seinem Wesen, in seinem Äußeren) zeigen:

Dort drüben geht die Verlobte unseres Juniorchefs. Sie trägt ständig ein arrogantes Wesen zur Schau.

SCHAUFELN – sich sein eigenes Grab schaufeln

Sich selbst schaden, ruinieren:

Wenn Sie mit diesem Mann Geschäfte machen, schaufeln Sie sich Ihr eigenes Grab.

SCHEIBE – sich von j-m eine Scheibe abschneiden

Sich j-n als Vorbild nehmen:

Unser Jüngster ist ein Faulpelz. Er könnte sich von seinem Bruder, der alle seine Examen mit „sehr gut“ bestanden hat, eine Scheibe abschneiden.

SCHEIN – der Schein trügt

Das Äußere ist nicht immer wahr:

Die Diebin machte den Eindruck einer biederen Hausfrau. Da zeigt es sich wieder, daß oft der Schein trügt.

SCHEITEL – vom Scheitel bis zur Sohle

Von oben bis unten, vollkommen:

Sie dürfen ihm ruhig ihre Tochter anvertrauen, er ist ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle.

SCHEITERN – er ist eine gescheiterte Existenz

Er ist ein unfähiger Mensch:

Dieser Mann ist eine gescheiterte Existenz.

SCHELM – j-m sitzt der Schelm im Nacken

Zu Neckereien aufgelegt sein:

Nimm dich vor ihr in acht. Ihr sitzt der Schelm im Nacken.

SCHEMA – nach Schema F

Siehe F.

SCHIEF – auf die schiefe Bahn kommen

Ein unehrenhaftes Leben beginnen:

Durch schlechten Umgang kann der beste Mensch auf die schiefe Bahn kommen.

– schief gewickelt sein

Im Irrtum sein:

Mit deiner Ansicht bist du vollkommen schief gewickelt.

– das wirft ein schiefes Licht auf sie

Siehe WERFEN.

SCHIESSEN – schieß mal los!

Erzähle!:

Schieß mal los! Wie war es denn auf der Reise?

– etwas schießen lassen

Etwas aufgeben, auf etwas verzichten:

Den Plan, mir ein eigenes Haus zu bauen, habe ich längst wieder schießen lassen.

– etwas (j-d) ist zum Schießen

Etwas (j-d) ist zum Totlachen:

Als die Stimmung ihren Höhepunkt erreicht hatte, führte Onkel Max ein paar flotte Tänze aus seiner Jugendzeit vor. Es war zum Schießen.

SCHIESSHUND – wie ein Schießhund aufpassen

Scharf aufpassen:

Auf kleine Kinder muß man wie ein Schießhund aufpassen. Sie haben immer Dummheiten im Sinn.

SCHILD – etwas im Schilde führen

Etwas beabsichtigen, etwas im Sinn haben:

Ich möchte nur wissen, was die beiden Männer dort an der Straßenecke im Schilde führen.

SCHIMMER – keinen (blassen) Schimmer haben

Keine Ahnung haben:

Von der Wirtschaftskrise hatten die meisten Leute keinen (blassen) Schimmer.

✓ **SCHINDEN – sich schinden**

Sich quälen, sich plagen:

Der arme Mann mußte sich schinden, um seine fünfköpfige Familie satt zu bekommen.

– **Eindruck schinden**

Versuchen, Eindruck zu machen:

Der zukünftige Schwiegersohn erzählte seinem zukünftigen Schwiegervater von großen Plänen, nur um bei ihm Eindruck zu schinden.

SCHINDLUDER – mit j-m Schindluder treiben

J-n schlecht behandeln:

Ich verbitte mir diese Behandlung. Ich lasse mit mir nicht Schindluder treiben.

SCHIPPE – j-n auf die Schippe nehmen

J-n verulken, seinen Scherz mit j-m machen:

Onkel Willibald ist ein Spaßvogel. Er nimmt die Jungen immer gern auf die Schippe.

SCHISS – Schiß haben (derber Ausdruck)

Große Angst haben:

Unter Männern ist er gar nicht schüchtern, aber vor seiner Frau hat er Schiß.

✓ **SCHLAFEN – über eine Sache schlafen**

Sich eine Sache noch einmal überlegen:

Sie brauchen sich heute noch nicht zu entscheiden. Schlafen Sie erst einmal über die Sache.

SCHLAFITTCHEN – j-n beim Schlafittchen fassen oder nehmen oder kriegen

J-n fassen, j-n rügen, tadeln:

Nachdem der Junge heimlich geraucht hatte, nahm ihn der Vater beim Schlafittchen.

SCHLAG – wie vom Schlag gerührt sein

Sehr erschrocken sein:

Als ich hörte, daß mein Vetter bei einem Autounfall ums Leben gekommen war, war ich wie vom Schlag gerührt.

– **das war ein Schlag ins Wasser**

Das war vergebens:

Wir bedauerten ihn, weil alle seine Bemühungen um eine Stellung ein Schlag ins Wasser waren.

– **es geht Schlag auf Schlag**

Es geht schnell hintereinander:

Die Unglücksnachrichten trafen Schlag auf Schlag ein.

– **mit einem Schlag**

Plötzlich, auf einmal:

Durch die unerwartete Erbschaft waren sie mit einem Schlag reiche Leute.

SCHLAGEN – sich etwas aus dem Kopf oder Sinn schlagen

Einen Plan aufgeben:

Eine Ferienreise müssen wir uns in diesem Jahr aus dem Kopf (oder Sinn) schlagen.

– eine geschlagene Stunde

Eine volle Stunde:

Wir waren vom Regen völlig durchnäßt, denn wir hatten eine geschlagene Stunde auf den Bus gewartet.

– er weiß, was es oder die Uhr geschlagen hat

Er kennt die Sachlage:

Er hat sich rechtzeitig von dem fragwürdigen Unternehmen zurückgezogen, denn er ahnte, was die Uhr geschlagen hatte, wenn es mißlingen würde.

– das schlägt dem Faß den Boden aus

Das ist der Gipfel, das ist eine Unverschämtheit:

Wie du mit den Leuten umgehst, das schlägt dem Faß den Boden aus.

– über die Stränge schlagen

Siehe STRANG.

SCHLECHT – bei j-m schlecht angeschrieben sein

Bei j-m nicht in Gunst stehen:

Wegen ihres unkameradschaftlichen Verhaltens ist sie bei ihren Mitschülerinnen schlecht angeschrieben.

SCHLECHTMACHEN – j-n schlechtmachen

Über j-n häßlich reden:

Er macht alle seine Kollegen bei seinem Vorgesetzten schlecht.

SCHLICHE – alle Schliche kennen

Alle geheimen Möglichkeiten oder Tricks kennen:

Ein erfolgreicher Unternehmer muß alle Schliche kennen.

SCHLIESSEN – eine geschlossene Gesellschaft

Eine Gesellschaft, eine Veranstaltung, zu der kein Außenstehender Zutritt hat:

Geschlossene Gesellschaften dürfen auch noch nach der Polizeistunde im Lokal bleiben.

SCHLINGE – j-m die Schlinge um den Hals legen

J-n ruinieren:

Mit seinen überhöhten Kreditzinsen versuchte der Wucherer, vielen Schuldnern die Schlinge um den Hals zu legen.

– sich geschickt aus der Schlinge ziehen

Sich geschickt einer unangenehmen, gefährlichen Lage entziehen:

Selbst in der gefährlichsten Situation verstand er es, sich geschickt aus der Schlinge zu ziehen.

SCHLIPS – j-m auf den Schlips treten

J-n kränken, beleidigen:

Warum ist er denn so mürrisch? Habe ich ihm etwa auf den Schlips getreten?



Habe ich ihm etwa auf den Schlips getreten?

– sich auf den Schlips getreten fühlen

Gekränkt sein:

Fühl dich doch nicht immer gleich wegen jeder Kleinigkeit auf den Schlips getreten.

SCHLITTEN – mit j-m Schlitten fahren

J-m einen Verweis geben:

Wenn wir als Kinder nicht pünktlich nach Hause kamen, fuhr unser Vater immer mit uns Schlitten.

– unter den Schlitten kommen

In schlechte Gesellschaft geraten und herunterkommen:

Wenn du dir nicht bessere Freunde suchst, wirst du eines Tages unter den Schlitten kommen.

SCHLOSS – hinter Schloß und Riegel sitzen

Im Gefängnis sein:

Niemand hätte geahnt, daß mein Nachbar ein Doppelleben führte. Jetzt sitzt er hinter Schloß und Riegel.

SCHLOT – rauchen (qualmen) wie ein Schlot

Sehr stark rauchen:

Du steckst dir ja schon wieder eine Zigarette an. Du qualmst wirklich wie ein Schlot.

SCHLUCKER – ein armer Schlucker

Ein armer Mensch:

Er kann sich keinen Urlaub leisten. Er ist wirklich ein armer Schlucker.

SCHLUSSPUNKT – einen Schlußpunkt hinter etwas setzen

Mit etwas endgültig abschließen, um etwas Neues zu beginnen:

Unter Tränen versprach sie, hinter ihr bisheriges Leben einen Schlußpunkt zu setzen und neu anzufangen.

SCHLUSSTRICH – unter eine Sache einen Schlußstrich ziehen

Schluß mit einer Sache machen, eine Sache beenden:

Seit Jahren lagen die beiden Familien im Erbstreit, bis sie jetzt endgültig einen Schlußstrich unter die Sache zogen.

SCHMALHANS – bei ihnen ist Schmalhans Küchenmeister

Sie haben wenig zu essen:

Gegen Monatsende ist bei uns Schmalhans Küchenmeister, da müssen wir sparen.

SCHMERZLOS – kurz und schmerzlos

Ohne viele Umstände:

Sie haben mir eine schlechte Nachricht zu überbringen? Bitte, machen Sie es kurz und schmerzlos!

SCHMIERE – Schmiere stehen

Aufpassen, ob jemand kommt, während der Komplize stiehlt:

Sie gingen gemeinsam auf Diebestour. Während der Angeklagte die Schaufensterscheibe zerbrach, stand sein Komplize Schmiere.

SCHMIEREN – j-m etwas aufs Butterbrot schmieren

J-m Vorhaltungen machen:

Daß er sie einmal belogen hatte, schmierte sie ihm fast täglich aufs Butterbrot.

– j-n schmieren

J-n bestechen:

Es ist Beamten streng untersagt, sich schmieren zu lassen.

SCHMIERIG – schmierige oder schmutzige Geschäfte machen

Unredliche Geschäfte machen:

Es wird immer Leute geben, die schmierige Geschäfte machen wollen.

SCHMU – Schmu machen

Betrügen, für sich heimlich etwas abzweigen:

Um mir die Schuhe kaufen zu können, muß ich mit dem Haushaltsgeld Schmu machen.

SCHMUS – Schmus machen

Schmeicheln:

Traue nie Menschen, die viel Schmus machen.

SCHMUTZ – j-n (etwas) in den Schmutz zerren oder ziehen

J-n (bei anderen Leuten) schlechtmachen:

Mußt du denn wirklich alles in den Schmutz ziehen?

SCHNALLEN – den Gürtel enger schnallen

Sich einschränken, den Lebensstandard heruntersetzen:

Wenn die Teuerung weiter anhält, werden wir alle den Gürtel enger schnallen müssen.

SCHNAUZE – von etwas die Schnauze oder Nase (gestrichen) voll haben (derber Ausdruck)

Siehe NASE.

– den Mund oder die Schnauze halten (derber Ausdruck)
Siehe MUND.

SCHNEIDE – auf des Messers Schneide stehen

Vor der Entscheidung stehen:

Er kann von Glück sagen, daß er seine Stellung behalten konnte, denn es stand auf des Messers Schneide, ob ihm gekündigt werden sollte oder seinem Kollegen.



Er ist seiner Mutter wie aus dem Gesicht geschnitten.

SCHNEIDEN – er ist seiner Mutter wie aus dem Gesicht geschnitten

Er ähnelt seiner Mutter sehr:

Kürzlich wurde mir der Sohn meiner Nachbarin vorgestellt. Er ist seiner Mutter wie aus dem Gesicht geschnitten.

– j-n schneiden

J-m aus dem Wege gehen; vermeiden, j-n zu treffen:

Ich weiß nicht, warum sie mich schneidet. Ich habe ihr doch gar nichts getan.

SCHNEIDER – frieren wie ein Schneider

Sehr frieren:

Bei diesem Wetter frieren die Camper wie die Schneider.

SCHNEIEN – er kommt ins Haus geschneit

Er kommt überraschend:

Als wir endlich eine eigene Wohnung hatten, kam doch meine Schwiegermutter alle fünf Minuten ins Haus geschneit.

SCHNIPPCHEN – j-m ein Schnippchen schlagen

J-m einen Streich spielen:

Kinder haben eine Freude daran, Erwachsenen ein Schnippchen zu schlagen.

SCHNITZEN – er ist aus hartem Holz geschnitzt

Er ist sehr willensstark, er ist unempfindlich:

Ihn kann so schnell nichts aufregen, er ist aus hartem Holz geschnitzt.

SCHNITZER – einen groben Schnitzer machen

Einen großen Fehler machen:

Bei der Mathematikaufgabe habe ich gestern einen groben Schnitzer gemacht.

SCHNÜRCHEN – wie am Schnürchen gehen

Planmäßig, reibungslos, ohne Schwierigkeiten, ohne zu stocken vonstatten gehen:

Für die Veranstaltung war alles sorgfältig vorbereitet, und alles ging wie am Schnürchen.

SCHON – nun mach schon!

Beeile dich!:

Nun mach schon, wenn du dich nicht beeilst, versäumen wir unseren Zug.

– bei ihm ist eine Schraube los oder locker (starker Ausdruck)
Er ist geistig nicht normal:
Er redet immer so einen Unsinn, man könnte meinen, bei ihm sei eine Schraube locker.

SCHRECKLICH – schrecklich lange; schrecklich viel(e)
Sehr lange; sehr viel(e):
Ich mußte schrecklich lange auf ihn warten. – Vor der Theaterkasse standen schrecklich viele Menschen.

SCHREI – der neueste oder der letzte Schrei
Die neueste Mode:
Kurze Röcke sind in diesem Jahr wieder einmal der letzte Schrei.

SCHREIBEN – etwas in den Wind oder Rauch schreiben
Etwas als verloren betrachten:
Seine Firma hat Konkurs angemeldet. Das investierte Geld kann er also in den Rauch schreiben.

SCHREIEN – das ist zum Schreien
Das ist sehr lustig, das ist zum Lachen:
Zum Schluß des Programms zeigte ein Tanzpaar, wie man in der guten alten Zeit zu tanzen pflegte. Es war zum Schreien.

SCHRITT – auf Schritt und Tritt
Überall(hin), dauernd:
Der Hund liebt seinen Herrn und folgt ihm auf Schritt und Tritt.

– er konnte (mit dem Unterricht) nicht Schritt halten
Er konnte dem Unterricht nicht folgen:
Dem-Lehrer tat es sehr leid, daß der Junge mit dem Unterricht nicht Schritt halten konnte.

SCHROT – ein Mann von echtem Schrot und Korn
Ein charaktervoller Mann:
Mein Großvater war ein Mann von echtem Schrot und Korn. Wo findet man solche Männer heute noch?

SCHUH – j-m die Schuld in die Schuhe schieben
J-m die Schuld, die Verantwortung zuschieben:
Wenn ihr ein Fehler unterlaufen ist, schiebt sie gern anderen die Schuld in die Schuhe.

– der Schuh drückt
Sorgen haben:
Sag mir ruhig, wo dich der Schuh drückt.

SCHULE – aus der Schule plaudern
Geheimnisse erzählen:
Es ist uns unverständlich, woher die Konkurrenz von unseren Plänen weiß. Irgend jemand muß aus der Schule geplaudert haben.

SCHULTER – etwas auf seine Schultern nehmen
Etwas auf sich nehmen, etwas ertragen:
Die Erziehung der elternlosen Neffen will der Onkel auf seine Schultern nehmen.

– j-m die kalte Schulter zeigen
J-n nicht beachten, j-n verächtlich behandeln, j-n abweisen:
Als er ihr einen Heiratsantrag machte, zeigte sie ihm die kalte Schulter.

– etwas auf die leichte Schulter nehmen
Etwas nicht genügend beachten:
Diese Krankheit mußt du gründlich auskurieren, du darfst sie nicht auf die leichte Schulter nehmen.

SCHUPPE – es fällt mir wie Schuppen von den Augen
Siehe FALLEN.

SCHÜRZE(NZIPFEL) – der Mutter am Rockzipfel oder an der Schürze oder am Schürzenzipfel hängen
Siehe ROCKZIPFEL.

SCHUSS – seine Sachen in Schuß halten
Seine Sachen in Ordnung halten:
Er ist ein sehr ordentlicher Mensch und hält seine Sachen in Schuß.

SCHWACH – das schwache oder zarte Geschlecht

Die Frauen:

Er hat für das schwache Geschlecht schon immer viel übrig gehabt.

– eine schwache Stunde

Die Zeit, in der man nichts ablehnen kann:

Hätte ich ihm doch nur nicht den Kredit zugesagt! Als er mich damals bat, ihm das Geld zu leihen, muß ich eine schwache Stunde gehabt haben.

– j-n schwach machen

J-n belästigen, j-n nervös machen:

Das ständige Fragen der Kinder macht eine Mutter oft ganz schwach.

SCHWÄCHE – eine Schwäche für etwas haben

Etwas besonderes lieben:

Sie geht regelmäßig in Konzerte. Sie hat nun mal eine Schwäche für Musik.

SCHWANZ – das Pferd beim Schwanz aufzäumen

Etwas verkehrt beginnen:

Man würde das Pferd beim Schwanz aufzäumen, wenn man die Nachspeise vor dem Hauptgericht reichen würde.

SCHWÄNZEN – die Schule schwänzen

Absichtlich nicht in die Schule gehen, ohne Grund der Schule fernbleiben:

Unser Sohn mußte heute nachsitzen, weil er gestern die Schule geschwänzt hatte.

SCHWARM – sie ist sein Schwarm

Er ist begeistert von ihr:

Er will heute unbedingt in den Film gehen. Die Hauptdarstellerin ist nämlich sein Schwarm.

SCHWÄRMEN – für j-n (etwas) schwärmen

Von j-m (von etwas) begeistert sein:

Meine Schwester schwärmt für einen Jungen aus unserer Nachbarschaft.

SCHWARTE – eine alte Schwarte

Ein altes Buch:

Auf dem Dachboden fanden wir eine alte Schwarte von unserem Vater.

– arbeiten, bis die Schwarte knackt

Bis zum Umsinken arbeiten:

Die Gefangenen wurden zur Landarbeit eingesetzt. Sie mußten arbeiten, bis die Schwarte knackte.

SCHWARZ – dort steht es schwarz auf weiß

Dort ist es gedruckt, geschrieben:

Wenn du es mir nicht glauben willst, so lies bitte den Brief, dort steht es schwarz auf weiß.

– ein schwarzer Tag

Ein Unglückstag:

Gestern war für mich ein schwarzer Tag. Ich habe meine Tasche mit sämtlichen Ausweisen im Bus liegenlassen.

– j-n auf die schwarze Liste setzen

J-s Namen registrieren, der überwacht werden soll:

Früher wurden straffällige Personen bei der Polizei auf die schwarze Liste gesetzt.

– ins Schwarze treffen

Das Wesentliche einer Sache erkennen:

Mit Ihrer Vermutung haben Sie genau ins Schwarze getroffen.

– warten, bis man schwarz wird

Sehr lange warten:

Auf dein Geld kannst du warten, bis du schwarz wirst.

SCHWEBEN – in Lebensgefahr schweben

Nahe daran sein zu sterben, dem Tode nahe sein:

Bei dem starken Schneesturm schwebten die Bergsteiger in größter Lebensgefahr.

- schwebendes Verfahren

Noch nicht beendete, abgeschlossene Untersuchung:

Wir konnten der Presse über das noch schwebende Verfahren keine Auskünfte geben.

SCHWEIGEN – sich in Schweigen hüllen

Nichts sagen:

Während ich dir schon drei Briefe geschrieben habe, hüllst du dich immer noch in Schweigen.

SCHWEIN – Schwein haben

Glück haben:

Bei der letzten Lotterieuusspielung hatte er großes Schwein. Er bekam den Hauptgewinn.

SCHWEISS – das hat viel Schweiß gekostet oder an dieser Sache hängt viel Schweiß

Das hat viel Mühe gemacht:

Wir haben das Haus ganz allein gebaut. Das hat viel Schweiß gekostet. An dem Haus, das wir ohne fremde Hilfe erbaut haben, hängt viel Schweiß.



Er hatte großes Schwein. Er bekam den Hauptgewinn.

- der kalte Schweiß steht ihm auf der Stirn

Er hat große Angst:

Wenn er in eine Prüfung gehen muß, steht ihm der kalte Schweiß auf der Stirn.

SCHWELLE – an der Schwelle eines neuen Zeitabschnitts stehen

Vor einem neuen Zeitabschnitt stehen:

Wir stehen bald an der Schwelle des 21. Jahrhunderts.

SCHWELLEN – rede nicht so geschwollen

Sprich nicht mit so großen Worten:

Drück dich doch einfach aus und rede nicht so geschwollen.

SCHWER – einen schweren Kopf haben

Nach überreichlichem Alkoholgenuß oder durch große Sorgen Kopfschmerzen haben; große Sorgen haben:

Gestern haben sie Abschied gefeiert. Daher hat er heute einen schweren Kopf.

- schwer von Begriff sein

Nur langsam verstehen:

Der neue Lehrling gibt sich alle Mühe, aber er ist sehr schwer von Begriff.

- schwer reich sein

Sehr reich sein:

Durch die Erbschaft sind sie schwerreiche Leute geworden.

SCHWERT – ein zweischneidiges Schwert sein

Gute, aber auch schlechte (negative) Seiten oder Konsequenzen haben:

Lohnerhöhungen sind ein zweischneidiges Schwert, weil sie Preiserhöhungen nach sich ziehen können.

SCHWIMMEN – das Zimmer schwimmt

Der Fußboden des Zimmers ist ganz naß:

Als wir zurückkamen, schwamm unser Badezimmer. Ich hatte vergessen, das Badewasser abzustellen.

SCHWINDEL – ich mache den Schwindel nicht mit

Ich beteilige mich an dieser undurchsichtigen Sache nicht:

Die Firma steht vor dem Konkurs, und der Inhaber bat mich, ihm bei der Geldbeschaffung behilflich zu sein, aber ich mache den Schwindel nicht mit.

– der ganze Schwindel (starker Ausdruck)

Alles zusammen:

Otto hat ein glänzendes Geschäft gemacht. Er kaufte den ganzen Schwindel, der weit mehr wert ist, für nur 100 Mark.

– ich kenne den Schwindel (starker Ausdruck)

Mit der Sache bin ich gut vertraut:

Sie brauchen mir den Vorgang nicht bis ins einzelne zu schildern, ich kenne den Schwindel.

SCHWIRREN – mir schwirrt der Kopf

In meinem Kopf geht alles durcheinander:

Auf dem Empfang wurden mir so viele Leute vorgestellt, daß mir vor lauter Namen der Kopf schwirrte.

SCHWUNG – die Sache kommt in Schwung

Die Sache beginnt Fortschritte zu machen:

Lange genug haben wir auf die Baugenehmigung gewartet, aber jetzt kommt die Sache endlich in Schwung.

– ich bin heute in Schwung

Ich bin heute in Stimmung, ich bin heute unternehmungslustig:

Nach der gestrigen Unterredung bin ich heute richtig in Schwung, die Verhandlungen zu führen.

SEELE – er hat mir aus der Seele gesprochen

Was er gesagt hat, entspricht ganz meiner Meinung:

Mit seinen Bedenken hat er mir aus der Seele gesprochen.

– er ist eine Seele von Mensch oder von einem Menschen

Er ist ein guter oder gutmütiger Mensch:

Für jeden hatte er ein gutes Wort. Er war eine Seele von Mensch.

– j-m etwas auf die Seele binden

J-n dringend bitten, etwas zu tun:

Ich habe unserer Nachbarin auf die Seele gebunden, sich während unseres Urlaubs um unsere Blumen zu kümmern.

SEGEL – j-m den Wind aus den Segeln nehmen

J-m die Möglichkeit nehmen, etwas zu tun:

Dadurch, daß er sich entschuldigte, nahm er mir den Wind aus den Segeln, gegen ihn gerichtlich vorzugehen.

– mit vollen Segeln auf sein Ziel losgehen

Mit voller Tatkraft sein Ziel verfolgen:

Wer im Leben etwas erreichen will, muß nach Abschluß der Schule mit vollen Segeln auf sein Ziel losgehen.

SEGNET – ihre Ehe ist mit Kindern gesegnet

Sie haben Kinder:

Ihre Ehe war mit Kindern gesegnet.

– einen gesegneten Appetit haben

Einen guten Appetit haben:

Nach der Feldarbeit hatten wir einen gesegneten Appetit.

SEHEN – ..., daß einem Hören und Sehen vergeht

..., daß es kaum auszuhalten oder zu ertragen ist:

Der Start eines Großflugzeugs verursacht einen Lärm, daß einem Hören und Sehen vergeht.

– alles in rosigem Licht sehen

Optimistisch sein:

Gib dich keinen Täuschungen hin. Es ist besser, nicht alles immer in rosigem Licht zu sehen.

– sich sehen lassen können

Beachtenswert sein:

Die Arbeit dieses Künstlers kann sich wirklich sehen lassen.

– er kann sich nicht mehr sehen lassen

Er muß sich schämen:

Der gefeierte Tennischampion glaubt, nach seiner letzten Niederlage könne er sich nicht mehr sehen lassen.

- nach j-m (etwas) sehen

Sich um j-n (etwas) kümmern:

Während unserer Reise wollen unsere Nachbarn nach den Pflanzen sehen.

- eine Sache klar sehen

Eine Sache verstehen:

Bisher erschienen mir die Vorgänge sehr mysteriös, aber nach deinen genauen Ausführungen sehe ich die Sache klar.

- alles doppelt sehen

Betrunken sein:

Als ich gestern von der Feier zurückkam, sah ich alles doppelt.

- das sieht ihm ähnlich

Das kann man nur von ihm erwarten:

Robert hat sich ein Auto gekauft, obwohl er kaum das Nötigste zum Leben hat. Das sieht ihm ähnlich!

SEIN – er ist nichts

Er hat im Leben keinen Erfolg gehabt, er hat keinen festen Beruf:

Peter ist lediglich eine imposante Erscheinung, aber sonst ist er nichts.

- was nicht ist, kann noch werden

Es gibt immer noch die Möglichkeit:

Nur nicht die Hoffnung aufgeben, was nicht ist, kann noch werden.

- etwas sein lassen

Etwas nicht mehr tun, etwas aufgeben:

Kannst du das Rauchen nicht endlich sein lassen?

- keiner will es gewesen sein

Jeder behauptet, es nicht getan zu haben:

Schon wieder hat man das Licht brennen lassen! Wenn man aber jemanden fragt, will es keiner gewesen sein.

SEITE – j-m (mit Rat und Tat) zur Seite stehen

J-m helfen:

Gute Freunde stehen sich immer gern (mit Rat und Tat) zur Seite.

- Singen ist meine starke Seite

Ich singe sehr gut:

Ich bin bestimmt nicht unmusikalisch, aber Singen ist nun mal nicht meine starke Seite.

- das ist meine schwache Seite

Das tue oder habe ich gern:

Für Konzerte gebe ich mein ganzes Taschengeld aus. Musik ist nun einmal meine schwache Seite

- etwas auf die Seite legen

Etwas für sich sparen oder reservieren:

Man kann nie wissen, wie schnell man in Not gerät. Es ist immer gut, rechtzeitig etwas Geld auf die Seite zu legen.

- j-n von der Seite ansehen

J-n verächtlich ansehen:

Seit Tagen bemerke ich, daß mich meine Kollegin immer von der Seite ansieht. Was sie nur gegen mich hat?

SEITENSPRUNG – einen Seitensprung machen

Ein Liebesabenteuer suchen:

Sie ist dahintergekommen, daß ihr Mann Seitensprünge macht.

SELIG – selig sein

1. Glücklich sein:

Meine Schwester hat in der Lotterie eine Reise gewonnen. Sie ist ganz selig.

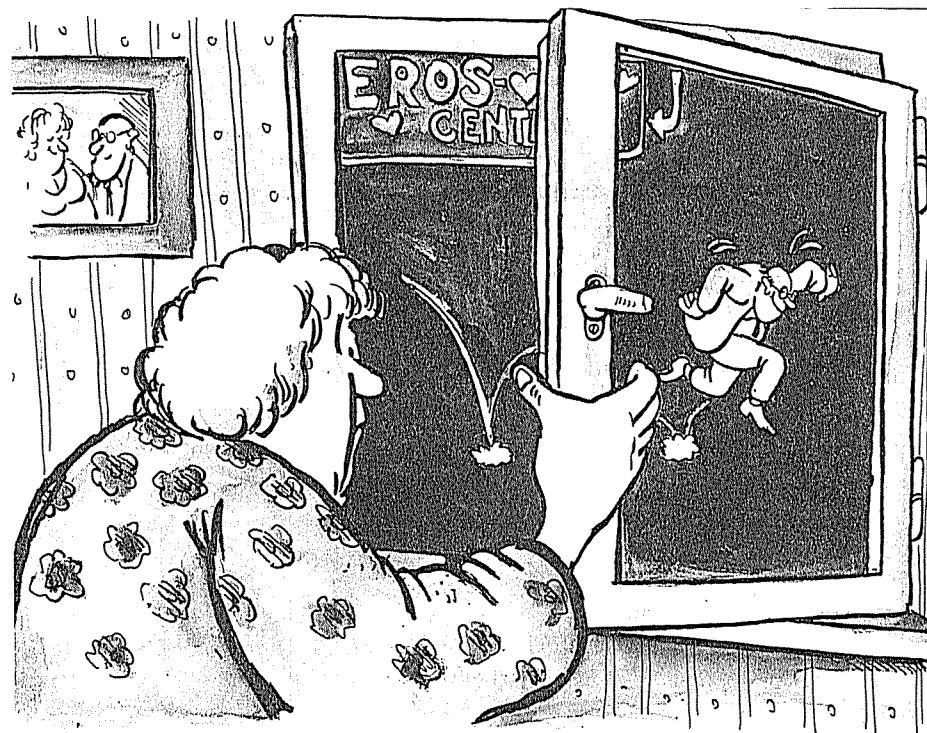
2. (fam) Betrunken sein:

Er saß allein am Tisch, lachte und sang vor sich hin, und jeder sah, daß er schon wieder selig war.

SEMESTER – er ist ein altes Semester

Er ist alt:

Torheiten sollte er sich nicht mehr erlauben. Er ist doch schon ein ziemlich altes Semester.



Sie ist dahintergekommen, daß ihr Mann Seitensprünge macht.

SEMMELE – weggehen wie warme Semmeln

Schnell verkauft werden, sehr begehrt sein:

Die Kleider im Sonderangebot gingen weg wie warme Semmeln.

SENF – er muß überall seinen Senf dazugeben (starker Ausdruck)

Er muß immer ungefragt seine unwesentliche Meinung sagen:

Von der Sache selbst hat sein Sohn gar keine Ahnung, aber überall muß er seinen Senf dazugeben.

SETZEN – aufs falsche Pferd setzen

Sich für eine Sache entscheiden, die einem Nachteile bringt:

Mit deiner Entscheidung, zur Konkurrenzfirma zu gehen, setzt du bestimmt aufs falsche Pferd.

– es setzt Hiebe oder Schläge

Es gibt Schläge:

Wenn ihr heute wieder so schmutzig vom Spielplatz kommt, setzt es Hiebe.

SICH – an (und für) sich

Im Grunde genommen, eigentlich:

Es war wie ein Wunder, daß bei dem Schiffsunglück noch jemand gerettet werden konnte. An (und für) sich hatte niemand mehr mit Überlebenden gerechnet.

– das ist eine Sache für sich

Das ist eine heikle oder eine besondere Angelegenheit:

Ich hätte nie Steuerberater werden mögen, denn die Steuergesetzgebung ist eine Sache für sich.

– es hat nichts auf sich

Es hat keine Bedeutung, es ist unwesentlich:

Es hat nichts auf sich, ob er an den Verhandlungen teilnimmt oder nicht.

– er macht sich

Er wird besser, er macht Fortschritte, er entwickelt sich gut:

Er war bisher kein guter Schüler, aber jetzt macht er sich.

– er ist nicht bei sich

Er ist ohnmächtig, er ist nicht bei Bewußtsein, er ist nicht bei Sinnen:

Der Arzt sagte, er sei in den letzten Stunden vor seinem Tode nicht mehr bei sich gewesen.

SICHER – sicher ist sicher

Zuviel Vorsicht ist besser als zuwenig:

Damit wir sie bestimmt antreffen, wollen wir ihnen unsere Ankunft telegraphieren. Sicher ist sicher.

– die Firma ist nicht sicher

Man kann sich nicht darauf verlassen, daß die Firma zahlt:

Nach Auskunft des Ermittlungsbüros ist die Firma nicht sicher.

SIEB – sie hat ein Gedächtnis wie ein Sieb

Sie vergißt sehr schnell:

Ich habe ihr schon dreimal meine Telefonnummer gesagt, aber sie kann sie nicht behalten. Sie hat ein Gedächtnis wie ein Sieb.

SIEGEL – unter dem Siegel der Verschwiegenheit

Streng vertraulich:

Ich sage dir das nur unter dem Siegel der Verschwiegenheit.

SINN – für eine Sache (keinen) Sinn haben

Für etwas (kein) Interesse haben oder (un)empfänglich sein:

Du hast für Kunst offenbar gar keinen Sinn.

– in den Sinn kommen

1. Sich erinnern:

Irgendwo habe ich ihn schon einmal gesehen, aber sein Name will mir nicht in den Sinn kommen.

2. Einen Gedanken haben:

Es ist mir nie in den Sinn gekommen, meinen Betrieb aufzugeben.

– seine fünf Sinne beisammen haben

Geistig normal sein:

Wer so etwas tut, kann seine fünf Sinne nicht beisammen haben.

SITZEN – über den Büchern (einer Arbeit) sitzen

Eifrig studieren (arbeiten):

Er gönnt sich keine freie Minute, selbst am Sonntag sitzt er über den Büchern (über seiner Arbeit).

– der Schalk oder Schelm sitzt ihm im Nacken

Er macht gern Scherze:

Glaube nicht alles, was er erzählt. Der Schalk sitzt ihm im Nacken.

– wegen Diebstahls sitzen

Wegen Diebstahls im Gefängnis sein:

Ihr Untermieter ist nicht verreist. Er sitzt wegen Diebstahls.

– etwas nicht auf sich sitzen lassen

Etwas nicht unwidersprochen hinnehmen, sich etwas nicht gefallen lassen:

Einen unberechtigten Vorwurf darf man nicht auf sich sitzen lassen.

– der Schlag sitzt

Der Schlag traf gut:

Als der Angegriffene zuschlug, stürzte der Bursche zu Boden. Der Schlag hatte gesessen.

– einen sitzen haben

Betrunken sein:

Trink nichts mehr! Du hast ja schon einen sitzen.

SITZENBLEIBEN – (in der Klasse) sitzenbleiben

Wegen schlechter Leistungen in der Schule die Klasse wiederholen müssen:

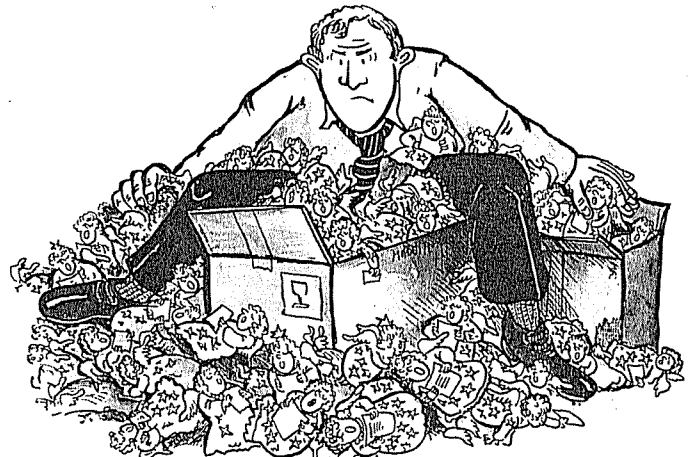
Die Nachricht, daß sein Sohn (in der Klasse) sitzenbleiben würde, war für ihn ein Schock.

– auf seiner Ware sitzenbleiben (fam)

Eine Ware nicht verkaufen können, für seine Ware keine Käufer finden:

Der Kaufmann hatte sich für das Weihnachtsgeschäft mit einem großen Vorrat eingedeckt und ist auf seiner Ware sitzengeblieben.

Der Kaufmann ... ist auf seiner Ware sitzengeblieben.



SITZENLASSEN – ein Mädchen sitzenlassen

Ein Mädchen nicht heiraten, obwohl es ihr versprochen wurde:
Als er das Mädchen kennenlernte, ließ er kurzerhand seine Verlobte sitzen.

– j-n sitzenlassen

Nicht zu j-m gehen, obwohl man versprochen hat zu kommen:
Nun warten wir schon eine ganze Stunde auf sie. Ich fürchte fast, sie läßt uns sitzen.

SITZFLEISCH – kein Sitzfleisch haben

Nicht lange sitzen mögen:
Büroarbeit ist nichts für mich. Ich habe kein Sitzfleisch.

SKANDAL – es ist ein Skandal

Es ist eine Unverschämtheit:
Es ist ein Skandal, wie man mit den Leuten umgeht.

SO – so siehst du aus

Du irrst dich, das traue ich dir (nicht) zu:
Hast du wirklich geglaubt, ich würde dir noch einmal mit Geld aus-helfen? So siehst du aus!

– ich will nicht so sein

Ich gebe nach:
Eigentlich habe ich ihm verboten, ins Kino zu gehen, aber ich will mal nicht so sein.

SOCKE – sich auf die Socken machen

Fortgehen:
Es wird schon dunkel, wir müssen uns schnellstens auf die Socken machen.

– von den Socken sein

Verblüfft, sehr erstaunt sein:
Als ich hörte, daß du verheiratet bist, war ich von den Socken.

SOHLE – sich an j-s Sohlen heften

Dicht bei j-m bleiben (beim Gehen):
Ein Passant heftete sich an die Sohlen des Verdächtigen, bis er ihn von einem Polizeibeamten festnehmen lassen konnte.

– es brennt mir unter den Sohlen

Ich muß sofort gehen:
Ich habe nicht länger Zeit. Es brennt mir unter den Sohlen, denn seit einer Stunde wartet meine Frau auf mich.

– das habe ich mir längst an den Sohlen abgelaufen

Das ist mir nicht neu, diese Erfahrung habe ich schon lange gemacht:
Ihre Erfahrungen sind interessant, aber nicht neu. Das habe ich mir längst an den Sohlen abgelaufen.

– auf leisen Sohlen

Sehr leise:
Wir gingen auf leisen Sohlen aus dem Zimmer.

SONST – sonst wer

1. Irgend jemand:
Die Arbeit muß heute unbedingt erledigt werden. Entweder machst du sie oder sonst wer.

2. Eine besonders wichtige Persönlichkeit:
Er ist sehr überzeugt von sich und glaubt, er sei sonst wer.

SORGENKIND – er (etwas) ist ein Sorgenkind

Er (etwas) mach (seiner Familie) Sorgen:
Von zwölf Monaten ist er mindestens sechs krank. Er ist das Sorgen-kind der Familie.

SPAN – daß die Späne fliegen

Mit Eifer (arbeiten):
Du arbeitest ja, daß nur so die Späne fliegen.

SPANISCH – das kommt mir spanisch vor

Das verstehe ich nicht; ich fürchte, da stimmt etwas nicht:

Mein Vater ist sonst immer pünktlich zu Hause und jetzt ist er noch nicht da. Das kommt mir spanisch vor.

SPANNEN – gespannt sein (wie ein Regenschirm)

Sehr neugierig sein:

Ich bin gespannt (wie ein Regenschirm), ob er sein Versprechen halten würde.

SPARREN – einen Sparren (im Kopf) haben (derb)

Nicht ganz normal sein:

Den mußt du nicht ernst nehmen. Der hat einen Sparren.

SPATZ – die Spatzen pfeifen es von den Dächern

Allgemein bekannt sein:

Daß mit eurer Ehe etwas nicht in Ordnung ist, pfeifen doch schon die Spatzen von den Dächern.

– mit Kanonen nach Spatzen schießen

Mit übermäßigem Aufwand kleine Mißstände beseitigen wollen:

Sie können der Kassiererin bei dem geringen Fehlbetrag nicht gleich mit der Polizei drohen. Das hieße ja, mit Kanonen nach Spatzen schießen.

SPECK – wie die Made im Speck leben

Gut leben:

Ihr lebt ja hier wie die Made im Speck.

– nichts wie ran an den Speck (starker Ausdruck)

Los! Vorwärts!:

Mit der Arbeit müssen wir bis zum Abend fertig werden. Also nichts wie ran an den Speck!

SPECKIG – speckig und dreckig

Fettig und schmutzig:

Der Anzug muß dringend gereinigt werden. Am Kragen ist er schon ganz speckig und dreckig.

SPIEGEL – j-m den Spiegel vorhalten

J-m unverblümt die Meinung sagen; j-m sagen, was man von ihm denkt:

Deine Schwester ist so schrecklich egoistisch. Man sollte ihr einmal den Spiegel vorhalten.

– sich (etwas) hinter den Spiegel stecken

Sich eine Zurechtweisung merken:

Wenn ich dir jetzt sage, daß du ein unmöglicher Mensch bist, so kannst du dir das ruhig hinter den Spiegel stecken.

SPIEL – laß mich aus dem Spiel

Ich will mit dieser Sache nichts zu tun haben:

Ich habe dich vor dem Mann gewarnt, aber du wolltest nicht hören. Jetzt laß mich bitte aus dem Spiel!

– aufs Spiel setzen

Riskieren:

Die Mitglieder des Bergungstrupps setzten für die verunglückten Bergsteiger ihr Leben aufs Spiel.

– ein Spiel mit dem Feuer

Eine gefährliche Angelegenheit:

Die Liebe ist ein Spiel mit dem Feuer.

SPIESS – wie am Spieße schreien oder brüllen

Laut schreien:

Das kleine Mädchen hatte einen so großen Schreck bekommen, daß es wie am Spieße brüllte.

– den Spieß umdrehen

Statt sich zu verteidigen, das gleiche Argument zum Angriff benutzen:

So, jetzt hast du deine Meinung gesagt. Nun drehen wir mal den Spieß um und sagen, was wir von dir denken.

SPIESSRUTEN – Spießruten laufen

Spöttische Blicke und Bemerkungen hinnehmen müssen:

Nachdem bekannt wurde, daß ihr Mann ins Gefängnis gekommen ist, muß die Frau immer bei den Nachbarn Spießruten laufen, wenn sie das Haus verläßt

SPITZ – eine spitze Zunge haben

Immer gehässige Bemerkungen machen:

In ein Wortgefecht mit Rita darfst du dich nicht einlassen. Sie hat eine spitze Zunge.

– spitz aussehen

Schmal im Gesicht aussehen:

Der Patient hatte die Operation zwar gut überstanden, er sah aber noch nach Monaten sehr spitz aus.

– eine spitze Feder führen

Scharfe Kritiken schreiben:

Die Artikel des Kritikers waren gefürchtet, denn es war bekannt, daß er eine spitze Feder führte.

– etwas spitzkriegen

Etwas begreifen, herausbekommen, erfahren:

Immer wieder habe ich über den Zaubertrick nachgedacht, jetzt endlich habe ich ihn spitzgekriegt.

SPITZE – eine Sache auf die Spitze treiben

Etwas bis zum äußersten treiben:

Du darfst meine Gutmütigkeit nicht auf die Spitze treiben.

– j-m die Spitze bieten

J-m Widerstand bieten; j-m entgegentreten:

Ich weiß nicht, was heute mit dir los ist. Du versuchst, mir bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Spitze zu bieten.

– an der Spitze stehen

An erster Stelle stehen:

Die Kurse für die Montanaktien haben sich weiterhin behauptet und stehen heute sogar an der Spitze.

SPITZEN – sich auf etwas spitzen

Hoffen, etwas zu bekommen:

Er war sehr enttäuscht, denn er hatte sich darauf gespitzt, zum Essen eingeladen zu werden.

SPOREN – sich die Sporen verdienen

Durch gute Leistungen Verdienste erwerben:

In der Krebsforschung hat sich der junge Wissenschaftler die ersten Sporen verdient.

SPORNEN – er ist gestiefelt und gespornt

Er ist bereit fortzugehen:

Ich hatte nicht gewußt, daß er weggehen wollte. Als ich zu ihm kam, war er gestiefelt und gespornt.

SPOTTEN – jeder Beschreibung spotten

Unbeschreiblich schlecht sein:

Diese Arbeit soll ein Meisterwerk sein? Sie spottet jeder Beschreibung.

SPRECHEN – für j-n nicht zu sprechen sein

J-n nicht empfangen:

Sie fühlte sich nicht wohl und ließ sagen, daß sie für niemand zu sprechen sei.

– gut auf j-n zu sprechen sein

J-n mögen, Sympathien für j-n haben:

Fräulein Braun ist tüchtig und zuverlässig, darum ist ihr Chef gut auf sie zu sprechen.

– die Sache spricht für ihn

Die Sache zeugt von einem guten Charakter, von seiner Tüchtigkeit, etwas erwirbt ihm Sympathien:

Daß er unaufgefordert die Arbeit seines erkrankten Kollegen mit übernahm, spricht für ihn.

SPRINGEN – das springt in die Augen

Das ist auffällig, das fällt sehr auf:

Jedem Touristen springen in New York sofort die Wolkenkratzer in die Augen.

– **der springende Punkt**

Das Wesentliche:

Der springende Punkt der Geldentwertung sind die ständigen Lohn- und Preissteigerungen.

– **etwas springen lassen**

Etwas spendieren, etwas ausgeben:

Zu seinem Jubiläum hat er für alle Kollegen etwas springen lassen.

SPRUNG – auf dem Sprung sein oder stehen

Bereit sein, etwas zu tun:

Ich war gerade auf dem Sprung, dir ein Telegramm zu schicken, als mir der Postbote deinen Brief brachte.

– **(keine) große(n) Sprünge machen**

(Nicht) verschwenderisch leben, (nicht) viel unternehmen:

Mit ihrem kleinen Einkommen kann sie keine großen Sprünge machen.

– **j-n auf einen Sprung besuchen**

J-n für kurze Zeit besuchen:

Wenn ich wieder einmal nach Hamburg komme, will ich versuchen, dich wenigstens auf einen Sprung zu besuchen.



Mit dem Flugzeug ist es nur ein Sprung.

– **ein (kleiner) Sprung**

Ein kurzer Weg:

Mit dem Flugzeug ist der Weg von Hannover nach Berlin nur ein (kleiner) Sprung.

SPUCKE – mir blieb die Spucke weg

Ich war sehr erstaunt:

Als er mir von seinem Plan, ins Ausland zu gehen, berichtete, blieb mir die Spucke weg.

STAAT – mit etwas Staat machen

Mit etwas prunken oder prahlen:

Frau Müller kaufte sich den Persianermantel nur, um damit Staat zu machen.

STAB – den Stab über j-n brechen

Siehe BRECHEN.

STAMM – er ist vom Stamme „Nimm“

Er ist unbescheiden; er nimmt lieber, anstatt zu geben:

Kein Wunder, daß er so wohlhabend ist, er ist ja auch vom Stamme „Nimm“.

STAND – gut im Stande sein

In gutem Zustand sein:

Das zum Kauf angebotene Auto ist zwar ein altes Modell, aber durchaus noch gut im Stande.

STANDPUNKT – j-m seinen Standpunkt klarmachen

J-m seine Meinung deutlich sagen:

Die Angestellte versuchte, die Vorhaltungen des Chefs stets zu bagatellisieren, worauf dieser ihr tüchtig seinen Standpunkt klarmachte.

STANGE – ein Anzug von der Stange

Ein Konfektionsanzug, ein fertig gekaufter Anzug (Gegenteil: ein Maßanzug):

Mein Sohn hat eine normale Figur. Ihm paßt jeder Anzug von der Stange.

– **eine Stange Geld** oder **Gold**
Sehr viel Geld:

In seiner Freizeit schreibt er Krimis, und damit hat er schon eine ganz schöne Stange Geld verdient.

– **j-m die Stange halten**
J-n in Schutz nehmen, treu zu j-m stehen:

Trotz großer Anfeindungen hielt ihm sein Freund die Stange.

– **bei der Stange bleiben**
Beharrlich sein, ausharren:

Wir dürfen nicht nachgeben, sondern müssen bei der Stange bleiben, sonst ist unsere bisherige Mühe verloren.

STAPEL – eine Rede vom Stapel lassen
Eine Rede halten:

Auf der Hochzeit seiner Tochter ließ er eine sehr launige Rede vom Stapel.

STARK – das starke Geschlecht
Die Männer:

Nur Mut, mein Freund, das starke Geschlecht darf sich vor den Frauen doch nicht schwach zeigen.

– **das ist ein starkes Stück**
Das ist unverschämt:

Die Täuschungsmanöver des Prokuristen waren ein starkes Stück.

– **sich stark machen für j-n (etwas)**
Sich für j-n (etwas) einsetzen:

Ich glaube, deine Sache geht jetzt in Ordnung. Ich habe mich für dich beim Chef stark gemacht.

STAUB – Staub aufwirbeln
Aufsehen erregen:

Der Prozeß gegen den Politiker hat viel Staub aufgewirbelt.

– **sich aus dem Staube machen**
Heimlich verschwinden, davongehen:

Als ihm die Polizei auf die Spur kam, machte er sich aus dem Staube.

STAUNEN – Bauklötzer staunen
Sehr überrascht sein:

Über die Karriere unseres ehemaligen Schulkameraden staunten wir alle Bauklötzer.

STECKEN (Verb) – den Kopf in den Sand stecken

Die Tatsachen nicht sehen wollen, die Unannehmlichkeiten nicht erkennen wollen:

Anstatt für Abhilfe zu sorgen, steckt er den Kopf in den Sand.

– **hinter j-m (etwas) stecken**
Hinter j-m (etwas) verborgen sein:

Ich möchte nur wissen, was hinter der ganzen Sache steckt.

– **j-m etwas stecken**
J-m seine wahre Meinung sagen:

Wie kommt er dazu, Unwahrheiten über mich zu verbreiten? Dem werde ich mal meine Meinung stecken.

– **in ihm steckt etwas**
Er ist begabt:

Der bekannte Maler will den jungen Mann kostenlos ausbilden. Er meint, in ihm stecke etwas.

– **wo steckt er?**
Wo ist er?:

Seit einer halben Stunde suche ich den Jungen. Wo er nur steckt?

– **in der Arbeit stecken**
Viel Arbeit haben:

Ich stecke so in der Arbeit, daß ich nicht einmal Zeit habe, einen kurzen Urlaub zu machen.

STECKEN (Nomen) – Dreck am Stecken haben

Ein schlechtes Gewissen haben, etwas Unrechtes getan haben:

Wer selber Dreck am Stecken hat, sollte nicht über andere urteilen.

STECKENPFERD – sein Steckenpferd reiten

Seinem Hobby nachgehen:

Im Urlaub reitet er nur sein Steckenpferd und ist den ganzen Tag beim Segeln.

STEGREIF – aus dem Stegreif

Ohne schriftliche Vorlage, ohne Manuskript:

Mein Kollege kann zu jedem Anlaß aus dem Stegreif eine Rede halten.

STEHEN – es steht schlecht um ihn

Es geht ihm schlecht:

Er konnte sich von der Operation nicht recht erholen, und die Ärzte sagen, es stünde schlecht um ihn.

– sich gut mit j-m stehen

Gute Beziehungen mit j-m haben:

Mit unseren Nachbarn stehen wir uns sehr gut. Sie tun uns auch gern jede Gefälligkeit.

– sich gut stehen

In einer guten Lage sein, es geht ihm oder ihr gut:

Herr B. hat zwei große Textilgeschäfte, und soviel ich weiß, steht er sich sehr gut.

– j-m gut stehen

J-n kleiden:

Das blaue Kleid steht Ihnen sehr gut.

– über einer Sache stehen

Eine Sache beherrschen:

Wegen unserer Differenzen wollen wir unseren alten Freund O. um Vermittlung bitten. Er steht über der Sache.

– wie stehst du dazu?

Wie denkst du darüber?, was ist deine Meinung darüber?:

Unsere Firma will die Produktion drosseln. Wie stehen Sie dazu?

– alles steht (auf dem) Kopf

Alles ist durcheinander, verkehrt:

Als unsere Mutter verreist war, stand in der Wohnung alles (auf dem) Kopf.

– sich die Beine in den Leib stehen

Lange stehen und warten:

Wenn wir auf dich warten, müssen wir uns immer erst die Beine in den Leib stehen.

STEHLEN – du kannst mir gestohlen bleiben (starker Ausdruck)

Du bist mir gleichgültig, ich will mit dir nichts mehr zu tun haben:

Wenn du mir nicht hilfst, kannst du mir gestohlen bleiben.

STEIF – etwas steif und fest behaupten

Etwas nachdrücklich behaupten:

Da hat doch dieser Mensch steif und fest behauptet, ich hätte ihm seinen Platz weggenommen.

STEIFHALTEN – die Ohren steifhalten

Durchhalten, nicht nachgeben:

Bald hast du die Prüfung überstanden, du mußt nur die Ohren steifhalten.

STEIN – Stein und Bein schwören

Leidenschaftlich beteuern:

Sein Komplize schwor Stein und Bein, bis zu jenem Abend nichts von einem beabsichtigten Einbruch gewußt zu haben.

– Stein und Bein frieren

Sehr frieren:

Die nur mit Sommerkleidung ausgerüsteten Touristen froren bei dem plötzlich hereingebrochenen Winter Stein und Bein.

– bei j-m einen Stein im Brett haben

J-s Sympathien haben:

Haben Sie denn noch gar nicht gemerkt, daß Ihre Tochter bei ihrem Lehrer einen Stein im Brett hat?

STELLE – nicht von der Stelle kommen

Nicht vorwärtskommen, keinen Fortschritt machen:

In den Wintermonaten kommen die Straßenarbeiten nicht von der Stelle.

– auf der Stelle treten

Nicht vorwärtskommen:

Die Wissenschaftler wurden schon ungeduldig, weil sie mit ihren Forschungsarbeiten seit Wochen auf der Stelle traten.

– auf der Stelle

Sofort:

Bei dem schweren Autobusunglück waren fünf Personen auf der Stelle tot.

STELLEN – j-n auf die Probe stellen

J-n prüfen:

Durch verschiedene Fragen stellte der Chef die Bewerber erst einmal auf die Probe.

– auf sich gestellt sein

Ohne Hilfe, ohne Unterstützung sein:

Nach dem Tode ihrer Eltern war das junge Mädchen völlig auf sich gestellt.

– sich der Polizei stellen

Zur Polizei gehen und sich als Täter melden:

Am nächsten Morgen stellte sich der Mörder freiwillig der Polizei.

– sich j-m in den Weg stellen

J-m Schwierigkeiten machen:

Seine Kollegen mißgönnten ihm die bessere Stellung und versuchten, wo sie nur konnten, sich ihm in den Weg zu stellen.

– sich krank (dumm) stellen

So tun, als sei man krank (als wisse man nichts davon):

Er hatte keine Lust, heute zum Dienst zu gehen, und stellte sich krank.

– wie stellt er sich dazu?

Wie denkt er darüber?, wie wird er sich dazu verhalten?:

Ihr Vater wünschte sich für seine Tochter eigentlich einen soliden Beruf. Wie stellt er sich nun dazu, daß sie Schauspielerin werden will?

– sich mit j-m gut stellen

Sich bemühen, mit j-m gut auszukommen:

Wir sind auf ihre Hilfe angewiesen und müssen uns gut mit ihr stellen.

– gut gestellt sein

Gut situiert, wohlhabend sein:

Für Herrn T. war diese Spende kein Opfer, er ist doch sehr gut gestellt.

STERBEN – nicht leben und nicht sterben können

Sich sehr krank und elend fühlen:

Die seekranken Passagiere hingen an der Reling und konnten nicht leben und nicht sterben.

– zum Leben zuwenig, zum Sterben zuviel

Nicht genug Geld, nicht viel Geld:

Er war glücklich, nach langer Arbeitslosigkeit eine Stellung bekommen zu haben, aber das Gehalt war zum Leben zuwenig und zum Sterben zuviel.

STICH – j-n im Stich lassen

J-n verlassen, sein Versprechen nicht halten, j-m nicht helfen:

Jetzt, wo ich dich brauche, läßt du mich im Stich.

– j-m einen Stich versetzen

J-m etwas Unangenehmes, etwas Kränkendes sagen:

Mit den spöttischen Bemerkungen über ihren Sohn versetzten die Nachbarn der Mutter einen Stich.

– einen Stich haben (starker Ausdruck)

Nicht normal im Kopf sein:

Wie hast du diese Dummheit machen können. Ich glaube, du hast einen Stich.

STICHFEST – hieb- und stichfest sein

Sicher sein:

Es stellte sich bei der Voruntersuchung heraus, daß der Angeklagte als Täter nicht in Frage kam, da er ein hieb- und stichfestes Alibi für die Tatzeit beibringen konnte.

STIEFEL – einen Stiefel vertragen

Viel (Alkohol) trinken können:

Mit meinem Kollegen darfst du nicht um die Wette trinken, der trägt einen ziemlich Stiefel.

STIEL – etwas mit Stumpf und Stiel ausrotten

Etwas restlos vernichten:

Mit dem neuen Mittel kann man das Unkraut mit Stumpf und Stiel ausrotten.

STIELAUGEN – Stielaugen machen

Gierig blicken, neidvoll schauen:

Als ich meiner Freundin das neue Kleid zeigte, machte sie aber Stielaugen.

STIER – den Stier bei den Hörnern packen

Eine Sache mutig anpacken:

Die Aufgabe ist nicht so schwer, wie sie aussieht. Du mußt nur den Stier bei den Hörnern packen.

STIRN – j-m (einer Sache) die Stirn bieten

J-m (einer Sache) furchtlos entgegentreten:

Merke dir, mein Sohn: „Dem Schicksal die Stirn bieten, nur so wirst du das Leben meistern.“

– die Stirn haben

Dreist, frech sein:

Der Lehrling hatte die Stirn, seinem Meister zu widersprechen.

STOPFEN – j-m den Mund oder das Maul (derber Ausdruck) stopfen

J-n zum Schweigen bringen:

Wie kann sie nur solche Lügen verbreiten? Ich werde ihr mal den Mund stopfen.

STOSSEN.– sich an etwas stoßen

Etwas als störend empfinden, an etwas Anstoß nehmen:

Er ist ein netter Mensch. Ich stoße mich nur an seiner lässigen Sprache.

STRANG – am gleichen Strang ziehen

Das gleiche Ziel verfolgen:

Gute Mitarbeiter werden stets am gleichen Strang ziehen.

– über die Stränge schlagen oder hauen

Übermütig, leichtsinnig sein:

Seine Eltern haben große Sorgen mit ihm, weil er immer wieder über die Stränge schlägt.

– wenn alle Stränge reißen

Im Notfall:

Ich hoffe, bis zum nächsten Ersten mit meinem Geld auszukommen. Wenn alle Stränge reißen, muß ich etwas von meinem Sparguthaben abheben.

STRASSE – auf der Straße liegen

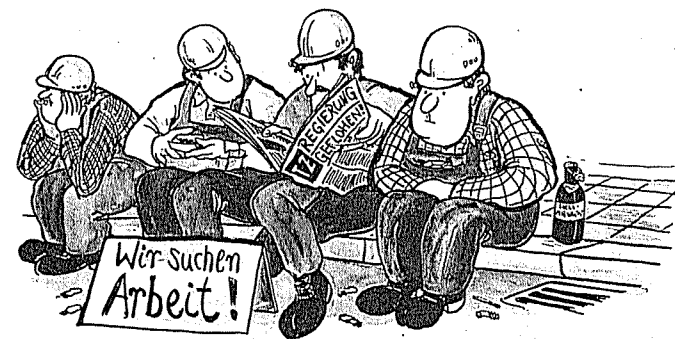
Sich herumtreiben:

Was treibt dein Sohn eigentlich? Ich sehe ihn dauernd auf der Straße liegen.

– auf der Straße sitzen

arbeitslos sein:

In den Zeiten der Wirtschaftskrise sitzen viele qualifizierte Facharbeiter auf der Straße.



Viele qualifizierte Facharbeiter sitzen auf der Straße.

– **sein Geld auf die Straße werfen**

Sein Geld vergeuden, nutzlos ausgeben:

Ich denke nicht daran, so eine überflüssige Sache zu kaufen. Ich werfe mein Geld doch nicht auf die Straße.

STRECKEN – j-n zu Boden strecken

J-n besiegen, j-n erschießen:

Mit einem kräftigen Schlag streckte er seinen Gegner zu Boden.

– **die Waffen strecken**

Sich ergeben:

Nach erbittertem Kampf streckten die gegnerischen Truppen die Waffen.

– **alle viere von sich strecken**

Verenden, krepieren:

Das schwer verwundete Reh schleppte sich noch ein paar Meter weiter, stürzte nieder und streckte alle viere von sich.

STREICH – j-m einen Streich spielen

J-m einen Schabernack oder Possen spielen, mit j-m einen derben Scherz machen:

Die Schüler haben oft versucht, ihrem Klassenlehrer einen Streich zu spielen.

STRICH – einen Strich unter etwas machen

Etwas beenden, etwas abschließen:

Er hat sich fest vorgenommen, unter sein bisheriges Leben einen Strich zu machen und neu anzufangen.

– **keinen Strich tun**

Nichts tun, nicht arbeiten:

Ich hatte so viel anderes zu erledigen, daß ich heute noch keinen Strich an meiner Arbeit tun konnte.

– **j-m einen Strich durch die Rechnung machen**

J-s Plan vereiteln:

Wir hatten uns so auf die Dampferfahrt gefreut, und nun hat uns das schlechte Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht.

– **nach Strich und Faden**

Tüchtig:

Als er mit der zerrissenen Hose nach Hause kam, hat der Vater ihn nach Strich und Faden verprügelt.

– **auf den Strich gehen**

Auf Männerfang gehen:

Die Frauen, die da herumstehen, gehen auf den Strich.

STRICK – j-m einen Strick drehen

J-n hereinlegen, j-m schaden:

Sein Nachbar versuchte, ihm aus seiner politischen Einstellung einen Strick zu drehen.

STROH – Stroh im Kopf haben

Dumm sein:

Du bist so schlecht in der Schule, daß man meinen könnte, du hättest nur Stroh im Kopf.

– **leeres Stroh dreschen**

Nutzloses reden oder tun:

Die Debatte verlief erfolglos; es wurde die ganze Zeit auch nur leeres Stroh gedroschen.

STROHHALM – sich an einen Strohhalm klammern

Vertrauen auf die geringste, fast hoffnungslose Möglichkeit haben:

Die Hoffnung, durch einen Lotteriegewinn zu Geld zu kommen, erwies sich als Strohhalm, an den er sich klammerte.

STROM – gegen den Strom schwimmen

Sich gegen die allgemeine Meinung stellen:

Gib es auf, gegen den Strom zu schwimmen, es ist nur zu deinem Schaden.

STÜCK – große Stücke auf j-n halten

J-n sehr schätzen:

Der Direktor hält auf seinen Prokuristen große Stücke und zieht ihn zu allen wichtigen Verhandlungen hinzu.

STUHL – sich zwischen zwei Stühle setzen

Sich beide Möglichkeiten entgehen lassen:

Jetzt, nachdem die Firma deine Bewerbung abgelehnt hat und du bei deiner alten Firma gekündigt hast, hast du dich richtig zwischen zwei Stühle gesetzt.

- j-m den Stuhl vor die Tür setzen

J-n aus dem Haus weisen, j-n hinauswerfen:

Wenn du dich nicht änderst, wird dir dein Chef eines Tages den Stuhl vor die Tür setzen.

STURMFREI – eine sturmfreie Bude (stärker fam)

Ein Zimmer, in dem man unbehellig Besuch jeder Art empfangen kann:

Als Student hatte ich mir immer eine sturmfreie Bude gewünscht, aber es ist mir nie gelungen. Meine Wirtinnen haben immer wie die Schießhunde aufgepaßt.

SUPPE – j-m die Suppe versalzen

J-m den Spaß verderben, j-m die Freude an einer Sache nehmen:

Der hat sich doch tatsächlich mit meiner Freundin verabredet. Dem werde ich aber gründlich die Suppe versalzen.

- die Suppe auslöffeln (, die man sich eingebrockt hat)

Sich mit den (selbstverschuldeten) Unannehmlichkeiten abfinden:

Mit deinem unmöglichen Verhalten dem Chef gegenüber hast du dir eine schöne Suppe eingebrockt. Jetzt löffle sie gefälligst auch alleine aus!

SZENE – j-m eine Szene machen

J-m (heftige) Vorwürfe machen:

Als ihr Mann betrunken nach Hause kam, machte sie ihm ein heftige Szene.

T

TAG – etwas an den Tag bringen

Etwas bisher Verborgenes zeigen:

Eine Revision brachte seine Unterschlagungen an den Tag.

- auf seine alten Tage

Im Alter:

Auf seine alten Tage gewöhnte er sich doch noch das Rauchen ab.

- sich einen guten Tag machen

Die Zeit mit angenehmen Dingen ausfüllen, sich etwas zugute tun:

Während unser Chef auf Urlaub war, haben wir uns im Büro manchen guten Tag gemacht.

- den Tag totschiagen oder dem lieben Gott die Tage stehlen

Faulenzen, untätig sein, den Tag nutzlos verbringen:

Wenn man etwas erreichen will, muß man arbeiten und darf nicht dem lieben Gott die Tage stehlen.

- es ist noch nicht aller Tage Abend

Siehe ABEND.

- in den Tag hinein leben

Siehe LEBEN.

TANZ - einen Tanz machen

Sich aufregen:

Mach doch nicht wegen jeder Kleinigkeit, die dir nicht paßt, so einen Tanz!

TANZBEIN – das Tanzbein schwingen

Tanzen:

Auf unserem Betriebsausflug wurde tüchtig das Tanzbein geschwungen.

TARANTEL – er sprang auf, wie von der Tarantel gestochen

Er sprang plötzlich (erschreckt) auf:

Als ich ihn im Zimmer meiner Freundin antraf, sprang er, wie von der Tarantel gestochen, vom Stuhl auf.

TASCHE – tief in die Tasche greifen

Viel bezahlen, viel spenden:

Wenn du dir diesen Wagen leisten willst, mußst du tief in die Tasche greifen.

- j-m auf der Tasche liegen

Von j-s Geld leben, j-m Kosten verursachen:

Er liegt seinem Vater immer noch auf der Tasche.

– **j-n in die Tasche stecken**

J-m überlegen sein:

Mit seinen Kenntnissen steckt er alle Mitbewerber in die Tasche.

TAUB – tauben Ohren predigen

J-n vergebens ermahnen:

Ich habe ihm mehrmals gesagt, er solle seine Arbeit gewissenhaft machen, aber ich predigte nur tauben Ohren.

– **auf beiden Ohren taub sein**

Für die Wünsche anderer kein Interesse haben:

Ich versuchte, ihm meine Notlage klarzumachen, aber er war auf beiden Ohren taub.

TEMPEL – j-n zum Tempel hinauswerfen oder schmeißen (starker Ausdruck)

J-n aus dem Hause weisen:

Wenn er sich nochmals etwas Derartiges zuschulden kommen läßt, werde ich ihn zum Tempel hinauswerfen.

TEUER – das kommt ihn teuer zu stehen

Das hat schlechte Folgen für ihn:

Sein Leichtsinns wird ihn noch teuer zu stehen kommen.

TEUFEL – er hat den Teufel im Leib

Er ist unbeherrscht, er ist temperamentvoll:

Er macht einen äußerst ruhigen Eindruck, aber manchmal hat er den Teufel im Leib.

– **bist du des Teufels?**

Was fällt dir ein?:

Bist du des Teufels, so etwas zu tun?

– **der Teufel ist los**

Es gibt einen großen Streit:

Auf der letzten Versammlung war der Teufel los.

– **etwas ist zum Teufel**

Etwas ist verloren:

Das hat er von seiner Wettleidenschaft! Jetzt ist sein ganzes Geld zum Teufel.

– **in der Not frißt der Teufel Fliegen**

Siehe FLIEGE.

THEATER – es ist nur Theater

Es ist nicht ernst gemeint:

Er erzählt allen Menschen von dem großen Unglück, das ihn betroffen hat. Aber, glaube mir, es ist nur Theater.

– **ein Theater machen**

Viel Aufhebens machen, sich aufregen:

So ein Theater wegen solch einer Lappalie.

TIEF – das läßt tief blicken

Das verrät etwas Unangenehmes, Peinliches:

Deine Freundin Inge ist mit einem jungen Mann verweist? Das läßt ja tief blicken.

TIER – ein hohes Tier

Eine wichtige, angesehene Person:

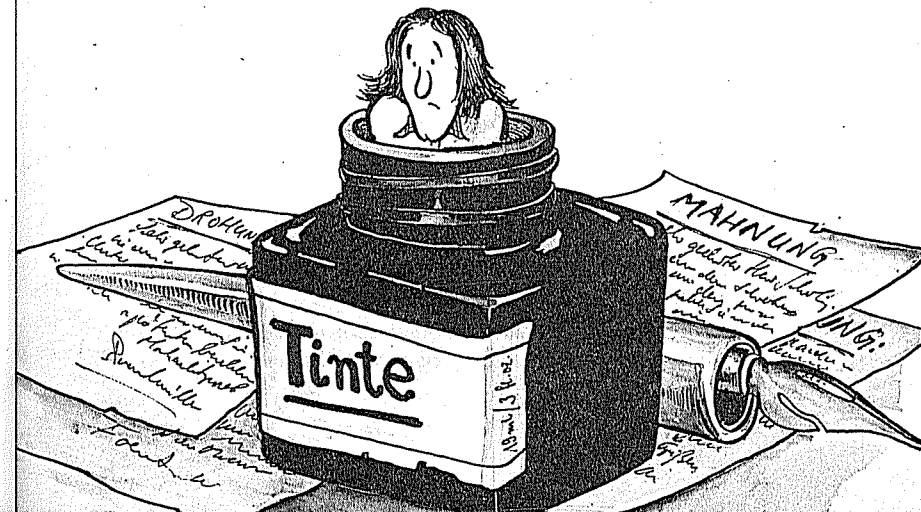
Der Herr, mit dem ich dich nachher bekannt machen werde, ist ein hohes Tier hier am Ort.

TINTE – in der Tinte sitzen

In einer unangenehmen Lage sein:

Da er mir mein Geld nicht pünktlich zurückzahlte, sitze ich jetzt selbst in der Tinte.

in der Tinte sitzen



TIPPEN – daran ist nicht zu tippen

Das ist in Ordnung, daran ist kein Zweifel:

Die Leistungen seines Gegners waren weitaus besser. An dessen Sieg ist nicht zu tippen.

– auf etwas tippen

Etwas vermuten:

Wo wohl der Fehler an dem Motor liegt? Ich tippe auf die Einstellung des Vergasers.

TISCH – unter den Tisch fallen

Unbeachtet oder unberücksichtigt bleiben:

Bei der letzten Wahl sind die Stimmen der kleinen Parteien unter den Tisch gefallen.

– reinen Tisch machen

Eine Lage klären, etwas erledigen, eine Sache in Ordnung bringen:

Bevor wir uns mit euch wieder versöhnen, müssen wir erst reinen Tisch machen.

TOMATE – treulose Tomate

Treuloser Mensch:

Ich habe mich ganz auf dich verlassen, und jetzt willst du dein Versprechen nicht halten, du treulose Tomate!

TOPF – alles in einen Topf werfen

Alles gleich behandeln:

Du mußt schon Unterschiede machen. Du kannst nicht einfach alles in einen Topf werfen.

TOT – auf den toten Punkt kommen

Zum Stillstand kommen:

Wie nicht anders zu erwarten war, sind die Verhandlungen wieder auf einen toten Punkt gekommen.

– eine Sache aufs tote Gleis schieben

Eine Angelegenheit nicht weiter bearbeiten:

In dieser Angelegenheit ist ein Ende noch nicht abzusehen. Sie ist zunächst einmal aufs tote Gleis geschoben worden.

TOTGEBOREN – ein totgeborenes Kind

Eine aussichtslose Sache:

Ich hätte mich auf dieses Geschäft nicht einlassen sollen. Die ganze Sache war doch von vornherein ein totgeborenes Kind.

TOTSCHLAGEN – die Zeit totschiagen

Die Zeit nutzlos verbringen:

Du solltest endlich anfangen, für dein Fortkommen zu arbeiten, und nicht immer nur die Zeit totschiagen.

TOUR – in einer Tour

Ohne Unterbrechung:

Wenn Herr X. ein Glas Bier getrunken hat, redet er in einer Tour.

– auf Touren kommen

Lebhaft werden:

Zuerst ging es auf der Party sehr steif zu. Aber nach einigen Gläschen Wein kamen die Gäste auf Touren.

TRAB – j-n auf Trab bringen

J-n zur Eile antreiben:

Glaub ja nicht, daß du hier faulenzen kannst. Ich werde dich schon auf Trab bringen.

TRACHT – j-m eine Tracht Prügel verabreichen

J-n verprügeln:

Die Passanten verabreichten dem Taschendieb eine Tracht Prügel.

TRAGEN – j-n auf Händen tragen

J-n sehr verehren, j-n sehr lieben:

Fritz versprach seiner Braut, sie immer auf Händen zu tragen.

– ein Kind unter dem Herzen tragen

Schwanger sein:

Die junge Frau trug schon wenige Wochen nach der Hochzeit ein Kind unter dem Herzen.

TRAN – im Tran sein

Schläfrig sein:

Du scheinst in der letzten Nacht einen ausgedehnten Bummel gemacht zu haben. Du bist ja jetzt noch im Tran.

TRÄNE – j-m (einer Sache) keine Träne nachweinen

J-m (einer Sache) nicht nachtrauern:

Er war allen unsympathisch. Daher weinte ihm keiner eine Träne nach, als er versetzt wurde.

TRARA – Trara machen

Viel Aufhebens, viel Geschrei machen:

Mach nicht solches Trara deswegen. Das ist die ganze Sache nicht wert.

TRAUEN – j-m nicht über den Weg trauen

Mißtrauisch gegen j-n sein:

Er macht zwar keinen schlechten Eindruck, trotzdem traue ich ihm nicht über den Weg.

TRAUERSPIEL – es ist ein Trauerspiel mit ihm

Er ist ein ganz unfähiger Mensch:

Was für eine Arbeit wir ihm auch geben, er ist nicht in der Lage, sie auszuführen. Es ist ein Trauerspiel mit ihm.

TRAUM – ich denke nicht im Traum daran oder das fällt mir nicht im Traume ein

Ich denke überhaupt nicht daran:

Ich denke nicht im Traum daran, bei solchem Wetter auszugehen.

TRÄUMEN – das hätte ich mir nicht träumen lassen

Das hätte ich nie gedacht oder geglaubt:

Das hätte ich mir nicht träumen lassen, daß die Veranstaltung so stark besucht werden würde.

– du träumst wohl?

Das hast du dir wohl gedacht (Ausdruck der Ablehnung):

Du träumst wohl? Hast du wirklich geglaubt, ich würde dir für deine Pläne ohne weiteres einige tausend Mark leihen?

TREFFEN – ich habe es dort gut getroffen

Ich habe mit den dortigen Verhältnissen Glück gehabt:

Wir hatten es an unserer neuen Arbeitsstelle in jeder Beziehung gut getroffen.

– es trifft sich gut

Die Gelegenheit ist günstig:

Es trifft sich gut, daß du heute zu Hause bleibst, da kannst du mir bei meiner Arbeit helfen.

– deine Worte treffen mich schwer

Deine Worte machen mich sehr unglücklich, traurig:

Deine Worte treffen mich schwer, da ich mir alle Mühe gegeben habe, dir nützlich zu sein.

– eine treffende Bemerkung

Eine richtige Bemerkung:

Er machte bei den Gesprächen mitunter einen völlig uninteressierten Eindruck, um so mehr überraschten dann seine treffenden Bemerkungen.

– sich getroffen fühlen

Etwas auf sich beziehen:

Ich war überrascht, daß er sich von meiner Bemerkung so getroffen fühlte.

TREIBEN – er treibt es zu bunt

Er ist unverschämt, rücksichtslos:

Wenn er betrunken nach Hause kam, trieb er es immer sehr bunt.

TREPPE – die Treppe hinauffallen

Glück im Unglück haben:

Herr X. tat uns leid, als ihm damals gekündigt wurde. Aber vor kurzem hörten wir, daß er durch seinen Arbeitsplatzwechsel die Treppe hinaufgefallen ist.

TRETEN – in j-s Fußstapfen treten

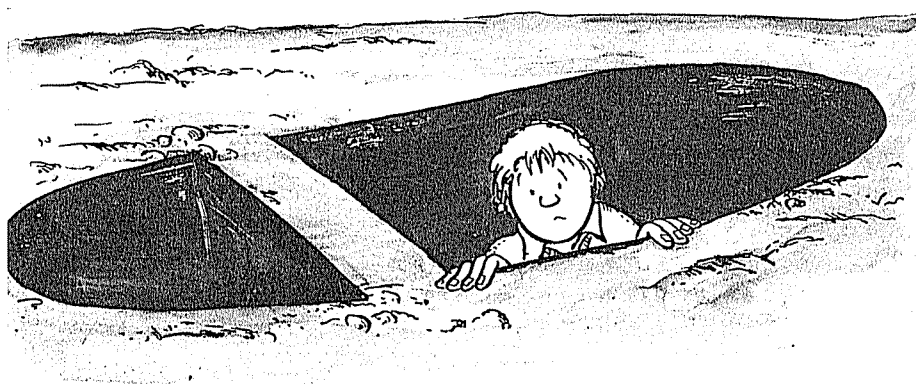
J-m nachfolgen, j-n nachahmen, j-m nacheifern:

Es ist ziemlich selten, daß Söhne großer Männer in die Fußstapfen ihrer Väter treten.

– j-m in den Weg treten

J-m Schwierigkeiten machen:

Ich denke gar nicht daran, dir bei deinen Bemühungen in den Weg zu treten.



Es ist ziemlich selten, daß Söhne großer Männer in die Fußstapfen ihrer Väter treten.

– j-m unter die Augen treten

Sich vor j-m sehen lassen, zu j-m kommen:

Seitdem er mich in so übler Weise verleumdet hat, wagt er es nicht mehr, mir unter die Augen zu treten.

TROCKEN – da bleibt kein Auge trocken

Jedem kommen Tränen in die Augen:

Die junge Schauspielerin gestaltete die Rolle des »Gretchen« so echt, daß kein Auge trocken blieb.

– auf dem trocknen sitzen

In (Geld)Verlegenheit sein:

Wenn wir in den beiden ersten Wochen des Monats nicht so üppig gelebt hätten, säßen wir jetzt nicht auf dem trocknen.

TROPFEN – ein Tropfen auf den heißen Stein

Zu wenig:

Der Scheck, den mir mein Vater geschickt hat, war nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

TROST – nicht ganz bei Trost sein

Nicht normal im Kopfe sein, nicht bei Sinnen sein:

Du willst heute schon wieder Geld von mir haben? Du bist wohl nicht ganz bei Trost?

TRÜB – im trüben fischen

Eine unklare Lage für sich ausnutzen:

In unsicheren Zeiten ist es für viele Leute leicht, im trüben zu fischen und so zu Geld zu kommen.

– er sieht aus, als ob er kein Wässerchen trüben könne

Er sieht so harmlos aus:

Täusche dich nicht in ihm. Er ist ein ganz gerissener Geschäftsmann, wenn er auch aussieht, als ob er kein Wässerchen trüben könne.

TRUMPF – einen Trumpf in der Hand haben

Die Möglichkeit haben, eine Sache entscheidend zu beeinflussen:

Wir brauchen unsere Sache noch nicht als verloren zu betrachten, denn wir haben noch einen Trumpf in der Hand.

– seine Trümpfe ausspielen

Alle Vorteile, die man in einer Sache hat, vorbringen:

Wenn er mir wieder Schwierigkeiten macht, werde ich alle Trümpfe, die ich gegen ihn in der Hand habe, ausspielen.

– seine Trümpfe aus der Hand geben

Seine Vorteile einem andern überlassen:

Sein Mißerfolg beruht darauf, daß er seine Trümpfe zu schnell aus der Hand gibt.

TUCH – auf j-n wie ein rotes Tuch wirken

J-n erzürnen oder reizen, wenn man ihn nur sieht oder von ihm hört:

Mir ist Herr X. äußerst unsympathisch. Er wirkt auf mich wie ein rotes Tuch.

TUGEND – aus der Not eine Tugend machen

Einer unangenehmen Lage das Beste abgewinnen:

Wegen des schlechten Wetters bin ich zu Hause geblieben. Ich habe aber aus der Not eine Tugend gemacht und einige Briefe geschrieben, die seit langem fällig waren.

TUN – sich an etwas göttlich tun

Etwas mit Appetit essen oder trinken, etwas genießen:

Er hat im Keller einen guten Wein. Wenn wir ihn besuchen, tun wir uns daran göttlich.

– **du tust immer so arm**

Du gibst dir immer den Anschein, als seist du arm:
Warum tust du immer so arm? Das glaubt dir ja doch keiner.

TÜPFEL – alles bis aufs I-Tüpfelchen genau machen

Sehr sorgfältig arbeiten:
Auf ihn kannst du dich ganz und gar verlassen, er macht alles bis aufs I-Tüpfelchen genau.

TÜR – einer Sache Tür und Tor öffnen

Einer Sache berechtigten Grund geben:
Wenn wir dieser Behauptung nicht energisch entgegentreten, würde sie Gerüchten und Vermutungen Tür und Tor öffnen.

– **j-n zwischen Tür und Angel abfertigen**

J-n nicht in die Wohnung lassen:
Er bot mir gar keinen Platz an, sondern fertigte mich zwischen Tür und Angel ab.

– **Weihnachten steht vor der Tür**

Es ist kurz vor Weihnachten:
Wir müssen mit unserem Geld sparsam sein, Weihnachten steht vor der Tür.

– **j-n vor die Tür setzen**

J-m die Tür weisen, j-n hinauswerfen:
Wegen ihrer Unehrllichkeit wurde die Verkäuferin kurzerhand vor die Tür gesetzt.

– **vor seiner eigenen Tür kehren**

Sich um seine eigenen Dinge kümmern:
Statt über andere zu reden, sollte sie lieber vor ihrer eigenen Tür kehren.

– **mit der Tür ins Haus fallen**

Siehe FALLEN.

TYP – er ist nicht mein Typ

Er gefällt mir nicht:
Der Junge da drüben ist nicht mein Typ.

– **so'n Typ**

Mensch, Mann:
Neulich hat mich so'n Typ angesprochen.

U

U – sich kein X für ein U vormachen lassen

Sich nicht täuschen lassen:
Er ist ein schlauer Bursche. Er läßt sich kein X für ein U vormachen.

ÜBEL – übel angeschrieben sein

In schlechtem Ruf stehen:
Wegen seines Betragens ist er bei seinen Lehrern übel angeschrieben.

ÜBER – über j-m stehen

J-n im Rang, an Bildung usw. überragen:
Er steht an Bildung weit über seinen Brüdern.

– **etwas über Sonntag tun oder etwas den Sonntag über tun**

Sich am Sonntag mit etwas beschäftigen, etwas am Sonntag erledigen:
Ich weiß noch nicht, was ich am Sonntag tun werde. Vielleicht werde ich den Sonntag über Briefe schreiben.

ÜBRIG – für j-n etwas (nichts) übrig haben

J-n (nicht) gern mögen:
Am liebsten tanzt er mit Ursel. Er hatte vom ersten Augenblick an etwas für sie übrig.

UMLEGEN – j-n umlegen

J-n töten:
Die Verbrecherbande hatte sich vorgenommen, jeden Spitzel rücksichtslos umzulegen.

UMSCHMEISSEN – einen Plan umschmeißen oder umstoßen oder umwerfen

Einen Plan ändern:
Weil er nicht mehr mitmachen wollte, mußten wir den ganzen Plan umschmeißen.

UMSONST – nicht umsonst hat er das gemacht

Er hat es nicht ohne Grund gemacht:

Nicht umsonst ließ er sich verleugnen, als ich ihn sprechen wollte. Ich bekomme nämlich noch Geld von ihm.

UMSTAND – in anderen Umständen sein

Ein Kind erwarten:

Sie konnten nicht zum Ball gehen, da seine Frau in anderen Umständen ist.

UMSTOSSEN – einen Plan umstoßen oder umwerfen oder umschmeißen

Siehe UMSCHMEISSEN.

UMWERFEN – die Nachricht wirft ihn um

Die Nachricht erschüttert ihn:

Ich hätte nicht gedacht, daß ihn der Brief so umwerfen würde.

– drei Glas Bier werfen mich nicht um

Von drei Glas Bier werde ich nicht betrunken:

Ein Glas Bier kann ich noch trinken, das wird mich nicht gleich umwerfen.

UNGESCHMINKT – j-m die ungeschminkte Wahrheit sagen

J-m offen sagen, was man denkt:

Sehr viele Menschen haben es nicht gern, wenn man ihnen die ungeschminkte Wahrheit sagt.

UNGESCHOREN – j-n ungeschoren lassen

J-n nicht behelligen:

Seitdem er gemerkt hat, daß ich mir nicht alles gefallen lasse, läßt er mich ungeschoren.

UNGUT – nichts für ungut!

Nehmen Sie es nicht übel:

Nichts für ungut! Aber ich konnte wirklich nicht früher kommen.

UNKOSTEN – sich in Unkosten stürzen

Viel Geld ausgeben:

Mit deinem Geschenk hast du dich aber in Unkosten gestürzt.

UNMENSCH – kein Unmensch sein

Mit sich reden lassen, zugänglich sein:

Sein Chef ist zwar kein Unmensch, aber von einer Erhöhung der Gehälter will er nichts hören.

UNMÖGLICH – j-n unmöglich machen

J-n bei anderen Leuten schlechtmachen oder blamieren:

Nachdem sie sich von ihrer Freundin getrennt hatte, versuchte sie, sie bei anderen Leuten unmöglich zu machen.

UNRECHT – in unrechte Hände kommen

An den Falschen kommen:

Es kann unangenehme Folgen haben, wenn ein wichtiger Brief in unrechte Hände kommt.

– an den Unrechten kommen

Zu der Person kommen, die, entgegen aller Hoffnung, j-s Wünsche ablehnt:

Bei mir wäre er mit seinen Forderungen an den Unrechten gekommen.

UNSCHULD – seine Hände in Unschuld waschen

Mit einer schlechten Angelegenheit nichts zu tun haben wollen:

Ich habe mit der Sache nichts zu tun. Ich wasche meine Hände in Unschuld.

UNSUMME – eine Unsumme Geldes

Sehr viel Geld:

Die Reise hat mich eine Unsumme Geldes gekostet.

UNTEN – bei j-m unten durch sein

Bei j-m kein Ansehen mehr genießen, j-s Sympathie verloren haben:

Da er sein Versprechen nicht gehalten hat, ist er bei mir unten durch.

UNTERSCHIED – ein Unterschied wie Tag und Nacht

Ein sehr großer Unterschied:

In unseren Ansichten über moderne Malerei ist ein Unterschied wie Tag und Nacht.

USUS – das ist bei uns so Usus

Das tun wir immer so, das ist bei uns üblich:

Daran mußt du dich gewöhnen, das ist bei uns so Usus.

V

VERBEISSEN – ein verbissener Gegner

Ein hartnäckiger Gegner:

Du wirst es mit ihm nicht leicht haben, er ist ein verbissener Gegner.

– sich etwas verbeißen

Etwas unterdrücken:

Der Ernst der Stunde verlangte es, daß wir uns über seine zweideutigen Worte das Lachen verbeißen mußten.

VERBINDEN – j-m verbunden sein

J-m dankbar sein:

Wir sind unserem Geschäftsfreund sehr verbunden.

VERBRECHEN – was hast du schon wieder verbochen oder verzapft

Was hast du schon wieder angerichtet, getan?:

»Was hast du nun schon wieder verbochen?« sagte der Vater zu seinem Sohn, als dieser in der Schule eine Stunde nachsitzen mußte.

VERBRENNEN – sich die Finger oder Pfoten verbrennen

Sich Unannehmlichkeiten machen:

Viele haben sich an der Politik schon die Finger verbrannt.

– sich den Mund verbrennen

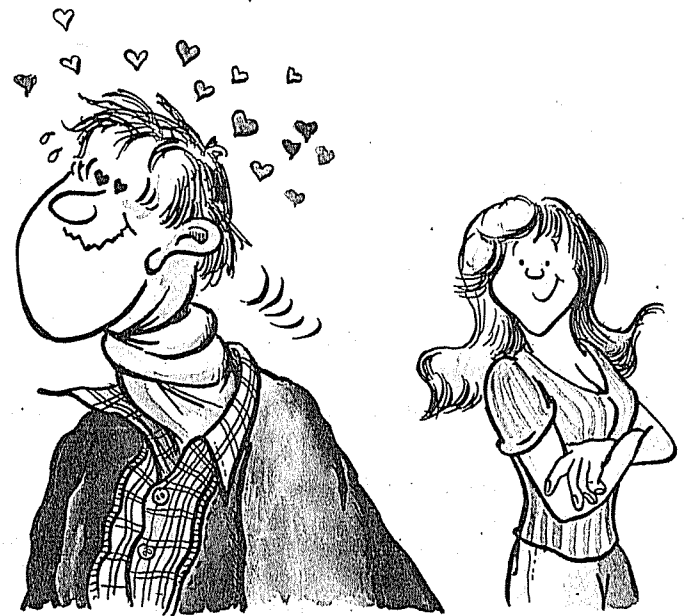
Sich durch Reden schädigen:

Warum kann er denn nicht ruhig zuhören und seine Meinung für sich behalten? Immer muß er sich den Mund verbrennen.

VERDAUEN – etwas (nicht) verdauen

1. Etwas (nicht) verstehen:

Er hielt eine Rede, die nur so von Fachausdrücken und Fremdwörtern strotzte und daher von den vielen Zuhörern nicht verdaut wurde.



Mit ihrem Charme verdreht sie allen jungen Männern den Kopf.

2. Etwas (nicht) überwinden:

Die ihr zugefügte Kränkung hat sie bis heute nicht verdauen können.

VERDERBEN – es mit j-m verderben

Sich mit j-m verfeinden:

Du wirst es mit ihm noch ganz und gar verderben, wenn du dich nicht änderst.

VERDREHEN – j-m den Kopf verdrehen

1. J-n verwirren:

Er hat mir mit seinem Gerede ganz und gar den Kopf verdreht.

2. J-n verliebt machen:

Mit ihrem Charme verdreht sie allen jungen Männern den Kopf.

VERGREIFEN – sich an etwas vergreifen

Etwas stehlen:

Er hatte sich an den Firmengeldern vergreifen und wurde daher fristlos entlassen.

– sich an j-m vergreifen

J-m körperlichen Schaden zufügen

1. J-n schlagen:

Er wurde so sehr von ihr gereizt, daß er sich an ihr vergriff.

2. Ein Mädchen vergewaltigen:

An einem Waldweg fiel der Bursche über das Mädchen her und vergriff sich an ihr.

VERHÄLTNIS – ein Verhältnis mit j-m haben

Liebesbeziehungen zu j-m haben:

Es dauerte nicht lange, und er hatte ein Verhältnis mit seiner neuen Kollegin.

VERHÄNGEN – über j-n eine Strafe verhängen

J-n bestrafen:

Wegen seiner Gewalttaten wurde eine schwere Strafe über ihn verhängt.

VERHAUEN – j-n verhauen

J-n schlagen:

Warum schreist du denn so? Wenn dein Freund dich verhaut, mußt du eben zurückhauen.

– eine Sache verhauen

Eine Sache verderben, verpfuschen, Fehler machen bei einer Sache:

Hier ist nichts mehr zu retten, du hast die Sache restlos verhauen.

VERKNALLEN – sich verknallen

Sich verlieben:

Er scheint sich mächtig in deine Schwester verknallt zu haben.

VERKNEIFEN – sich etwas verkneifen

Sich etwas versagen, etwas unterdrücken, auf etwas verzichten:

Wir hatten einige unvorhergesehene Ausgaben, so daß wir uns in diesem Jahre eine Reise verkneifen mußten.

VERKNUSEN – j-n (etwas) nicht verknusen können

J-n (etwas) nicht leiden können oder nicht mögen:

Ich kann den Kerl einfach nicht verknusen.

VERKORKSEN – sich den Magen verkorksen

Sich den Magen verderben:

Bei der gestrigen Geburtstagsfeier habe ich mir den Magen verkorkst.

VERKRACHEN – eine verkrachte Existenz

Eine erfolglose Person:

Für mich ist und bleibt dein Bruder eine verkrachte Existenz.

VERLIEREN – sich verloren vorkommen

Sich hilflos oder überflüssig vorkommen:

Da ich auf der Party keinen Menschen kannte, kam ich mir zunächst ziemlich verloren vor.

– du hast hier nichts verloren

Verschwinde!, geh von hier fort!:

Niemand hat dich gerufen. Verschwinde! Du hast hier nichts verloren.

VERPULVERN – sein Geld verpulvern

Sein Geld verschwenden:

In einer Nacht hat er sein ganzes Geld verpulvert.

VERRATEN – verraten und verkauft

Völlig hilflos:

Bei der Diskussion mit den Experten waren wir verraten und verkauft.

VERRENKEN – sich den Hals nach j-m verrenken

Sich neugierig nach j-m umsehen:

Ich habe mir nach dir den Hals verrenkt, aber ich konnte dich nirgends finden.

VERRÜCKT – nach j-m verrückt sein

In j-n verliebt sein:

Seitdem er sie näher kennt, ist er ganz verrückt nach ihr.

VERS – sich auf oder aus etwas keinen Vers machen können

Sich etwas nicht erklären können:

Was will er eigentlich? Ich kann mir aus seinem Verhalten keinen Vers machen.

VERSÄUMEN – nichts zu versäumen haben

Keine Eile haben:

Ich kann mir Zeit lassen, denn ich habe nichts zu versäumen.

VERSCHIESSEN – in j-n verschossen sein

In j-n verliebt sein:

Jeder Blick von ihr zeigt, wie verschossen sie in ihn ist.

VERSCHLAGEN – es verschlägt ihm die Sprache

Er ist so überrascht, daß er kein Wort sagen kann:

Die Nachricht von der Verlobung seines Freundes verschlug ihm die Sprache.

VERSCHLINGEN – ein Buch verschlingen

Ein Buch begierig lesen:

Das Buch ist sehr spannend. Ich habe es förmlich verschlungen.

VERSCHNUPFEN – j-n verschnupfen

J-n verärgern, verstimmen, verdrießen:

Dein Verhalten hat mich sehr verschnupft.

VERSCHWITZEN – etwas verschwitzen

Etwas vergessen:

Seinen Geburtstag habe ich in diesem Jahr ganz und gar verschwitzt.

VERSEHEN – ehe man sich's versieht

Sehr schnell:

Ehe man sich's versieht, ist die Woche um.

VERSESSEN – auf etwas versessen sein

Eigensinnig nach etwas streben oder etwas verlangen, erpicht sein auf etwas:

Er ist auf meinen Wagen so versessen, daß er mir jeden Preis zahlt.

VERSETZEN – versetzt werden

1. In die nächsthöhere Schulklasse kommen:

Trotz mancher Bedenken seiner Lehrer wurde er doch versetzt.

2. Bei einer Verabredung vergebens gewartet haben:

Ich hatte mich schon sehr auf einen Spaziergang mit ihr gefreut, aber sie hat mich versetzt.

VERSOHLEN – j-n versohlen oder j-m das Fell versohlen

J-n verprügeln:

Für diese Lüge hat ihm sein Vater tüchtig das Fell versohlt.

VERSPIELEN – bei j-m verspielt haben

Eine schlechte Meinung von j-m bekommen haben:

Seit er mich so hintergangen hat, hat er bei mir endgültig verspielt.

VERSTECKEN – er muß sich vor dir verstecken

Seine Leistungen sind längst nicht so gut wie die deinigen:

Trotz allen Fleißes muß er sich immer noch vor dir verstecken.

– er braucht sich vor dir nicht zu verstecken

Er braucht sich vor dir nicht zu schämen:

Wegen deines finanziellen Pechs brauchst du dich vor deinen Nachbarn doch nicht zu verstecken.

VERSTEHEN – j-m etwas zu verstehen geben

J-m etwas andeuten:

Ich habe ihm zu verstehen gegeben, daß sein Besuch unerwünscht ist.

VERTRETEN – sich die Füße vertreten

Sich nach langem Sitzen Bewegung machen:

Ich muß mir ein bißchen die Füße vertreten, denn ich habe den ganzen Vormittag gesessen.

VERTRINKEN – sein Geld vertrinken

Sein Geld für Alkohol ausgeben:

Anstatt sich um seine Familie zu kümmern, vertrinkt er sein ganzes Geld.

VERTRÖDELN – die Zeit vertrödeln

Die Zeit untätig vergehen lassen:

Mit deinen vielen Vorbereitungen vertrödelst du unnötig viel Zeit.

VERTUSCHEN – etwas vertuschen

Etwas verheimlichen:

Seine Unterschlagungen waren so groß, daß sie nicht mehr zu vertuschen waren.

VERZAPFEN – was hast du schon wieder verzapft oder verbrochen?

Siehe **VERBRECHEN**.

VERZWICKT – eine verzwickte Angelegenheit

Eine komplizierte Angelegenheit:

Die Angelegenheit sah zunächst ganz einfach aus, aber später stellte sich heraus, daß sie ziemlich verzwickt war.

VIER – j-n oder mit j-m unter vier Augen sprechen

J-n oder mit j-m allein, ohne Zeugen sprechen:

Ich möchte Sie gern einmal unter vier Augen sprechen.

– **in seinen vier Wänden bleiben**

Zu Hause bleiben:

Wenn am Sonntag das Wetter so schlecht ist wie heute, bleibe ich in meinen vier Wänden.

– **sich auf seine vier Buchstaben setzen**

Sich hinsetzen:

Lauf nicht dauernd hin und her, sondern setz dich auf deine vier Buchstaben!

– **auf allen vieren gehen**

Auf Händen und Füßen gehen:

Kleine Kinder gehen oft auf allen vieren die Treppe hinauf.



Du hast ja einen Vogel ...

VOGEL – den Vogel bei einer Sache abschießen

Bei einer Sache die beste Leistung erzielen:

Mit seinem Weltrekord schoß er den Vogel bei den Meisterschaften ab.

– **einen Vogel haben** (derber Ausdruck)

Nicht normal im Kopf sein, sonderbare Ideen haben:

Du hast ja einen Vogel, bei dem schlechten Wetter auszugehen.

VOLL – j-n nicht für voll nehmen

J-n für dumm halten:

Mit seinen politischen Ansichten kann man ihn nicht für voll nehmen.

– **voll sein**

1. Satt sein:

Jetzt kann ich wirklich nichts mehr essen, ich bin ganz voll.

2. Betrunken sein:

Sie verließen das Wirtshaus nicht eher, als bis sie voll waren.

VORBOHREN – bei j-m vorbohren

1. Bei j-m günstige Voraussetzungen schaffen:

Du mußt bei ihm immer erst vorsichtig vorbohren, bevor du ihm um etwas bittest.

2. Bei j-m etwas zu erfahren suchen:

Ich habe bei unserem Personalchef vorgebohrt, ob mit einer allgemeinen Gehaltserhöhung wirklich zu rechnen ist.

VORGERÜCKT – zu vorgerückter Stunde

Spät in der Nacht:

Wir kamen erst zu vorgerückter Stunde nach Hause.

VORKAUEN – j-m etwas vorkauen

J-m etwas bis ins einzelne erklären:

Er begreift sehr schwer. Alles müssen wir ihm zweimal vorkauen.

VORKNÖPFEN – sich j-n vorknöpfen oder vornehmen

Siehe **VORNEHMEN**.

VORMACHEN – wir wollen uns (gegenseitig) nichts vormachen

Wir wollen offen (miteinander) reden:

Wir wollen uns doch nichts vormachen. Du hast sie doch nur um ihres Geldes willen geheiratet.

VORNEHMEN – sich j-n vornehmen oder vorknöpfen

J-m Vorhaltungen machen:

Ich habe mir den Jungen gestern vorgeknöpft, und ich hoffe, daß er sich jetzt bessern wird.

W

WAGEN – eine gewagte Sache

Eine gefährliche Sache:

Ich möchte von dem Unternehmen zurücktreten, da es mir als eine zu gewagte Sache erscheint.

– ein gewagter Witz

Ein zweideutiger, anrühiger Witz:

Wenn er ein paar Glas Bier getrunken hat, erzählt er gern gewagte Witze.

WAGEN – j-m an den Wagen fahren (fam)

J-m zu nahe treten; j-n zurechtweisen:

Was fällt Ihnen ein? Ich lasse mir doch von Ihnen nicht an den Wagen fahren.

WAHR – sein wahres Gesicht zeigen

Seine wirklichen Gedanken offenbaren:

Aus Mitleid haben wir ihm geholfen, aber als er sein Ziel erreicht hatte, zeigte er sein wahres Gesicht.

WAHRHEIT – j-m die Wahrheit sagen oder geigen

J-m gehörig die Meinung sagen, j-n zurechtweisen:

Der Chef hat ihm heute wegen seiner Unkorrektheiten die Wahrheit gesagt.

WAISENKNABE – er ist ein (reiner) Waisenknabe gegen dich

Er kann sich mit dir nicht vergleichen:

In den sportlichen Leistungen bist du ein Waisenknabe gegen ihn.

WALZE – immer die gleiche Walze spielen

Immer dasselbe sagen, über das gleiche Thema reden:

Es ist schrecklich mit dir. Immer spielst du die gleiche Walze.

WÄLZEN – die Schuld auf j-n wälzen

J-m die Schuld geben oder zuschieben:

Nach einem Unfall versucht jeder, die Schuld auf den andern zu wälzen.

– Probleme wälzen

Sich Gedanken über etwas machen:

Als Studenten haben wir manches Problem gewälzt.

WAND – j-n an die Wand stellen

J-n erschießen, an j-m das Todesurteil durch Erschießen vollstrecken.

Der Verräter wurde unmittelbar nach dem Urteilsspruch an die Wand gestellt.

WARM – mit j-m warm werden

Mit j-m vertraut werden:

Ich war häufig mit ihm zusammen, trotzdem konnte ich mit ihm nicht warm werden.

WARMHALTEN – sich j-n warmhalten

Sich j-s Freundschaft, Zuneigung erhalten:

Ihn muß du dir warmhalten. Er hat eine einflußreiche Stellung.

WASCHEN – mit allen Wassern gewaschen sein

Durchtrieben, raffiniert sein:

Von diesem Rechtsanwalt kannst du dich ohne Bedenken vor Gericht vertreten lassen, der ist mit allen Wassern gewaschen.

– eine Ohrfeige, die sich gewaschen hat

Eine kräftige Ohrfeige:

Er bekam von seinem Vater eine Ohrfeige, die sich gewaschen hat.

WASSER – mir läuft das Wasser im Munde zusammen

Ich bekomme Appetit, (wenn ich an etwas denke, etwas rieche):
Wenn ich an das gute Essen denke, das wir im Hotel bekamen, läuft mir jetzt noch das Wasser im Munde zusammen.

– bei Wasser und Brot sitzen

Im Gefängnis sein:

Nach langem Suchen konnte der Brandstifter jetzt endlich gefasst werden, und nun sitzt er bei Wasser und Brot.

– er ist ein Schurke reinsten Wassers

Er ist ein richtiger, ein echter Schurke:

Bedenkenlos betrügt er selbst die Ärmsten der Armen, er ist ein Schurke reinsten Wassers.

– j-m das Wasser abgraben

J-n schädigen:

Während seiner Krankheit konnte er sich nicht um das Geschäft kümmern, und seine Konkurrenten taten alles, um ihm das Wasser abzugraben.

– ihm steht das Wasser bis zum Halse

Er ist in großen Schwierigkeiten:

Er wird sein Geschäft bald schließen müssen, ihm steht das Wasser bis zum Halse.

– sich über Wasser halten

Sich mühsam am Leben erhalten:

Die neue Firma hatte keinen guten Start. Sie kann sich nur noch mit Mühe über Wasser halten.

– du kannst ihm nicht das Wasser reichen

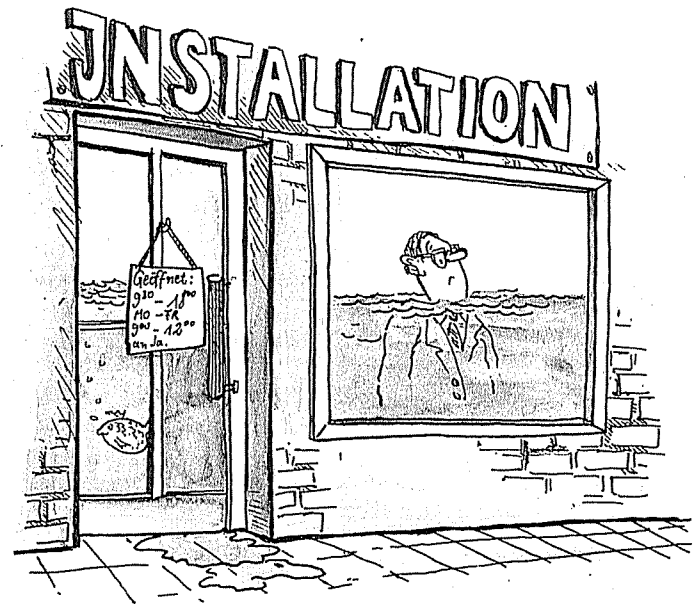
Du kannst dich mit ihm nicht messen:

Mathematik ist sein Spezialgebiet. Da kannst du ihm nicht das Wasser reichen.

– ins Wasser fallen

Nicht stattfinden, nicht verwirklicht werden:

Wegen schlechten Wetters fiel die Freilichtaufführung buchstäblich ins Wasser.



Ihm steht das Wasser bis zum Hals.

– hier wird auch nur mit Wasser gekocht

Siehe KOCHEN.

– mit allen Wassern gewaschen sein

Siehe WASCHEN.

WATTE – j-n in Watte packen

Mit j-m sehr vorsichtig umgehen:

Bei der kleinsten Aufregung fängt sie an zu weinen. Man muß sie wirklich in Watte packen.

WEG – er ist ganz weg

Er ist begeistert, verliebt:

Als er seine neue Kollegin sah, war er ganz weg.

– das hat er weg

Das kann er gut:

Niemand spielt so gut Tischtennis wie Onkel Kurt. Das hat er wirklich weg.

- er hat einen (kleinen) weg

Er ist (ein wenig) angetrunken:

Auf der Geburtstagsfeier meines Freundes hatten wir alle einen (kleinen) weg.

- j-m die Wege ebnen

Die Hindernisse für j-n beseitigen:

Sein Fleiß und sein Auftreten haben ihm die Wege zum Erfolg geebnet.

- j-m etwas oder Steine oder Hindernisse in den Weg legen

J-m Schwierigkeiten machen:

Bei jeder Gelegenheit wurden ihm von seinen Gegnern Steine in den Weg gelegt.

- seinen Weg machen

Im Leben vorwärtskommen:

Obwohl er in der Schule nicht zu den besten Schülern gehörte, machte er später doch seinen Weg.

- einer Sache im Wege stehen

Eine Sache am Fortkommen hindern:

Ehemalige Vereinbarungen stehen jetzt einer Neuregelung im Wege.

- einer Sache aus dem Wege gehen

Etwas vermeiden, etwas ungern tun:

Da man weiß, daß er jeder Verantwortung aus dem Wege geht, wird er nie eine leitende Stellung erhalten.

- etwas in die Wege leiten

Etwas vorbereiten:

Da das Ehepaar ohne eigene Nachkommen ist, hat es bereits die Adoption eines Waisenkindes in die Wege geleitet.

- seiner Wege gehen

Mit j-m, mit etwas nichts mehr zu tun haben wollen, fortgehen:

Seht zu, wie ihr damit fertig werdet! Ich gehe jetzt meiner Wege.

WEGWERFEN - sich wegwerfen

Seine Würde oder Ehre leichtfertig hergeben:

Wer auf seinen guten Ruf hält, darf sich nicht wegwerfen.

- j-n (etwas) wegwerfend behandeln

J-n verächtlich behandeln:

Seit seinem großen Erfolg glaubt er, alle anderen wegwerfend behandeln zu können.

WEIN - j-m reinen oder klaren Wein einschenken

J-m die Wahrheit sagen, j-m offen seine Meinung sagen:

Er weiß jetzt, woran er ist. Wir haben ihm reinen Wein eingeschenkt.

WEISHEIT - er hat die Weisheit nicht mit Löffeln gefressen

Er ist nicht besonders klug:

Peter hat zwar die Weisheit nicht mit Löffeln gefressen, aber jeder hat ihn gern.

WEISS - eine weiße Weste haben

Unschuldigt sein, unbelastet sein:

Wer über andere richtet, sollte zumindest selbst eine weiße Weste haben.

WEIT - das Weite suchen

(Ent)fliehen:

Der Prokurist hat mit sämtlichen Firmengeldern das Weite gesucht.

- es ist nicht weit her damit

Es taugt nicht viel:

Mit seinen italienischen Sprachkenntnissen ist es nicht weit her.

WELT - eine Dame von Welt

Eine Dame aus vornehmer Gesellschaft:

Seine Tochter, die ich schon als Kind kannte, ist heute eine Dame von Welt.

- hier ist die Welt mit Brettern vernagelt

Hier geht es nicht mehr weiter, das hier ist ein sehr abgelegener Ort:

Als wir schon Stunden gelaufen waren, kamen wir an einen Ort, wo die Welt mit Brettern vernagelt war.

WENN - das viele Wenn und Aber

Die vielen Zweifel und Einwände:

Das viele Wenn und Aber läßt ihn zu keinem Erfolg kommen.

– **na, wenn schon!**

Das macht nichts!:

Jetzt hast du die Vase zerbrochen! – Na, wenn schon!

WERFEN – ich will keinen Stein auf dich werfen

Ich will dich nicht verurteilen:

Bevor ich nicht die Gründe für sein Handeln kenne, will ich keinen Stein auf ihn werfen.

– **das wirft ein schiefes Licht auf sie**

Das gibt einen falschen Eindruck von ihr:

Die Eltern sollten ihrer Tochter verbieten, sich so geschmacklos anzumalen. Das wirft doch ein ganz schiefes Licht auf sie.

– **ein schlechtes Licht auf j-n (etwas) werfen**

Siehe LICHT.

WESEN – sein Wesen treiben

Tätig sein, sich an einem Ort mit einer üblen Sache beschäftigen:
Seit Monaten konnte der Hochstapler unerkannt sein Wesen treiben, obwohl bereits eine Belohnung für seine Ergreifung ausgesetzt war.

– **viel Wesens machen**

Viel Aufhebens machen:

Während der Filmfestspiele wird viel Wesens um die Filmstars gemacht.

WESPENNEST – in ein Wespennest greifen oder stechen

Eine unangenehme oder gefährliche Angelegenheit anpacken, bei der man sich sehr schaden kann:

Mit deiner Frage nach einer Gehaltserhöhung hast du beim Chef in ein Wespennest gestochen.

WETTEN – so haben wir nicht gewettet

Das haben wir nicht vereinbart, das gibt es nicht:

So haben wir nicht gewettet. Ich wollte dir bei deiner Arbeit wohl helfen, aber denke nicht, daß ich sie ganz allein mache.

WETTER – gut Wetter bei j-m machen

J-n in gute Laune bringen, um etwas zu erreichen:

Wenn du längeren Urlaub haben willst, mußt du beim Chef gut Wetter machen.

WICKEL – j-n beim Wickel nehmen oder fassen oder kriegen

J-n zur Rede stellen, j-n festhalten:

Wir konnten den Fahrraddieb noch beim Wickel fassen und der Polizei übergeben.

WIND – wissen, woher der Wind weht

Die Lage, die Verhältnisse gut kennen:

Ihm kannst du so leicht nichts vormachen; er weiß, woher der Wind weht.

– **Wind machen**

Prahlen:

Von seinen Erlebnissen darfst du nur die Hälfte glauben. Er macht gern viel Wind.

– **sich (erst mal) den Wind um die Nase oder die Ohren wehen lassen**

(Zuerst einmal) Lebenserfahrungen sammeln:

Bevor du mitredest, laß dir erst mal den Wind um die Nase wehen.

– **einen Rat in den Wind schlagen**

Einen Rat nicht beachten:

Jetzt jammerst du, aber vorher hast du all meinen Rat in den Wind geschlagen.

– **in den Wind reden**

Rat erteilen, der keine Beachtung findet:

Es ist zwecklos, ihm Vorhaltungen zu machen. Bei ihm ist alles in den Wind geredet.

WINK – ein Wink mit dem Zaunpfahl

Ein sehr deutlicher Hinweis:

Seine Bemerkung, er müsse am nächsten Morgen früh aufstehen, war für mich ein Wink mit dem Zaunpfahl, und ich verabschiedete mich sehr bald.

WISSEN – von j-m nichts wissen wollen

Eine ablehnende Haltung gegen j-n einnehmen, mit j-m nichts zu tun haben wollen:

Erst bei unserem letzten Beisammensein erfuhr ich, daß er von seinem früheren Freund nichts mehr wissen will.

– **weißt du was!**

Ich mache folgenden Vorschlag:

Weißt du was! Wir gehen heute ins Kino.

WOHL – wohl oder übel

Notgedrungen:

Da meine Nachbarn ihren Radioapparat auf vollste Lautstärke gestellt hatten, mußte ich mir wohl oder übel das Programm mit anhören.

WOHLGEFALLEN – sich in Wohlgefallen auflösen

1. Friedlich enden:

Die anfänglichen Meinungsverschiedenheiten haben sich im Laufe der Debatte in Wohlgefallen aufgelöst.

2. Zerfallen:

Ich hatte das Buch im Garten liegenlassen, und in dem Regen hatte es sich dann in Wohlgefallen aufgelöst.

WOLLEN – da ist nichts zu wollen

Da kann man nichts erreichen:

Gib deine Bemühungen auf! Bei seiner Dickköpfigkeit ist nichts zu wollen.

WORT – ein Wort gab das andere

Rede und Gegenrede wurden immer heftiger:

Ein Wort gab das andere, und schließlich begann eine richtige Schlägerei.

– **das letzte Wort haben**

Die Entscheidung haben:

In allen Entscheidungen hat der Chef das letzte Wort.

– **über eine Sache kein Wort mehr verlieren**

Eine Sache als erledigt ansehen, über eine Sache nicht mehr sprechen:

Er bat mich kleinlaut um Verzeihung, und ich versprach ihm, kein Wort mehr über diesen Zwischenfall zu verlieren.

– **j-m ins Wort fallen**

J-n beim Sprechen unterbrechen:

Es zeugt von schlechter Erziehung, wenn Kinder Erwachsenen dauernd ins Wort fallen.

– **ein gutes Wort für j-n einlegen**

Siehe EINLEGEN.

– **mir liegt das Wort auf der Zunge**

Siehe Zunge.

WÜRFEL – die Würfel sind gefallen

Es ist entschieden:

In letzter Minute versuchte er noch, den drohenden Konkurs aufzuhalten, aber die Würfel waren bereits gefallen.

WURM – da ist der Wurm drin!

Da stimmt etwas nicht:

In der Rechnung ist der Wurm drin.

– **j-m die Würmer aus der Nase ziehen**

J-m Geheimnisse entlocken:

Er versteht es, mit dem harmlosesten Gesicht seinem Gesprächspartner die Würmer aus der Nase zu ziehen.

WURST – es geht um die Wurst

Es kommt zur Entscheidung:

Beim Fußballspiel am nächsten Sonntag geht es für die beiden Spitzenvereine um die Wurst.

– **mir ist es (oder alles) Wurscht** (starker Ausdruck)

Mir ist es oder alles gleichgültig:

Ob es am Wochenende regnet oder nicht, ist mir völlig Wurscht, ich habe sowieso Dienst.

WÜRSTCHEN – ein armes Würstchen

Ein bedauernswerter, hilfloser Mensch:

Er ist wirklich ein armes Würstchen. Erst fliegt er aus der Firma und jetzt bekommt er keine Arbeit.

Z

ZÄHLEN – auf j-n zählen können

Mit j-m rechnen können:

Sage mir, wenn du meine Hilfe brauchst. Auf mich kannst du zählen.

ZAHN – sich an etwas die Zähne ausbeißen

Mit etwas, einem Problem nicht fertig werden:

Bei ihm wirst du kaum etwas erreichen. An seiner Hartnäckigkeit hat sich schon mancher die Zähne ausgebissen.

– j-m auf den Zahn fühlen

J-n ausforschen, j-n gründlich prüfen:

Der Personalchef fühlte jedem Bewerber erst einmal auf den Zahn, bevor er sich für den geeignetsten entschied.

– j-m die Zähne zeigen

Sich widersetzen, j-m drohen:

Du brauchst ihm nur die Zähne zu zeigen, und er wird nicht mehr so unverschämte Forderungen stellen.

– die Zähne zusammenbeißen

Schmerzen aushalten:

Mein Gott! Beiß doch ein bißchen die Zähne zusammen. Eine Spritze tut doch nicht weh.

– das ist nur für den hohlen Zahn

Das ist nur sehr wenig zu essen oder zu trinken:

Was wir zu essen bekamen, war wirklich für den hohlen Zahn.

ZAPPELN – j-n zappeln lassen

J-n warten lassen:

Sie ließ ihn noch ein bißchen zappeln, bevor sie ihr Ja-Wort gab.

ZART – das zarte oder schwache Geschlecht

Siehe SCHWACH.

ZEHNTAUSEND – die oberen Zehntausend

Die oberste Bevölkerungsschicht, die Reichen:

Das neue Steuergesetz erfaßt besonders das Einkommen der oberen Zehntausend.

ZEITLICH – das Zeitliche segnen

Sterben:

Trotz aller ärztlichen Bemühungen mußte er das Zeitliche segnen.

ZELT – seine Zelte abbrechen

Einen Ort verlassen:

Wegen des schlechten Wetters brachen wir am Urlaubsort vorzeitig unsere Zelte ab und kehrten nach Hause zurück.

ZEUG – sich für j-n (für etwas) ins Zeug legen

Sich für j-n (für etwas) einsetzen:

Ich habe mich bei der Firma für ihn ins Zeug gelegt, damit er die Stellung bekommt.

– das Zeug zu etwas haben

Die Fähigkeit zu etwas haben:

Es ist schade, daß sein Vater ihn nicht studieren lassen kann. Er hätte das Zeug zu einem Chemiker.

ZIEHEN – den kürzeren ziehen

Benachteiligt sein, unterliegen:

Fritz ist ein gerissener Bursche. Wenn du mit ihm Geschäfte machen willst, ziehst zu bestimmt den kürzeren.

– sich aus der Klemme oder Patsche ziehen

Sich aus einer unangenehmen Lage befreien:

Nach der schriftlichen Prüfung stand es schlecht um ihn, und nur durch ein paar geschickte Antworten im mündlichen Examen konnte er sich aus der Klemme ziehen.

ZUG – zum Zuge kommen

Seine Tätigkeit beginnen:

Unser Vertreter hätte zu dem Thema manch brauchbaren Vorschlag machen können, er kam aber nicht mehr zum Zuge, da sein Vorredner die Diskussion auf andere Punkte lenkte.

ZUKNÖPFEN – zugeknöpft sein

Zurückhaltend, verschlossen sein:

Er war sehr zugeknöpft und ging auf keinen meiner Vorschläge ein.

Wenn ich einen wirklich guten Wein kaufen will, so frage ich meinen Onkel um Rat, denn er hat eine sehr feine Zunge.

- mit der Zunge anstoßen

Lispeln:

Als er noch ein kleiner Junge war, fanden es die Erwachsenen sehr amüsan, wenn er mit der Zunge anstieß. Jetzt ist er über diesen Sprachfehler sehr unglücklich.

- eine schwere Zunge haben

Im Sprechen unbeholfen sein; leicht betrunken sein:

Sobald er einige Gläser Bier getrunken hat, hat er eine schwere Zunge.

- ich habe das Wort auf der Zunge oder mir liegt das Wort auf der Zunge

Nahe daran sein, das Wort auszusprechen:

Ich weiß, was du meinst. Ich habe das Wort auf der Zunge, kann aber nicht sagen.

- sich auf die Zunge beißen

Den Wunsch unterdrücken, etwas zu sagen:

Ich war manchmal nahe daran, ihm meine Meinung zu sagen. Aber ich habe mir immer wieder auf die Zunge gebissen.

- das Zünglein an der Waage sein

Den Ausschlag geben:

Bei wichtigen Entscheidungen ist mitunter die Meinung des Schwächsten das Zünglein an der Waage.

PF
3689
.G75
1981
c.2

PF3689.G75 1981 c.2

AUTHOR Griesbach, H.

TITLE 1000 deutsche redensarten

DATE DUE

BORROWER'S NAME

12 FEB

07 JUL 1999

- 6 AUG 1999

15 SEP 1999

04 OCT 1999

- 8 NOV 1999

21 APR 2000

Volker Zmarz 9000472
Götze Atgore 9870116

Hilke Axtorp 9326913

Greta Pinge 9880094
Greta Pinge 9880094

Selma Seifing 9910119
Paul Dauterle 0111111